DIE

NIEDERDEUTSCHE APOKALYPSE

AKADEMISCHE ABHANDLUNG

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT IN UPSALA

VORGELEGT

UND AM 11. MAI 1901 UM 10 UHR VORMITTAGS

IM HÖRSAAL N:o VIII

ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

VON

HJALMAR PSILANDER

LIC. PHIL.

11555.

DIE
NIEDERDEUTSCHE APOKALYPSE

AKADEMISCHE ABHANDLUNG

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT IN UPSALA

VORGELEGT

UND AM 11. MAI 1901 UM 10 UHR VORMITTAGS

IM HÖRSAAL N:o VIII

ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

VON

HJALMAR PSILANDER

LIC. PHIL.

UPSALA 1901

AKADEMISCHE BUCHDRUCKEREI

EDV. BERLING.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548928_0098

Einleitung.

Die poetische Litteratur der mittelniederdeutschen Frühzeit — die Reimwerke aus dem zwölften und dreizehnten Jahrhundert, die von niederdeutschen Dichtern herrühren — ist in hochdeutscher oder hochdeutsch gefärbter Überlieferung auf unsere Zeit gekommen. Diese Tatsache lässt sich nicht durch die Annahme erklären, dass fremde Schreiber die niederdeutsche Schreibform der Originalhandschriften verwischt hätten; sie spiegelt die ursprüngliche Eigenart jener Litteratur wieder, die unter naiver oder bewusster Abhängigkeit von hochdeutscher Kunst entstanden ist. Zu der überlieferten Schreibweise stimmt der Charakter des Wortschatzes; dazu kommt noch das Zeugniss der Reime. Und zwar beschränkt sich das Hochdeutsche im Reime nicht auf eine Anzahl stereotyper, reimbequemer Formen, wie sie die spätere mittelniederdeutsche Dichtung überall aufweist[1], es ist als lebendiges, integrierendes Element der ursprünglichen Darstellungsform erkennbar. Die Mode, hochdeutsch zu dichten, hat die Reimlitteratur der Niederdeutschen bis zum vierzehnten Jahrhundert beherrscht; sie hat namentlich ihren ältesten Erzeugnissen ein beinahe rein hochdeutsches Gepräge gegeben[2]. Hochdeutsche Verse gehen neben heimischer Prosa einher; ein charakteristisches Beispiel bilden die mitteldeutschen Reimvorreden des Sachsenspiegels und der

[1] Vgl. Behaghel, Schriftsprache und Mundart, S. 26 ff.

[2] Die Darstellung stützt sich bis hieher vornehmlich auf Roethe, Die Reimvorreden des Sachsenspiegels, S. 29 ff. — vgl. die Recension von Franck, Anzeiger für deutsches Altertum XXVI 117 ff. Im übrigen siehe Leitzmann, Paul-Braunes Beiträge XVI 6 ff.; Vogt ebenda 455 ff.; Leitzmann, Die Fabeln Gerhards von Minden, Einleitung, S. 38, 47 ff., vgl. die Recension von Borchling, Gött. gelehrte Anzeigen 1900, S. 364 ff. — Für das nämliche Problem bei dem Niederländer Heinrich von Veldeke siehe Kraus, Heinrich von Veldeke und die mittelhochdeutsche Dichtersprache — vgl. die Recensionen von Franck, Anzeiger für deutsches Altertum XXVI 104 ff.; Martin, Gött. gelehrte Anzeigen 1900, 399 ff.; J. H. Kern, Museum 1900, 213 ff.; Kauffmann, Zeitschrift für deutsche Philologie XXXII 91 ff.

sächsischen Weltchronik, sowie die mitteldeutschen Dedikationsverse, womit die Bremer Handschrift der Chronik versehen ist[1].

Es ist von vorne herein wahrscheinlich, dass der hochdeutschen Dichtung auf niederdeutschem Boden eine altüberlieferte Tradition heimischer Dichtkunst zur Seite gestanden hat. Hierfür zeugt der von dem mittelhochdeutschen abweichende, mit dem mittelniederländischen übereinstimmende Versbau[2], der hie und da in den Reimwerken der Frühzeit zu erkennen ist. Und gerade unter ihren ältesten Denkmälern begegnen wir einem Werke, dessen stark niederdeutsche Farbe trotz vielem Hochdeutschen in Überlieferung und Reim zu dem Gesammtbilde gleichzeitiger Erzeugnisse der mittelniederdeutschen Dichtung nicht gut stimmt, die Reimchronik Eberhards von Gandersheim[3]. Sie scheint von einem zähen Festhalten an heimischer Tradition zu zeugen, welche die fremde Mode nicht immer leicht zu überwinden vermochte.

Die gereimte Paraphrase der Offenbarung, die sog. niederdeutsche Apokalypse, von der hier zum ersten Male eine, soweit die Überlieferung es gestattet, vollständige Ausgabe gegeben wird, gehört wohl unter die allerältesten Erzeugnisse mittelniederdeutscher Dichtung[4]. Ihre sprachliche Eigenart ist bisher wenig berücksichtigt worden. Der Herausgeber ihrer ältesten Fragmente, Massmann, hat sie als »mittelniederdeutsch» bezeichnet[5]; vor ihm hatte Mone niederdeutschen oder niederländischen Ursprung vermutet[6]. Behaghel weist auf einige hochdeutsche Elemente in den Reimen hin[7]. Borchling hält die von der Überlieferung bezeugte Unsicherheit im Dialekte für ursprünglich[8].

So weit bisher bekannt ist, liegt die niederdeutsche Apokalypse in folgenden Handschriften und Handschriftbruchstücken vor[9].

---

[1] Weiland, S. 11; Roethe a. a. O. S. 34.

[2] Franck, Anzeiger für deutsches Altertum XXVI 122.

[3] Über Hochdeutsches und Niederdeutsches bei Eberhard siehe Roethe a. a. O., S. 48 ff., Behaghel a. a. O., S. 32.

[4] Die rohe Reimtechnik scheint die Dichtung als ein Werk aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts zu bezeichnen. Ich habe mir im folgenden die Zusammenstellung der verschiedenen Typen erspart, da wohl aus einer solchen nichts Sicheres für die Datierung des Gedichts zu gewinnen wäre.

[5] Hagens Germania X 125.

[6] Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit VII 499.

[7] Schriftsprache und Mundart, S. 22.

[8] Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung XXIII 113.

[9] Vgl. Oesterley, Niederdeutsche Dichtung im Mittelalter, S. 8; Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung[2] I 471; Jellinghaus, Pauls

I. Berlin, Königliche Bibliothek, Manuscripta germanica Oct. 345 = **B.** Acht und zwanzig Blätter in der Grösse 17½ × 9 cm., davon fünfzehn der Apokalypse angehörig, einer Pergamenthandschrift aus dem dreizehnten Jahrhundert. — Über die Herkunft der Blätter ist nichts bekannt. Im Jahre 1853 fand sie H. F. Massmann beim Antiquar E. Mai in Berlin »als von inneren Deckeln einer Anzahl Foliobände von Druckbüchern einer von ihm angekauften grossen älteren Büchersammlung abgelöst». Die Blätter wurden 1854 für die Königliche Bibliothek angekauft, dann bei Seite gelegt und vergessen, erst 1887 wieder aufgefunden und gebunden[1]. Beim Einbinden sind die verlorenen Blätter durch weisse Papierblätter ersetzt worden; der Band stellt jetzt Blatt 1 bis 48, d. i. die sechs ersten Lagen der ursprünglichen Handschrift dar. Von Lage I ist nichts gerettet worden; die erhaltenen Blätter verteilen sich auf die übrigen in folgender Weise:

Handschrift B.

Bl. 9. 10. 15. 16 = Lage II: 1. 2. 7. 8. — Bl. 17—24 = Lage III. — Bl. 25. 28. 29. 32 = Lage IV: 1. 4. 5. 8. — Bl. 33. 35. 36. 37. 38. 40 = Lage V: 1. 3. 4. 5. 6. 8. — Bl. 42—47 = Lage VI: 2—7.

Bl. 16^b ist unten mit II, Bl. 32^b mit IIII, Bl. 40^b mit V bezeichnet. Am unteren Rande von Bl. 24^b konnte Massmann Spuren von III unterscheiden[2]. Der Text ist fortlaufend zwischen

---

Grundriss[1] I 421 f., Borchling, Jahrbuch für niederdeutsche Sprachforschung XXIII 113, Mittelniederdeutsche Handschriften I 169. — Auf die von ihm ermittelten Handschriften machte mich Herr Dr C. Borchling, Göttingen, aufmerksam. Abgesehen von einer Handschrift der jüngeren, unwichtigen Recension (in Wolf-Helmst. 389), über welche die mir von Dr Borchling gütigst mitgeteilten Angaben für meinen Zweck genügend waren, habe ich das gesammte Handschriftenmaterial persönlich benutzen können.

[1] Vgl. Hagens Germania X 125 ff.; ausserdem den handschriftlichen Katalog Ms. Germ. der Königl. Bibl. (Ms. Germ. Oct.) und folgende dem Fragment Bf beigegebene Notiz von Massmanns Hand: »Von dieser Auslegung der Offenbarung Johannis (der aber vom selben Verfasser noch der *Antichrist* und diesem die zwölf *Ewangelisten* vorhergehen) fand ich jüngst bei Antiquar E. May (Unter den Linden) als von Bücherdeckeln abgelöst 28 Pergamentblätter 8^0 von je 26 Zeilen etc. B. 2/7 53. H. F. Mafzmann.»

[2] Am oberen oder unteren Rande einiger Blätter lassen sich Spuren umgekehrter, von anderen Blättern abgefärbter Buchstaben wahrnehmen. Ich habe in denselben nichts gefunden, was für die Lesung undeutlicher Stellen der Handschrift von Wert wäre oder etwa von verlorenen Handschriftblättern herrühren könnte.

schwarzen Linien ohne Absatz der Verse geschrieben. Diese sind durch schwarze Punkte getrennt, die Initialen am Beginn der Verspaare rot durchstrichen. Die Anfangsbuchstaben grösserer Abschnitte sind ganz rot. Die Schrift, an den unversehrten Seiten noch schön und deutlich, an den Kehrseiten aber oft gebräunt oder erblasst, scheint von einem und demselben Schreiber herzurühren; auch die übergesetzten Wörter dürften von derselben Hand sein.

Die Sprache bietet ein eigentümliches Gemisch von Niederdeutsch und Mitteldeutsch; die niederdeutschen Schreibungen haben auf den ersten Blättern das Übergewicht[1].

Die Handschrift ist von Massmann in Hagens Germania X 127 ff. unter der Bezeichnung A abgedruckt worden[2]. Der Abdruck, teils in Langzeilen, teils auch (S. 132—137), ohne ersichtlichen Grund für den Wechsel, in gewöhnlichen Reimzeilen, ist im ganzen als ein guter zu bezeichnen; jedoch fehlt es nicht an Stellen, wo Verlesungen oder Druckfehler zu berichtigen sind.

Der Inhalt der noch erhaltenen Blätter ist folgender:

1. *Dat he sprake an richte* etc. Bruchstücke eines Gedichts von den zwölf Aposteln. Der Anfang fehlt. Bl. 9^a—17^b. Abgedruckt v. d. Hagens Germania X 127—137.

2. *ANticristus de unselige man* etc. Darüber rot: *Antixp̄c.* Gedicht von Antichrist. Vollständig. Bl. 17^b—20^b. Abgedruckt a. a. O. 138—142.

3. *Got de is ambeginne* etc. Gedicht von der Schöpfung. Vollständig. Bl. 20^b—21^a. Abgedruckt a. a. O. 142—143.

4. *Nv wnderet beide wif vñ man* etc. Darüber rot: *von der minscheit.* Gedicht von der Auferstehung. Vollständig. Bl. 21^a—22^a. Abgedruckt a. a. O. 144—145.

5. *Daz dar uernuet sal werden* etc. Gedicht vom himmlischen Jerusalem. Vollständig. Bl. 22^a—22^b. Abgedruckt a. a. O. 145—146.

6. *In der stat steit ein boum* etc. Darüber rot: *Omnis homo omni hora.* Gedicht vom Baum des Lebens. Vollständig[3]. Bl. 22^b—23^a. Abgedruckt a. a. O. 146.

---

[1] Hyperhochdeutsche Schreibungen sind: *rete* für *rede* Bl. 36^b (V. 954); *bizzere* 37^a (996), *bitzere* 38^a (1055) für *bittere*.

[2] In der dem Abdruck vorausgehenden Einleitung wird die Handschrift inkonsequenter Weise mit C bezeichnet.

[3] Das Gedicht schliesst etwas kurz ab, dürfte jedoch nach den Handschriften T und Tf, die dasselbe in gleichem Umfang haben, vollständig sein.

7. *Also dat orteil is getā* etc. Gedicht vom jüngsten Gericht. Vollständig. Bl. 23ª—23ᵇ. Abgedruckt a. a. O. 146—147.

8. *APocalipsis heizet ein boch* etc. Darüber rot: *Hir beginnet apokalipsis.* Bruchstücke der Apokalypse. Bl. 23ᵇ—47ᵇ. Die Bruchstücke umfassen die Verse 1—170 (Bl. 23ᵇ—25ᵇ); 294—454 (Bl. 28ª—29ᵇ); 604—754 (32ª—33ᵇ); 830—1128 (Bl. 35ª—38ᵇ); 1213—1295 (Bl. 40ª—40ᵇ); 1380—1857 (Bl. 42ª—47ᵇ) des Gedichtes.

II. Berlin, Königliche Bibliothek, Manuscripta germanica Fol. 737: XXI 15 = **Bf.** Zwei zusammenhängende Blätter[1], 13 × 10 cm., einer Pergamenthandschrift des vierzehnten Jahrhunderts. Durch Ankauf einer H. Hoffmann gehörigen Bruchstücksammlung für die Königliche Bibliothek erworben[2]. Mit rot durchstrichenen Anfangs- und ganz roten Abschnittsbuchstaben zwischen schwarzen Linien geschrieben. Die Verse sind abgesetzt, durch Punkte getrennt. Die zweite Zeile der Verspaare ist hinter dem Anfangsbuchstaben der ersten eingerückt[3]. — Sprache: Gemisch von Niederdeutsch und Mitteldeutsch, wie oben B.[4] — Das Fragment ist von Massmann a. a. O. 154 ff. und 156 f. unter der Bezeichnung B abgedruckt worden. Es enthält die Verse 407—455 (Bl. 1) und 553—599 (Bl. 2) des Gedichts. *Handschrift Bf.*

III. Breslau, Universitätsbibliothek, IV Fol. 88ᵉ = **Br.** Zwei zusammenhängende Blätter, 16 × 10 cm., einer Pergamenthandschrift ans dem vierzehnten Jahrhundert, die als Umschlag von Bücherdeckeln gedient haben[5]. An den inneren Seiten (Bl. 1ª und 2ᵇ) ist die Schrift hie und da geschädigt. Grössere Abschnitte fangen mit roten Initialen an. Die Sprache ist nieder- *Handschrift Br.*

[1] Die Blätter haben nicht, wie Massmann a. a. O. 125 angiebt, in der Hs. unmittelbar auf einander gefolgt. Sie sind am oberen Rande abgeschnitten; dadurch ist aber nicht, wie aus den Worten »leider in ihrer obern Hälfte abgeschnitten», hervorzugehen scheint, ein Teil vom Texte verloren gegangen.

[2] Vgl. Hagens Germania X 101. 125 und Hoffmanns Verzeichniss der von ihm käuflich ausgebotenen Handschriften, Bibliotheca Hoffmanni Fallerslebensis, Leipzig 1846, S. 39.

[3] Neben dem Fragment ist der oben S. III, Note 1 erwähnte Zettel eingeklebt.

[4] Hyperhochdeutsche Schreibung: *traz* für *trat* Bl. 1ᵇ (452).

[5] Auf dem Pergamentteil, der den Rücken des Umschlages gebildet hat, steht: *DOLSCI Confessio August Græca.* — Über Pauli Dolscii Confessio Augustana Græce reddita vgl. Fortsetzung und Ergänzung zu C. G. Jöchers allgemeinen Gelehrten Lexicon von J. C. Adelung, Leipzig 1787, II 733.

deutsch. Die Blätter sind (mit einigen Fehlern) von H. Hoffmann, Altdeutsche Blätter I 283 ff. und nach Hoffmanns Abdruck wiederum von Massmann a. a. O. 170 ff. und 180 ff. abgedruckt. Sie enthalten die Verse 1297—1348 (Bl. 1) und 1725—1776 (Bl. 2)[1].

Handschrift Tf. IV. Trier, Stadtbibliothek, Fragmente = **Tf.** Dreizehn Blätter, 20 × 14 cm., sieben der Apokalypse angehörig, einer Pergamenthandschrift von c. 1400. Die Verse sind fortgesetzt, ohne Absatz, geschrieben, meist durch schwarze Punkte und rot durchstrichene Initialen von einander getrennt; neue Abschnitte sind durch rote Anfangsbuchstaben hervorgehoben. Die übergesetzten oder am Rande nachgetragenen Wörter dürften einer zweiten Hand angehören. Die Sprache der Blätter ist niederdeutsch[2]. Von der Apokalypse enthalten sie folgendes:

Vers 231—288 = Bl. 1: *wart ghemartelet* etc. Vers 1073—1136 = Bl. 2: *ghetalt ere clede* etc. Vers 1196—1250 = Bl. 3: *dey ertbeuinghe grot* etc. Vers 1840—1948 = Bl. 4: *zunte iohan. dat zi* etc.; Bl. 5: *namen ok* etc. Vers 2003—2110 = Bl. 6 *dyre. do quam* etc.; Bl. 7: *eme hadden ghewûñen* etc.

Die übrigen sechs Blätter gehörten anscheinend einem auf die Apokalypse folgenden Handschriftteil, der, nach dem Inhalt des bewahrten zu urteilen, die unten V (Hs. T) aufgezählten Stücke, demnach die Gedichte 2 bis 7 (vgl. oben B) nebst prosaischen Stücken über das jüngste Gericht, das Vaterunser und die Fünfzehn Vorzeichen in der nämlichen, für T angegebenen Reihenfolge enthielt. Von den Gedichten bewahren zwei inhaltlich zusammenhängende Blätter Ged. 4, Ende: *vñ also wis des mughe gy wesen ghewis* etc.; 5: *Dat dar vernighet zal werden* etc.; 6: *In der stat steyt eyn boym;* 7: *(Alze dat ord)el*[3] *is to ghan* bis: *er got zine gotheyt.*

Handschrift T. V. Trier, Stadtbibliothek, 1935 = **T.** Der Codex, Pap. Fol., dem Ende des fünfzehnten Jahrhundert entstammend, ist geschrieben von Bruder Johannes 'de snyder' in Eberhartsklausen,

---

[1] Die Schlusszeile von Bl. 2^b: *In den zuluē stunden* (v. 1776) ist in Hoffmanns (und Massmanns) Abdruck an falsche Stelle (vor v. 1297) geraten.

[2] Von dialektischen oder orthographischen Eigentümlichkeiten seien angeführt: *î* für gemeinniederdeutsch *ê: dir* Bl. 2^a (v. 1087), *dyr* Bl. 5^b (v. 1924), *dyre* Bl. 6^a (v. 2002); *diht* Bl. 2^b (v. 1117) neben *dhet* Bl. 4^b (v. 1882); *ei* für *e* öfters in *hey, zey, dey* neben seltenerem *he, ze, de.*

[3] Die verwischten Buchstaben nach T (121 a^2): *als dat ordel* etc. ergänzt.

einer niederländischen Klostergründung im Gebiete von Trier[1], und enthält Stücke verschiedenen Inhalts und verschiedener Dialekte[2]. Die Apokalypse fängt Bl. 102 a² an. Sie ist fortlaufend zweispaltig geschrieben, fast ohne Spuren einer Versabteilung, die ersten zehn Zeilen mit roter Tinte, in einem Mitteldeutsch (etwa Moselfränkisch) mit gemeinhochdeutschen Schreibungen und stark mit niederdeutschen Elementen vermischt[3]. Ohne deutliche Scheidung reihen sich die unten 2 bis 10 aufgezählten Stücke an; das ganze lässt sich folgendermassen zerlegen:

1. *Apokalypsys heyset dyt boch* etc. Umfasst, abgesehen von einer Lücke nach v. 287, die ursprüngliche Dichtung in ihrem ganzem Umfange, d. h. die Paraphrase und Auslegung der Kapp. 1 und 4—22 der Offenbarung[4]. Bl. 102 a² — 117 a¹.

2. *Got ys anbegyn* etc. = B: 3; Bl. 117 a¹—117 a².

3. *Ende kryst der vnseliche man* = B: 2; Bl. 117 a²—118 b¹.

4. *Als vnse here ihesus xpus godes sone komen wil tzo ordelende alle mannes kunne* etc. Vom jüngsten Gericht, Prosa; Bl. 118 b¹—120 b¹.

5. *Nu wundert et beyde wiff vnde man* etc. B: 4; Bl. 120 b¹—121 a¹.

6. *Dat dar vor nychtet* (lies: *vornychet*) *sal werdē* etc. = B: 5; Bl. 121 a¹—121 a².

7. *In der stat steyt eyn baum* etc. = B: 6; Bl. 121 a²—121 a².

8. *Als dat ordel ys tzo ghan* etc. = B: 7; Bl. 121 a²—121 b².

9. *Mine vil lieuen yr sullent vir gebet dach vnd nacht* etc. Vom Vaterunser, Prosa; Bl. 121 b²—122 b².

10. *In den heiligen bochen vyndet man bescreuen das funftzen tzeken sullen gheschen er dem junxten daghe.* Von den fünf-

---

[1] Im Jahre 1451 vom Erzbischof von Trier eingeweiht. Vgl. Acquoy, Het klooster te Windesheim III 7.

[2] Vgl. den handschriftlichen Catalogus Manuscriptorum Bibliothecæ publicæ Trevirensis, Treviris 1831, S. 643; Hoffmann, Altdeutsche Blätter I 395; Borchling, Nd. Jahrbuch XXIII 113.

[3] Hyperhochdeutsche Formen: *antzlat* 102 b¹ (v. 70) *saltz* 106 a¹ (v. 410, 412); *blois* 106 b¹ (v. 768); *antlatz* 107 a¹ (851); *haistzich* 107 a² (v. 893); *byttzer* 108 a² (v. 1055); *luttzer* 116 a² (2451).

[4] Das Gedicht hat wahrscheinlich nur jene oben angeführten Kapitel umfasst; auch die Weglassung von Kap. XVII 7—XVIII 20 dürfte ursprünglich sein.

zehn Vorzeichen, Prosa; Bl. 122 b^{2}—123 a^{1}. Hiernach: *Hijr Endet dit boch Abokalipsys ader Johannes Offenbarunge das he screiff do he in dem ellende was vorsant Dat eme Got offenbarde.*

Handschrift H. VI. Hannover, Königliche Bibliothek, 84^{a} = **H.** Die Handschrift, Pap. Fol., aus dem fünfzehnten Jahrhundert (1473) entstammt dem Kloster Marienstuhl vor Egeln bei Halberstadt und enthält geistliche Gedichte und Prosastücke in niederdeutscher Sprache[1].

Apocalipsis heit eyn buck etc. Die Apokalypse steht Bl. 417^{b}—425^{b}. Sie ist ohne Absatz der Verse geschrieben. Die Versanfänge haben zuweilen rot durchstrichene Initialen; neue Abschnitte beginnen mit roten Anfangsbuchstaben. Die Handschrift bietet das Gedicht in stark gekürzter Form; sie umfasst nur die Verse 1—6 (Bl. 417^{b}). 37—47 (Bl. 417^{b}). 64—139 (Bl. 417^{b}—418^{a}). 377—650 (418^{a}—421^{b}) 759—830 (Bl. 421^{b}—422^{a}). 961—1057 (422^{a}—423^{a}). 1203—1272 (423^{a}—424^{a}). 1890—2033 (424^{a}—425^{b}).

Handschrift W. VII. Wien, Hofbibliothek, Hist. Prof. 1076 = **W.** Die Handschrift, Pap. 8°, gehört dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts an. Eine nach neueren Reimregeln teilweise umgedichtete Fassung der Apokalypse, in mitteldeutscher Sprache, steht Bl. 45^{a}—97^{b}: *Apocalipsis heysset Dijs buch* etc. Das Gedicht ist vollständig, mit kleineren, gegen Ende desselben grösseren Lücken erhalten[2].

Die Handschriften der jüngeren Recension L.* VIII. Lüneburg, Stadtbibliothek, Mscr. Theol. 83 in Fol. (aus dem Kloster St. Michaelis in Lüneburg) Bl. 193 a^{2}—198 a^{2}: *Apocalipsis is dit bok ghenant* etc. Wolfenbüttel, Herzogliche Bibliothek, Helmst. 389 (aus Gandersheim) Bl. 9 b^{1}—15 a^{1}: *APocalipsis ys en boych ge nant* etc. und Helmst. 1211, Bl. 23^{a}—50^{b}: *Apocalipsis: is dyt cȳ boch genant* etc.[3]. Alle drei Handschriften, Pap., 15 Jh., enthalten, mit vielen, ihnen allen

[1] Vgl. Bodemann, Die Handschriften der Königl. öffentl. Bibliothek zu Hannover, S. 617; Borchling, Nd. Jahrbuch XXIII 112, Mittelniederdeutsche Handschriften I 200 ff.

[2] Vgl. Mone, Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit VII 498 ff.; Hoffmann v. Fallersleben, Verzeichniss der Altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien, S. 194.

[3] Näheres über diese Handschriften bei Martini, Beiträge zur Kenntniss der Bibliothek des Klosters St. Michaelis in Lüneburg, S. 44 ff.; v. Heinemann, Die Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel I 1, 311 ff. und I 3, 112; Borchling, Nd. Jahrbuch XXIII 112, Mittelniederdeutsche Handschriften I 167 ff.

gemeinsamen Lücken und Umstellungen, eine jüngere Fassung (= **L***) des Gedichtes in niederdeutscher Sprache, die als ein besonderes, auf Grundlage des älteren entstandenes Werk zu betrachten ist.

Handschriftenverhältnis.

Die Frage nach dem Abhängigkeitsverhältnis, worin die oben aufgezählten Handschriften zu einander stehen, wird durch den fragmentarischen Charakter der Überlieferung erschwert. Da die Stellung von Bf und Br ihrer Kürze wegen schwer zu bestimmen ist, muss die Untersuchung sich zunächst auf die Handschriften B, T, Tf, H und W beschränken.

Was sich der Beobachtung zuerst aufdrängt, ist die enge Zusammengehörigkeit von Tf und T. Die Übereinstimmung in Fehlern und Neuerungen geht bei diesen beiden Handschriften bis in die geringsten Einzelheiten. Ein Vergleich zwischen ihnen und W lehrt, dass sie aus einer gemeinsamen Quelle (T*) geflossen sind, die nicht die Vorlage von W sein kann. Es genüge zum Beweis, die Stelle V. 287 f. anzuführen. Hier haben T und Tf eine grössere Lücke, wo W die fehlenden Verse, die Auslegung von Offenbarung IV. 5. 6. 3. 4., in teilweise umgedichteter Fassung bewahrt[1].

Andere Beweisstellen zeigen zugleich, dass auch H von der somit erschlossenen Handschrift T* unabhängig ist.

V. 1225 *dar solde men se uoten (voden* H *derneren* W) *inne* B H W *ut ibi pascant eam* O — *dar zolde ze wonen inne* Tf T.

V. 1932 *entekerste des duuels bode also he keret de werlt von gode so wert* (d. i. *vert*) *he an godes hat* H *der endecrist ist desz tuffelles botte wen her dy werlt keret von gotte* W — *endekerst des dûueles bode verkeret zey in godes hat* (*hant* T) Tf T.

V. 2026 *ik en dunke my nicht so her* H *ich dancken* (verderbt für *duncke) dich ny so her* W — *ich kundeghe dir hyr* Tf T.

Die weitere Vergleichung ergiebt, dass B einer für T* und W zu erschliessenden gemeinsamen Quelle selbständig gegenüber steht.

V. 154 *daz ne moste wizzen nechein gotes holde waz dat boc hatte beholden* B — T hat: *nye godes heilige;* W: *ny key gottes hellig;* eine reimstörende Änderung, die T und W nicht leicht unabhängig von einander vorgenommen haben können, da

[1] In B und H fehlt der ganze Abschnitt. — Wo eine Handschrift im folgenden nicht zitiert wird, ist die betreffende Stelle in ihr nicht zum Vergleich vorhanden.

sie sonst immer das Wort *holde* beibehalten oder durch *erund* ersetzen.

V. 707 *vnde warf daz vur in ertriche to hant do quam de donre uil stranc* — T hat *hant: starcke;* derselbe Fehler liegt wohl der Lesart von W: *erthrich: stercklich* zu Grunde.

V. 1078 *is ieman de en wil schaden* B *et si quis voluerit eos nocere* O — *eyn ys nyn (keyn* T*) man dey eyn wille schaden* Tf T *da en ist den keyn man* etc. W.

V. 1574 *mit unkiusheit vnde mit ouermodicheit* B *a vino iræ fornicationis suæ* O — *myt nyde* etc. T *myt hassze* etc. W.

Wo H neben T und W vorhanden ist[1], gehen alle drei Handschriften oft in Neuerungen zusammen und lassen eine gemeinsame Grundhandschrift T*hw erschliessen, von welchen B unabhängig ist.

V. 439 *den ne mach nuwet schaden* B Bf — *den* (*der* T) *en mach he nicht schaden* H T *der thuffel* (= *he* H T) *mag vns nicht gescaden* W.

V. 977 *de dinc de die seuen donre mereden*[2] B *quæ locuta sunt septem tonitrua* O — für *mereden* haben H T *menden,* W das aus diesem Fehler enstandene *betuten.*

Weitere Beispiele, wo H, T und W gegen B in anscheinend unursprünglichen Lesarten übereinstimmen, finden sich u. a. V. 382, 627, 1014 und 1228.

Diese für T*, H und W erschlossene Grundhandschrift kann nicht direkt aus B hergeleitet werden, da B mit manchen Fehlern allein dasteht.

Endlich lässt sich feststellen, dass B und die Handschrift T*hw gemeinsame Fehler bieten, die auf eine vorauszusetzende Quellenhandschrift BT*hw zurückgehen, welche nicht die Urschrift gewesen ist. Die Beweisstellen sind:

V. 168 *was iz slicht unde herlich* B T — *herlich* ist in *gelich* zu ändern, das von dem Zusammenhang gefordert wird[3].

[1] Das innere Abhängigkeitsverhältnis von H, T und W bleibt unsicher. An einigen Stellen stimmt H zu W gegen T; z. B. V. 2, 465, 549, 560, 574, 761, 770; an anderen gehen T und W in Neuerungen gegen H zusammen: z. B: V. 397, 422, 445.

[2] Mêren, mhd. mæren 'verkünden'.

[3] Die Zusammenstellung *slicht unde gelich* 'glatt und eben' ist mit mnd. *evene unde slicht,* Mnd. Wtb. IV 236, mnl. *slicht ende effen,* Oudemans Mnl.

V. 1439 *de heiligen scrift he al uerbrant* B *die heilige scryfft he alle vorbrante* T W; für *uerbrant* dürfte *verwant* zu lesen sein[1].

V. 1489 *daz nieman nuwet ne kope noch nicht an ne lope* B *dat keyn man nycht en koffe noch nycht an en laffe* T. — Die echte Lesart ist *auelate* 'veräussere' 'verkaufe', wie aus O: *et ne quis possit emere aut vendere* hervorgeht.

V. 1719 *he machete de meistere des tieres riche* B T W; — *factum est regnum ejus* (d. i. bestiæ) *tenebrosum* O. Für *de meistere* stand wohl etwa *dem(e)ster, diemster*[2].

Es erübrigt noch, die Bruchstücke Bf und Br und die Recension L* unterzubringen. Das erstere Fragment ist, wie V. 439 lehrt, von der Handschriftgruppe T*hw unabhängig; im übrigen lässt sich seine Stellung nicht näher angeben. Für Br ist wieder die Zusammengehörigkeit mit der genannten Gruppe anzunehmen; es scheint dies aus der Übereinstimmung mit T und W (H fehlt) gegen B in V. 1768, 1772 hervorzugehen. Vielleicht ist das Bruchstück, wie V. 1742 nahelegen könnte, in die kleinere Gruppe T* einzureihen. L* teilt mit BT*hw den Fehler *herlich* für *gelich* V. 168[3]. Ob aus der zu W stimmenden Lesart: *der claren sunnen ghelyk* V. 966 ein engerer Zusammenhang mit dieser Handschrift den anderen gegenüber zu folgern ist, dürfte unsicher sein[4].

Wdb. VI 323 zu vergleichen. Zusammenstellungen ähnlicher Art bietet die Apokalypse in Menge, z. B. *lutter unde reine* 170, 743, 2344 *dunker unde swart* 527, *hastich unde snel* 893, *vro unde blide* 2019, *blide unde vro* 2461, *torne unde gram* 1308, *dult unde dolende mot* 1582, *sinne unde witte* 2020, *vroude unde blideschap* 2079, *hode unde beschermenisse* 2299, *raden unde helpen* 557, *behoden unde bewaren* 1306, *vechten unde striden* 1379, *niden unde haten* 1985, *vornichten unde vorstoren* 2187.

[1] Vgl. Antichrist, H. Germ. 140: *de heilige scrift he al verwant;* Albianus de Antichristo, Haupts Zeitschrift X 261: *legem evangelicam dissipabit;* Mhd. Gedicht über Antichrist, ebenda VI 369: *daz evangelie er vernicht.*

[2] Mhd. *dinster, dienster* mnl. *de(e)mster,* (vgl. Sächs. Weltchronik, S. 67: *diensternisse);* Woeste Westfäl. Wtb., S. 52, Holthausen, Soester Mundart, S. 17: *diemsteric* 'dunkel' 'dämmerig'.

[3] *Vor dem hilghen godes trone was id slicht vñ herlik* Lüneb. 194 a[1] *vor den hilgen godes trone was et sclicht vñ herlik* Wolfen-Helmst. 389, 10 a[2]; *vor dē hilghen godes trone* (der Rest fehlt) Wolfenb.-Helmst. 1211, 27[a].

[4] *Sin antlat was der claren sunnen ghelyk* Lüneb. 196 a[2], Wolfenb.-Helmst. 389 12 b[2], Wolfenb.-Helmst 1211, 40[a] — *sin antlizze was also de sunne getan* B T *sin antlat was om also de sunne ghedan* H *et facies ejus erat ut sol* O.

Ursprüngliche Sprache.

In der obigen Beschreibung der Handschriften ist die Sprache jeder einzelnen unter ihnen kurz charakterisiert worden. Es fragt sich nun, ob und inwiefern die Überlieferung als Ganzes für die ursprüngliche Sprache Zeugnis ablegen kann. Abgesehen von der jungen, niederdeutschen Recension L* sind sieben Manuskripte oder Fragmente vorhanden, worunter drei, Br, Tf und H, das Gedicht in niederdeutschem, eine, W, in mitteldeutschem Sprachgewande und drei, B, Bf und T, in einem Gemisch von Mitteldeutsch und Niederdeutsch bieten. Was zunächst W betrifft, so hat bereits Mone erkannt, dass sie aus einem niederdeutschen Original geflossen ist[1]. Es lässt sich dies auch für die Handschrift T nachweisen; den Beweis liefern eine Anzahl Schreiberversehen, die nur unter Voraussetzung einer niederdeutschen Vorlage erklärlich sind[2]. Die Handschriften W und T stellen sich also den Bruchstücken Br und Tf sowie der Handschrift H als Zeugnisse einer niederdeutschen Überlieferung zur Seite. Aber diese niederdeutsche Überlieferung ist ihrerseits kaum von hochdeutschen Spuren frei gewesen. Von den beiden ziemlich alten Bruchstücken Br und Tf ist wenigstens die letztere ein wenig hochdeutsch gefärbt[3]. Es fällt nun weiter für die Wahrscheinlichkeit einer von Anfang an hochdeutsch gefärbten Überlieferung schwer ins Gewicht, dass gerade die ältesten Bruchstücke B und Bf in stark hochdeutscher Schreibform erscheinen. Und diese Wahrscheinlichkeit bleibt bestehen, auch wenn es

[1] Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit VII 499. Merke besonders: *wen he Jo weder got was* Bl. 77ª (V. 1286) — dem Fehler liegt nd. *jo* 'immer' zu Grunde; *hebben* Bl. 93ª (V. 2028).

[2] Beispiele sind: *heillen want* etc. = nd. *hellen witte* (d. i. *hellenwite;* für *witte* ist *winte* 'weil' gelesen worden) Bl. 103 a² (V. 228); *hellen wante* etc. = *hellen witte* Bl. 111 b¹ (V. 1619); *sulen dan* = nd. *schuleden* Bl. 105 a¹ (V. 513); *wyff vnde man = vif manede* Bl. 107 a¹ (V. 842); *wiff offte mane* Bl. 107 a² (V. 880); *die tzijt = de zint* Bl. 110 a¹ (V. 1382); *dat want wir sullen wal = dat wette* (dafür ist *wente* 'weil' gelesen worden) *wi zuluen wal* Bl. 111 b¹ (V. 1623); *dat he dan wyttze scherlichen = dat he den wette si ghelik* Bl. 111 b² (V. 1653); *dat et den drytten deil betzekenen sal = dat der den duwel b. s. (der den* als *derde* aufgefasst) Bl. 112 b² (V. 1819); *sunte mattheus = sine mate was* Bl. 115 b¹ (V. 2310).

[3] *Michel* Bl. 1ª (V. 253); *vile* 7ª (V. 2073); *himelesche* Bl. 1ª (V. 257) — vgl. *hemelesche* Bl. 3ª (V. 1201), Bl. 7ᵇ (V. 2109); *ich* Bl. 1ᵇ (V. 264), Bl. 6ª (V. 2026, 2027); *uch* Bl. 1ᵇ (V. 264); *wol* 2ᵇ (V. 1124, 1129), 6ª (V. 2034); *dir* 'dir' Bl. 6ª (V. 2026); *ze stan* Bl. 2ª (V. 1076); *gy hant* Bl. 6ª (V. 2034).

sich nachweisen liesse, dass vieles in dem Mitteldeutsch der genannten Fragmente erst von ihren Schreibern herrühre[1].

Der gemischte Sprachcharakter, der die Überlieferung kennzeichnet, zeigt sich auch in dem Wortschatze. Es fällt hier die starke Vertretung der niederdeutschen Elemente auf. Aber auch das Hochdeutsche — abgesehen von allem, worin Hochdeutsch und Niederdeutsch zusammengehen — lässt sich zur Genüge belegen.

Hochdeutsche[2] Wörter sind u. a.[3]: *antlizze* (nd. *antlât*) 70, 966 etc.; *dêmût* (nd. *ôtmôt*) 371; *gare* 'Kleidung' 2277*; *trût* 2273*; *zage* 2136; *zagel* 936*, 953 etc.; (*ge*)*bêre* (nd. *gebêrede* 417*, 1369*; (*ge*)*dâne* 148*, 2353* (nd. *gedânte*); *dienster* (nd. *dûster*) 1719; *michel* 253, 1706; *verdagen* 7*, 1131* etc.; *zîren* 1899, 2016; *alsus* (nd. *aldus*) 863 etc.; *sân* 159*, 697*, 1481*.

Zum niederdeutschen[2] Wortschatze gehören: *angest* 'Furcht' 552, 754; *blîdeschap* 495, 2079*; *dûsternisse* 1821*; *kaf* 1654; *rochte* 1838; *swade* 1629, 1641* etc.; *schemede* 1844; *vorhôvet* 593, 636*, 1514*, 1761* etc.; *blîde* 2019*, 2461; *deger* 300, 1050; *dunker* 502, 527 etc.; *druge* 1833; *hastich* 893; *hasteliche* 1694*; *luchtere* 'der linke' 971; *vordere* 'der rechte' 969, 1514; *bedunkeren* 837; *behôven* 1303; *bestân* 'zugehören' 1940, 1949; *bestrîden* 'beschreiten' 382*, 2106*; *dôgen* 750, 2384, 2390 etc.; *drugen* 1723, 1825; *ebben* 1451; *nâken* 559, 1047; *nômen* 445; *schûlen* 513; *vôden* 1392; *echter* 998, 2451; *nochtan* 1084; *al gader* 1527*; *to gadere* 1772 etc.

Von den oben angeführten Wörtern sind viele durch den Reim für die Urhandschrift gesichert. Ein genaueres Studium der Reime wird einen ähnlichen Wechsel von Hochdeutsch und Niederdeutsch auch in Lautgebungen und Formen für dieselbe ausser Zweifel stellen. Auf der einen Seite Schriftreime, in denen ein nachgeahmtes Mitteldeutsch (mittelfränkisch, thüringisch etc.) zu Tage tritt, auf der andern solche, wo die niederdeutsche Mundart des Dichters hinter der Schrift liegt. Es wird sich empfehlen, zuerst die hochdeutschen Reime auszuscheiden, um dann dem Niederdeutsch des Dichters näher zu treten. Viele Reime sind

[1] Man könnte hier auf die Tatsache hinweisen, dass Wörter und Formen in B, die sich als Verderbnisse der ursprünglichen Lesart erweisen und B allein zukommen, hochdeutsch erscheinen. Beispiele: *wiz* Bl. 25[a] (V. 124); *ist iz* Bl. 28[b] (V. 350); *hatten* Bl. 36[a] (V. 935).

[2] Vgl. Roethe, Die Reimvorreden des Sachsenspiegels, S. 42 ff.

[3] Wo ein Wort im Reim steht, wird dies durch * nach der Verszahl angegeben.

zugleich mitteldeutsch (mittelfränkisch etc.) und niederdeutsch rein; die Annahme, dass sie wirklich die Sprache des Dichters wiedergeben, liegt nahe, ohne dass sich dies beweisen lässt. Solche Reime werden am besten bei der Untersuchung nicht berücksichtigt.

Hochdeutsche Lautgebungen und Formen bezeugen folgende Reime:

Md. *ie, î*[1]: *liez* : *gelich* 1835 — nd. *lêt* : *gelîk; zuit* (d. i *ziet*) : *diet* 1772 — nd. *tût*[2] : *dêt; sien* : *scrîuen* 46 — nd. *sên* : *schrîven; siet* : *gelîch* 109 — nd. *sût*[3] : *gelîk; geschên* (d. i. *geschien*) : *schîn* 1817 — nd. *geschên* : *schîn*[4].

Md. *ei: beide* : *wiue* 1390 — nd. *bêde* : *wîve; gotheit* : *gelîch* 297 : *unsichtelich* 1185; *cristenheit* : *zît* 745 : *gelîch* 904 : *scrift* 1112 — im ganzen zahlreiche Reime von *-heit*, nd. *-hêt* und Wörtern mit *î*[5].

Md. *û: guot* (d. i. *gût*) : *ûz* (d. i. nd. *ût*) — nd. *gôt*[6] : *ût*.

Md. *ei* aus *ęgi-* : *weit* : *unreinicheit* 1270; *geleit* : *arbeit* 2385 : *cristenheit* 2419 — nd. unkontrahierte Formen.

Md. *â* aus *âhe-* : *sân* : *sân* 1096 : *man* 1482 — nd. *sâgen*.

Md. *brunne* : *sunne* 738, 2411 : *wunne* 2250, 2501 — nd. *borne*.

Md. *ch: gelich* : *vârich* 78, 125 : *geweldich* 1420; *ioch* : *ploch* 321 : *troch* 326 — nd. *gelîk, jock*[7].

Md. *f: blîdeschaf* (Hs.-*schap*) : *sach* 2079.

Md. *z: gelîch* : *snêwîz* 2356 — nd. *gelîk* : *wit(t); wîz* : *vlîz* 2388 — nd. *wît* : *vlît; koninchlîche* : *snêwîze* 2016 — nd. *-like* : *witte; umbe daz* : *das* 685[8].

---

[1] Über *ie* in älteren nd. Urkunden etc. vgl. Tümpel, Niederdeutsche Studien, S. 16 ff. — Ich behalte die Schreibung der Hss. nur für die ältesten Fragmente bei.

[2] Vgl. *zut* 321.

[3] *sut* 300, 1093.

[4] Daneben *ê: beschên* : *iherusalêm* 280; *dêr* : *mêr* 173, 289, 359 etc.

[5] Dergleichen Bindungen, denen wohl kaum wirklich gesprochene Formen zu Grunde liegen können, erweisen wohl am deutlichsten den Schriftcharakter der hochdeutschen Reime.

[6] Daneben *gôt* : *got* 306 : *wirôch* 701 etc.

[7] Ob *ch* in den ältesten niederdeutschen Denkmälern, zumal im Auslaut und nach *i*, hochdeutschen Ursprungs ist, scheint nicht völlig sicher zu sein. Vgl. Tümpel Beiträge VII 76 f.; Walther Nd. Jahrb. XVI 99, Leitzmann, Gerhard von Minden, Einleitung S. 49; Roethe a. a. O., S. 20, Note 1 und S. 25.

[8] Vielleicht ist aber der Reim als *das* : *was* zu beurteilen.

Md. *t: wîte : vlite* (nd.) 2311 — nd. *wîdde : vlîte.*

Md. *dâ, mê* für *dâr, mêr : dâ : gracia* 1336; *mê : wê* 468, 1605[1].

Zahlreiche md. Formen von 'haben' 'sagen' : *hân : nêman* 1503 : *entgân* 1871 : *an* 2065; *hauen : schaden* 842 : *dage* 2369; *hât : rât* 1013: *stât* 1423 : *stat* 1995 : *werschap* 2064 : *iosaphât* 2112; *haue : dage* 1843; *haueden* (Hs. *hatten*) : *zagelen* 935; *hauete : leuete* 1852; *sagen : verdagen* 8 : *tagen* 115 : *schaden* 440, 1079 : *stade* 655 etc.; *saget* 3 Sg. : *dagen* 2144; *gesaget : schaden* 426 : *tage* 1839 etc. — nd. *hebben, seggen* etc.

Md. *-n* 3 Pl. Präs. Ind. : *stân : gân* 896, 1264; *drîuen : liden* 1750.

Md. Part. Pass. auf-*ôt : gewandelôt : wort* 1036; *gemartelôt : blôt* 1711.

Md. *niet, neit : neit : cristenheit* 878; *niet : diet* 1069, 1883 : *giet* 2345 — nd. *nicht.*

Md. *albedalle : cristalle* 2288 — nd. *albedelle.*

Mischformen von Hochdeutsch und Niederdeutsch sind:

stêt 3 Pl.: *slephet* 344, aus md. *stên* und nd. *stât* kontaminiert.

hât 3 Pl.: *rât* 556 : *dât* 666; *hât* 1 Pl.: *stat* 1569; md. *hân* nach nd. *gât, stât* etc. umgebildet.

Von niederdeutschen Laut- und Formengebungen sei Folgendes hervorgehoben.

Unverschobenes *t* (md. *z*):

grôt : tôt 'tod' 15, 1868 : *tôt* 'thut' 724, 957, 2371 : *rôt* 165, 394, 2408 : *blôt* 767, 1702 : *nôt* 719, 1274, 1317, 1876 : *got* 1196 : *stôt* 1203 : *ulôt* 1722 : *môt* 2437.

gôt : blôt 127; *stôt : dôt* 506; *uôt : ulôt* 969; *wîrochuat : gesat* 700; *sat : stat* 2503; *bot* (md. *bôzet, bûzet*) : *tôt* 1802.

Niedersächsischer Plur. Präs. Ind. auf *-t* (ausser den oben erwähnten Mischformen) : *stât : dât* 361 : *gât* 1237 : *hât* 1423; *dôt : stôt* 506: *glôt* 793; *gelôuet : hôuet* 636, 1760.

Offenes *ô* oder *â*: *gnâden : gelouuen* (d. i. *gelâven*) 370; *kope* (d. i. *kâpe*) : *auelâte* 1488[2].

Anglofriesisches *ê* nach *j* in *jêr* 'Jahr' : *iâr : hêr* 1071 : *mêr* 1462, 2166, 2189[3]

[1] Vgl. *aldar : altar* 1064; *mêr : sêr* 740, 1800.

[2] Vgl. Bremer, Ethnographie der germanischen Stämme, S. 128. § 143, Anm. 2. Deutlicher für *â* beweisend ist der Reim in *In der stat steit ein boum* (d. i. *bâm*) *sin vrucht ist so getan,* Vom Baum des Lebens H. G. X 146.

[3] Derselbe Reim Antichrist a. a. O 138: *Sus sal he uaren uirdehalf iar vnde dar ouer nicht mer.* Der Reim ist um so weniger als unreine Bindung

Textkritische Grundsätze und Bemerkungen.

Aus dem oben S. IX ff. dargelegten Handschriftenverhältnis folgt, dass die Handschriften Tf T H W zusammen in textkritischer Hinsicht den ältesten Bruchstücken B gegenüber nur den Wert einer einzigen Handschrift besitzen. Diese Bruchstücke B werden der Ausgabe zu Grunde gelegt, soweit sie reichen; in den Lücken treten Bf und Br, sonst T oder, überall wo sie vorhanden sind, die T nahestehenden Fragmente Tf ein. Von den beiden vielfach verderbten Handschriften H und T gebührt vielleicht im allgemeinen H der Vorrang; T bietet dagegen ein älteres Niederdeutsch als H, die beispielsweise den nd. Pluralen Ind. Präs. auf -t gerne durch Umdichtungen aus dem Wege geht[1].

Textänderungen, welche die Lesart und nicht ausschliesslich die Schreibform betreffen, sind durch das Zeichen * kenntlich gemacht. Ergänzte Buchstaben oder Wörter stehen im Texte in eckigen Klammern [ ]. Gewöhnliche Verkürzungen (für m, n, er, unde) sind aufgelöst. Das Variantenverzeichnis ist nach den gewöhnlichen Grundsätzen eingerichtet. Indessen sind die Lesarten der umdichtenden Fassung W nur gelegentlich herangezogen worden. Neue Abschnitte sind in den Noten durch [vor der Verszahl bezeichnet. Undeutliche Buchstaben[2] in der zu Grunde gelegten Handschrift werden in den Noten durch halbfetten Druck, ganz verwischte durch runde Klammer ( ) als solche gekennzeichnet. Eckige Klammern [ ] in den Noten geben an, dass die ergänzten Buchstaben durch Löcher oder Risse im Pergament verloren gegangen sind. Wo der Abdruck Massmanns (= M) Fehler hat, ist die richtige Lesung (: *so B, Br*) besonders hervorgehoben worden.

---

zwischen *iâr* und *mêr* zu betrachten, da dem Dichter die reimfüllenden Formeln *dat is war, dat wil ich iu sagen vor war* u. a. zu Gebote standen. Vgl. *iâr: dat saghet apokalipsis vor war* 2177. Die Form *gêr* ist besonders im Heliand Mon. und im Freckenhorster Heberegister belegt. — Über Anglofriesisches im ältesten Niederdeutschen vgl., ausser den Zusammenstellungen bei Schlüter (Dieter, Laut u. Formenlehre der germanischen Dialekte I, S. 96 etc.) und bei Holthausen, Altsächsisches Elementarbuch S. 14 und der ebenda S. 5 verzeichneten Litteratur: Bremer, Ethnographie der germ. Stämme, S. 127 ff.; Wrede Z. f. d. A. 43, S. 338 ff.; Franck, Anzeiger f. d. A. XXVI 123; Leitzmann, Sievers Beiträge XXV 580 ff. und XXVI 254, Herrigs Archiv 1901 (VI). 169 ff.

[1] Vgl. z. B. V. 505 u. 635.

[2] Die Lesung solcher Buchstaben nach Massmanns Abdruck.

B 23b 17 Apocalipſis heizet ein boch;
daz ſaget manich wunder genoch.
Dat ſcreif iohanneſ ewangeliſta
zo pathmoſ in inſula,
In deſ mereſ ellende,
dar ene domicianuſ ſende.
Nu ne wille ich deſ nuwet uerdagen,
ich ne wille iu gerne ſagen,
Dor wilche* ſchulde
he uorſante den goteſ holden.
Do iohanneſ dat lant to aſya hatte bekart,
do ſchop he to rome ſine uart.
B 24a He larte dar die | criſtenheit;
dat waſ domiciano leit.
He tete manich wunder grot;
de koninc hete ene gerne tot.
Deſ ne geſcha nicht, wante if got nicht ne wolde;
he hotte iohannen ſinen holden
Hir in dem ellende
bit an ſinen ende.
Got ne liet en nicht uerteruen;
he ne ſolde uan nienen pinen ſteruen.

Hir beginnet apokalipsis *rot B* hie *M*. *Vers 1 bis 10 in B »sehr erloschen und gebräunt«* (*M*) — 1 dyt boch *T* — 2 daz sag(et) *B* sprichet *M* vnd saghet m. w. groisz *T* dat secht vns wunders ghenuch *H W* — 3 scr(eif) *B* screip *M* schreyfft *T* scrifft sunte *H* — 4 in eyner i. *H* — 6 konynch d. *T* de konigk d. *H W* — *7 bis 36 fehlen H* —7 (ich) des nuwet *B* ich nuwet *M* sal men et nyt vordragen *T* — 8 wille, *danach ein l-ähnlicher Strich B* willet *M* men sal yn g. s. *T* — 9 (min)e *B* mine *M* wilke *T* volche *W* — 10 gotes *s übergesetzt B* — [11 hatte bekart *B* — 13 larte *so B* vnd lerde *T* — 16 tot *B* gehayt doyt *T* — 17 doch nycht w. g. des nycht *T* — 19 in dissem e. *T* — 20 went an *T*.

Do domicianuf dat uornam,
do nam he iohannem den heiligen man
Vnde hiez ene uoren uerre in def meref ulot;
uil fere gram eme fin mot.
He het ene binden uafte to eime hogen fteine;
dar folde de herre fizzen aleine,
Dur dat he dat uolc nicht ne bekerte
vnde eme gotef wort nicht ne lerte.
Dar folde he uerteruen
vnde folde hungerf fteruen.
Mer got uan hemelriche,
de trofte ene wunderliche,
Alfe ie iz hir mogen uerftan,
dar wi dat boch* fulen anevan.
O. I 10—11. Aldar de herre faz aleine
in dem mere uf eime hogen fteine,
Dar quam eme ein ftimne zo
einef funnentagef uro.
De ftimne die waf herlich,
eime horne gelich.
Die fprach: iohan,
vil lieue man,
Du falt iz allet fcriuen,
die dinc, de ich di hir laze fien,
de komen fin vnde noch fulen gefchen,
Von ambeginne biz an den ende,
vnde falt fe fenden
Den fteden, de ich di nenne;
der fint feuene.
B 24[b] De erfte dat if | effefya,
fmyrna vnde pergamvf,
Tyatira vnde fardif
philadelfya vnde laodycia.

[23—24 he *überg. B* venck he *T* — 25 leysz *T* — 31 vordorben werden *T* — 35 als gy hyr na *T* — 36 doch *B* dyt buch *T* daz buch *W* — [37 de *überg. B. Von hier ab H* — 38 groten *H* — 42 was sye gelich *T* — 45 schriven an *H W* — 46 dat ich d. h. sal latzen s. *T* — 47 de to komende vns noch *H* — 48 *bis* 63 *fehlen H* — 48 weynte an *T*. — 50 st[e]den *B* dir hir nennen wille *T*.

Wante ſe ſint alle ſalich, de deſſe prophezien horen O. I 12—16.
vnde leſen
vnde ſe leren
Vnde ſe merken
vnde vulborden mit den werken.
Deſſe ſeuen ſtede, den men dit ſcriuen ſal,
de betekenet de criſtenheit al.
De moz iemmer ſalich weſen,
wel ſe vnſef herren wort ton vnde leſen.
Do iohannef deſſe ſtimne horte,
mit uorchte he ſich ummekarte.
Do ſa he ſeuen luchtere ſtan
vnde dar mitten ſizzen einen man.
De hatte ein herlich cleit an,
dat waſ poderiſ genant.
Sin antlize dat waſ uroniclich,
dat waſ der ſunnen gelich.
Sin har waſ eme wizzer dan de ſne,
die ougen luchteden eme alſo ein flamme.
Ute ſinem munde ginc ein ſuert,
dat waſ an beden ſiten ſcharf.
Sine bruſte waren eme wol getan;
ein gortel uan golde hatte en beuan.
Sine uoze waren eme vurich,
auricalco gelich;
Dat iſ meſſinc, de gelichet deme golde.
deſe bezeichenunge ſint manichuolde.
In der uorderen hant deſ herren
ſtunden ſeuen ſternen;
De lugteden uerre.
deſ underquam iohan de herre

56 prophezien *i überg. B der Punkt nach* horen *B* — 59 wlborden *so B* sie wollen brynget *T* — 61 bedeckent *T* ouer alle *T* — 62 vnd dye motzen *T* — 63 wel *so B* wylt *T* — [64 *von hier ab H* — 67 eynen man szyttzene *T* — 69 purpur ghewant *H* — 70 antlat *H* antzlat *T* vrolich *T H* — 75 scharf *B* — 76 brust was *T* — 77 en beuan *B* en vmbvangen *T* hadde he vmmebevaen *H* — 78 waren eme *B* wrich *so B* — 80 m. lik dem golde H — 81 is m. *H* — 82 herren *B* rechten hant *T* — 83 sterne seuen *H* — 84 luchtende als eyn fuyr *T*.

O. I 17—19.

Vnde uel uor ſine uoze nider.
dat urone bilde ſprach ene do wider
Vnde ſprach eme alſuſ to:
ego ſum alpha et o,
Ich bin ende mit ambeginne
aller der dinge,
De ie ſolden werden
an hemele vnde an erden. |
B 25ᵃ Ich waſ tot, nv bin ich leuendich
vnde bin geweldich
Ouer den tot vnde de hellewize
vnde ouer de urowede an hemelriche.
Dat du hir ſus aleine,
dat ſalt du kundigen der werlt gemeine.
Nv ſule ie uil rechte uerſtan,
wo deſe menunge ſi getan.
Dit urone bil[e]de,
dat if got uan himele.
Sin uil wizze har,
dat if ſin gotheit lutter vnde clar.
Daz cleit, dat he hatte vmme ſich,
dat waſ de minſcheit.
Sin ougen ſin dar vmme der vlammen gelich,
dat he dor daz afgrunde lutterliche ſiet.
Dat ſwert, dat dar giet uze ſinem munde,
dat ſin ſine wort en allen ſtunden.
Dar mede wil he ſcheiden
de lieuen uan den leiden
In den leſten tagen;
dat mag man iu uer war ſagen.

87 ene *B* (?) eme *M* em *H* — 87. 88 d. u. b. s. eme aldus tho *T* — 90 i[c]h *B* deme a. *H* — 93 erden *r überg. B* an dem h. v. uff der e. *T* — 95. 96 geweldich *so B* ouer den dot weldich vnd in der helle wyde *H* — 97 urowede *o überg. B* an dem hemeleryche synt *T* — 98 du *so B* sus salst *T* — [100—103 hemmelrike *H* — 105. 106 clair die he hadde *T* — 109 dar mede he dorch de grunde suet *H* — 110 uze sinem munde giet *B T* dat swert in dem munde *H* daz swert daz do ging ausz synem munde *W* — 111 dat sint sine wort to allen stunden *H T W* — 112 dar he mede will s. *T* — 114 an dem lesten daghe *H* — 115 dat man nyt mach v. w. s. *T*.

Sine bruſte darna[re]
bezechenet recht vnde gnade,
Dar he vnſ mite generet hir an ertriche,
daz wi iemmer leuen an hemelriche.
Die gortel, de dar ſin von golde,
dat iſ de ware minne, de wi haben ſolden
To gote vnde to unſer criſtenheit;
ſo were wi uor gode deme golde gelich.
Sine uoze waren eme vurich*,
deme roten meſſinge gelich.
Dat bezekenet ſin blot,
dat he an deme cruce uze ſime liue got.
De ſeuen lichte ſternen
betekenet de predigere,
De mit werken vnde mit lere
de chriſtenheit behaldet unſem herren.
B 25[b] De ſeuen luchtere de dar ſint | uan golde,
dat ſint alle de goteſ holden,
Die dat ware licht in erme herzen tragen;
dat ſi iu uer war geſaget.
Se ſulen iemmer uor deme trone ſtan;
ere urowede [ne] mach nicht zogan.
Na deſſem ellende
ſe duret ſunder ende.
Alſo deſe ſiecht waſ uergan, O. IV 1—2.
do quam de vrone ſtimne ſan
Vnde het iohanne merken vnde ſien
dat wunder, dat eme dar ſolde geſchen.
Dar ſa he den himel offen ſtan
vnde of eime ſtole ſizzen einen [man].

116 dar na *T fehlt H* — 117 bedenckent *T* — 118 generde *T* — 119 vp dat *H* nummer *T wie öfters* — 120 ys v. g. *T H* — 121 lyeue *T H* — 122 tzo der c. *T* — 123 dem roden golde *H* — 124 wiz *B* vurich *H T* — 129 de ghude p. *H* — 131 vnsem leuen heren *H* — 133 alle godes hulden ader frunde godes *T* alle de ghene de dar hebben godes hulde *H* — 135 gesagen *B* ghesaget *H* dat yne v. w. gesachet ys *T* — 136 vor dem hylde *T* — 137 en mach *H* vorgan *H T* — 139 se duren ane ende *H* — *140 bis 376 fehlen H* — [140 angesychte *T* — 141 san *fehlt T* — 142 sante i. *T* — 143 wnder *B* — 145 eynen heren vff eyme stoile zytten *T*.

O. IV 3—6. De waf harte herlich;
fin antlize was wunderlich.
Iz hatte maniger hande dane;
iz waf rot vnde grone
Alfo ein fardiuf vnde iafpif;
fuf faget unf apocalipfif.
(O V 1.) He hatte ein bouc an finer hant; dat ne waf nicht offen;
iz was mit feuen infegelen beflotzen.
Daz ne mofte wizzen nechein gotef holde,
waz dat boc hatte beholden.
Vmbe den ftol ginc ein rink fchone;
de waf lutter vnde grone,
Na eme fmaracdo getan.
do fa de herre fan
Ver vnde zuenzich herren vmme den trone
mit wizzen alben vnde mit guldinen cronen.
Van deme trone quam mit grozer grimme
maniger hande ftimme,
Blifme vn[de] donre groz.
dar branden feuen lampen rot*,
An alle zit fchone,
uor deme trone
Waf iz flicht vnde gelich*,
einem glefenen mere gelich.
T 103a[1] 31 It waf dar | lutter vnde reynee
vnde gelichede fych criftalle deme fteyne*.
Do fach iohannes mer
vere* wunderliche deyr
Stayn yn dem trone
vmb dat bilde vrone.

---

147 wnderlich *B* — 148 ghedante *T* — 150 eyn i. *T* — 151 aldus *T* — 152 hant *Punkt* *B* — 154 nye godes heilige *T* ny key gottes hellig *W* — 155 dat *so B* yn halden *T* — 156 de was schone *B* rink stane *T* 158 die na e. s. gedayn was *T* — 159 d. s. he vmb den heren stayn *T* — 160 yn d. t. *T* — 162 quamen myt grymme *T* — 164 dorne *B* doner *T* — 165—168 branden *so B* grot *B* deme *so B* herlich *B* dar branden zeuen lampen schone tzo aller tzijt vor dem trone hie waz slecht v. herlich *T* — 170 hey was *T* es was do *W* reynee *letztes e. überg. T* — 171 cristallen steynen *T* cristalle dem steyne *W* simile cristallo *O* — 173 vele *T* quatuor *O* — 179 leiwe *i überg. T*.

Dat eyne [was] alſo eyn menſche herlich; O. IV 7—11 V 2—7.
dat ander was eyme arnede ghelich,
Dat drytte als eyn rynt ghedan,
dat veyrde als eyn leiwe vreyſzam.
Sie waren wunderlich*.
yr allerlich
Hadde ſeiuen floghel, des mogent yr wal gelauwen;
ſie waren vor vnd hynden vol augen.
Die ſeluen deyr vnd die veir vnd tzwyntzich heren,
die en ſumeden nummer mere;
Sie loueden dach vnd nacht ſere
eren ſchepper[e].
Doch en was neymant vnder en, |
T 103a² die in dat boich moiſte ſeyn.
Des waren ſie alle vnvro.
eyn engel quam tzo iohannes [do]
Vnd vragede, wie dat ſulde weſſen,
die dat boch ſolde leſen,
Dat en konde eme nyemant geſagen [mere].
do weynede iohannes alſo ſere,
Dat nyemant yn dem hemele [noch vp der erden] ſich
dorſte dar tho tzhen,
dat he in dat boich dorſte ſeyn.
Der engel ſprach auer [do]
iohannes ſyme vrunde zu:
Du en ſzalt nycht weynen, lieue man.
bynnen des quam eyn lamp ghan
An blodigher bere*,
alſo et ghefnyden were.
Et hadde ſeuen horne vnd ſeuen augen ſchone
vnd [gynck] zu dem, die da ſaitz in dem throne,
Vnd nam dat boich vſz ſyner hant

180 vngelich *T W* — 181 singula eorum *O* — 182 seiuen *i überg. T* mogē ent yr *T* — 184 tzwyntzijtich *T* — 191 do *W* — 192 ver der sulde w. *W* — 194 des kunde jm nimant betiten mere *W* — 195 weynede *zweites e überg. T* — 196. 197 neque in cælo neque in terra *O* daz sich nimant dar zü torste czien der jn daz buch turste seen *W* — 198 do *W* — 199 zu i. s. v. *T* iohan syme frunde zu *W* — 201 czu hant quam *W* — 202 varue *T* geberde *W* — 205 ging *W*.

O. V 8—14.

vnd loiſte die zeyuen yngeſegele tzo hant.
Die vere vnd tzuwyntzich heren namen er cronen
vnd vellen neyder vor dem throne.
Alſo daden auch die veire,
die gelich waren den deyren.
[Sie] ſungen vnde loueden got des,
dat das lamp gecomen was,
Vnd dat et ſolde wittzen den rayt,
dye in dem boicke geſchreuen ſtait.
Nv ſullent yr horen vnde reycht vorſtayn,
wie deſſe betekeninghe ſy ghedayn.
Dat beilde ys der almechtige got,
die alle dynck van nycht geſchop.
Syn angeſichte grone vnd royt
betzeychent [dat] vůr vnd [die] vloit,
Dar die werelt ſal an vorgayn,
als ſie nyt lanck mois beſtayn.
. . . . . .
dat vůr ſal ſie tzo leſten an ghan.
Dat boich betzekent vns den rayt,
den got myt vns begangen hait,
Alſo he vns loiſte broderlichen
van der heillenwytte*.
Der rait en konde nyt wollenkomen,
er dat lamp ſyn lyeue ſone
Tf 1a An deme cruce | wart ghemartelet;
do was dat bok gheopen[e]t.
De zeuene horne vnde dey zeueń oyghen, de dar hadde dat lam,
dar an ne twiuele nyn man,

---

207 yngesegele vnd lais (*wohl durch Abirren auf* vnd loiste) tzo hant *T* vnd loste vff dy selbigen sigil czu hant *W* et cum aperuisset librum *O* — 208 namen zu hant er c. *T* namen alle yr kr. *W* — 210 veire *i überg. T* — 212 sü songen *W* — [216—218 geveldige *W* — 220 ys grone *T* antlucze *W* — 221 vuor v. bloit *T* daz fuer vnde dy flut *W* — 223 bestayn dat wetzent yr wysz wal want van der ys sie vergangen dat vůr *etc. T* wan sy nicht lenger sal stan daz fuer sal sy verczeren daz vasser sal sy zu furen *W* — 226 begyunen *T* begangen *W* — 227 also dat he vns broderlichen loiste *T* — 228. 229 heillen want der rait (*nd. wytte als wynte aufgefasst*) *T* — 232 gheopent *Tf* — 233 zeuene *letztes e überg. Tf* — 234 nyemant *T*.

Dat zint des hilghen gheyſtes zeuen gaue,
de dar geuen vrede vnde ghenade
In den zeuen ſtunden,
do dat lam wart ghewůndet.
Nu zole gy horen,
wat de zeuen ynghezighele weren.
Dat irst was de engel dey de bodeſchap warf,
dat ander dat god gheboren wart,
Dat derde dat hey wart ghedoft,
dat virde dat hey leyt den dot,
dat vifte dat hey van dem dode upſtunt,
Dat zeſte dat hey tho hemele vůr[e]
tho ochzune aller lude*,
Dat zeuende dat hey den hilighen gheyſt
weder zande der criſtenheit.
Do de zeuen miſteria waren vůlghan,
do waren de ynghezighele op ghedan.
Do wiſte men den vorholenen rat ouer al.
do hof zik in deme hemele eyn michel ſchal;
Winte got van ertrike
quam tho hemelrike
Mid der menſcheit ghevaren;
do vrouueden zik de himeleſche ſchare.
Vnde zunghen mid zoter ſtemme:
gloria tibi domine;
Tf 1b Dat ſpreket: | lof zi di here dar vmme,
dat de tid is komen,
Dat din rat is vůllenghan,
dar vnſe vroude fal bi beſtan*.
Nu zal ich uch des innen*,
dat dat bok was beſcreuen buten vnde binnen.
De vtere ſcrift betekent de alden e,
de innere de nighen e.

238 ghewůndet *Tf* — 242 gheboren god wart *Tf* der ander gheboren wart got *T* — 243 ghedoft wart *Tf T* — 245 dem *überg. Tf* — 246 tho och zune *Tf T* allen luden *Tf T* — 249 der hilighen cristenheit *Tf T* — 257 des vr. *W* — 261 komen is *Tf T* ist komen *W* — 262 vullen[g]han *Tf* — 263 bi bestat *Tf T* sal bestan *W* — 264 manen *a überg. Tf* ermanen *T* hee sach auch er ynne *W* — 265 [w]as *im Rande Tf* ghescreuen *Tf T* bescriben *W*. — 267 *erstes* de *im Rande Tf*.

De rechte warheyt, [de] in der nigen e komen żolde,
was in der alden e mid vorebilden* behalden;
Alſe dar gheſcha,
do moyſes den bůſch bernen za;
De vlamme de eyn ſchadede eme nicht;
alzo eyn dede vnſer vrowen an warheit nicht,
Dat zey van deme helighen gheiſte entfenghe eyn kint,
vnde [zey] iummer lutter maghet ginch.
[De] zeuen Iampen, de dar hangeden vor deme throne
vnde branden ſchone,
Dat zint des heligen gheyſtes zeuen gæue,
de got gaf al der werlt tho ghenaden.
Dey bernen alle thid als eyn kerſce
in des zeligen mannes herten.
De ſtemme, de van deme throne quamen iummer mere,
dat zint de predikere,
De mid werken vnde mid lere
dat wolk manet, dat id zik bekere.
Dey bliſme, de dar quamen vro vnde ſpade,
dat zint der predikere [ghude] dade.

. . . . . .

Nů zule gi vornemen mer, |
T 103b² 13 wat betzeykent die ver deyr,
Die dar ſtaynt in dem throne
vor dem bylide vrone*;

269 den vronen bilde *Tf T* vorbylden *W* — 272 *zweites* de *überg. Tf* — 274 entfangen hadde *T* — 275 zey *fehlt Tf T* — 276 VII *überg. Tf* szeisz l. d. d. heyngen *T* die seben l. *W* — 282 quā eyn *Tf* quam eyn *T* komen *W* — 286 blisme: blyx *überg. Tf* quā *Tf T* komen *W* — 287 waldade *T* gute tete *W*; *den hiernach in Tf (und T) fehlenden Versen entspricht in W folgendes*: dy do lüten obir (50ᵇ) allis ertrich vff das frone hymmelrich des boymes lauft ist freyszsam vnd sy vorchtit mannich sellig man das sy sich huten vor dem donner slage das er vns icht czu dem iungisten tage nicht moge geschaden als er orteylt wyp vnd man vnd alle dy werlt obir al vnd eyn iczlichen noch synen wercken daz mogit jr gerne mercken das gefrornne mer also daz ysz das den cristallen ist glych das bedutt dy touffe reyne vnd dy cristenheyt gemeyne eyme grunen smaragdo was der ring glych der vmme den tron ging der ist allis eyner far vnd bedutt dy hymmelische schar dy vir vnd zwenczig heren beczeichent vns dy alden leren dy do kondigeten dye propheten beyde ffru vnd spete das der herre kommen wolde vff ertrich alsz er solde — 290 die dar vmb *T*. — 291 vronen bylide *T* bilde schone *W*.

Dat [ſint] vele gewiſſe
die vere ewangeliſten |
B 28[a] De geſcriuen alle de dinc,
de got an ertriche beginc.
Iohan if einem arne gelich
vnde betekenet de waren gotheit,
De def ouerſten troneſ pleget,
alſo de arn, de in der hogen lucht ſweuet.
So ſut he degereſt an ertriche;
alſo tuot got uan hemelriche
Vnſe herze vnde unſe mot,
alſo de arn einen anderen tot.
Dat if ſin nature vnde ſin wiſe;
he ne uerſaget nicheme uogele ſine ſpiſe.
He if gemach, milde vnde gŏt,
alſo if unſe herre got,
He ne uerſaget nicheneme manne daz hemelriche,
de dar vmme denet vlizeliche.
De arn ne mach uan nieme aldere erſteruen;
alſo ne mach de gotheit nimmer uerwerden.
Matheuſ if einem minſchen gelich;
de betekenet de goteſ minſcheit;
Wente got leuete minſliche
hir an ertriche.
He leuete alſo ein ander man,
mer dat he ni funde gewan.
Nu ſule ie daz uerſtan,
warumme lucaſ ſi na eime ſtire getan.
Dat ſtier treget daz ioch
vnde zut de ploch
vnde heuet arbeideſ genoch;
To leſten fleit men iz dot.
dit leit unſe herre got;

292 sint *W* — 294 bescryuent *T* — 297 betzengent *T* — 299 als die in die hogede s. *T* — 300 sut *so B* suycht he des he gereet *T* — 301 in dem hemel *T* — 302 herze *so P* — 303 adeler *T* — 304 syner naturen wisse *T* — 306 hə ys en allen mylde *T* — 307 ys die guode got *T* — 309 weruent myt vlyte *T* — 311 numer mer verderuen *T* — 312 gelich *so B* — 316 mensche *T* — 317 dat he *so B* sunde en dode *T* — 319 getan *so B* w. sye sente luces na eynem ossen gestalt hait *T* — 321 zut *so B* tzut *T* — 322 arb[ei]des *B* arbeydes *T* — 324 dit felue l. *T* [u]nse *B* unse *M*.

Der werlde funde he troch,
alſo dat rint tŏt daz ioch.
He arbeite dicke fere
vnde buwede de werlt mit ſiner lere
Vnde wart in deme cruce to leſten ſlagen dot
vnde gaf vnſ ſin heilige blot
Van ſineſ ſeluef liue
to ewiger ſpiſe.
Marcuſ if eime lewen gelich;
de bezechenunge if herlich.
Die lewe if koninc aller tiere,
B 28b alſo if got aller creature. |
Def lewen nature if grot;
he wirphet ſine iungen al dot
Vnde komet def dridten tageſ weder gan
vnde wecket ſe vnde tot ſe ufftan.
Alſo dede de gotheit
def dritten tageſ de minſcheit.
Alſo de lewe ſlephet,
ſin ougen eme offen ſtet.
Alſo tŏt [ſe] gote unſem herren;
he ne ſlephet nimmer mere.
Sin ougen ſtat iemmer offen;
ſin gnade if umbeſlozen.
Die lewe ne if nie ſo zornich,
iz ſi* man oder wif,
Die ſich ſtrekke uor ene uf de erden,
he ne ſchadet eme nich mere.
De edele lewe ne if unſ nie ſo zornich zo,
wille wi ſpate vnde uro
Sinen uoz uf ſine gnade ſochen,
he ne laze unſ wol geneſen.

326 daz ioch tŏt *so* *B* die yucke doit *T* — 327 dycke vnd sere *T* — 328 buwe[de] [de] *B* de *M* buwende die w. *T* — 332 zu eyner e. s. *TW* — 336 cr[eature] *B* — 342 weckede sie d. m. *T* — 343 als de leywen waffen slapen *T* vnd venne der lawe scleffet *W* — 344 syne aughen die stayn eme open *T* so sten jm seyn augen offen *W* — 345 doit sie *T* — 348 ys vns vnbeslotzen *T* ist vnbeslossen *W* — 350 ist iz *B* es sy *T* — 351 strekke *r über*g. *B* strerecket *T* — 353 got d. e. l. *T* — 354 offte morghen vro *T* — 355 syne genade zocken *T* — 356 he laytzet vns des wal genetzen *T*.

He ne wil unſ ſelue niet bewaren
mer uor allem ouele, dat unſ mach ſhaden.
Alſuſ betekenet de uier ter
dat urone belde alſo her.
Dat ſe alle ulegende ſtat,
dat betekenet unſe guoten dat,
Dar wi mite uan ertriche
uaren ſulen zo hemelriche.
Der tiere uederiche ſeſſe ſin;
dar tuot man unſ mite ſchin,
Dat wi mit ſeſ dingen
dor de hemel porten ſuln dringen:
Mit rechte vnde mit gnaden,
mit warer hoffenunge vnde mit guoten gelouuen,
Mit demůde vnde mit lieue*
ſule wi zo himele ulegen.
Dat de uol ougen waren,
dar mite iſ dat offenbare,
Dat ere ſcrift vnde ere lere
wart ouer alle de werlt mere. |
B 29a Do iohanneſ deſe urowede hatte geſien, O. VI 1—2.
die an deme hemelriche waren geſchen,
Do hez ene die engel ſien,
wat hir an ertriche ſolde geſchen.
Do ſa he war uere rieten;
ere aller gelich hatte ein roſ beſtreten.
De eriſte ret ein roſ blanc;
de uorte eine cronen vnde einen geſpannenen
bogen an ſiner hant.

---

357. 358 vnd wil vns seluen bewaren vor allen ouelen d. v. vmmer mogen schaden *T* — 359 aldus *T* — 360 also gar *T* — 367 w[i mit] *B* wir myt *T* — 368 **porten** *B* hemelsche porten *T* — 369 ware genaden *T* mit recht vnd mit genade *W* — 370 ho[ffe]nunge *B* hopene *T* myth warheit vnd mit hoffenunge mit varren glauben *W*. — 371 m[it deme *M*] munde **vñ deme liue** *B* myd warer mynne v. m. grotzer lyeue *T* varren glauben vnd myt libe *W* — 373 sie *T W* — 376 [wa]rt *so B* wart *T* gemere *T* wart aller der werlt zu here *W* — [377 *von hier ab H;* alle de vr. *T* — 378 *fehlt H* — 379 *fehlt H* heysen en *T* — 380 *fehlt H* — 381 dar na *H* do sach he vere r. *T* — 382 bestreten *so B* bestreden *H T* eyn islik *H* er ytlicher *T* ir ichlicher *W* — 384 — **uorte** *B* truc *M* e[i]ne *B* vnd vorede *H* er furte *W* vnd vorde eyne cronen in syner hant vnd eynen gespannen boghen lanck *T*.

O. VI 2—6.

De uor wite achter deme lande
na ſinen vianden.
De dar uffe deme blanken roſſe ritet,
de betekenet den de dar ſtritet
Tach vnde nacht ſunder ende
an deſſem ellende
Weder den duuel unſen uiant
uechtet he ſege; he hat de cronen in der hant.
De ander riet ein roſ rot;
de uorte ein ſwert ſcharf vnde grot.
De hatte de walt vnde de gaue,
dat he machete ſtrit vnde ungnade.
Den duuel vnde ſine boten betekenet dat roſ rot,
dat ſvert vnſer ſele dot
Vnde dar zo maniger hande plage,
dar he mite unſ nemit urede vnde genade,
De got machete dor unſe note
in deme cruce mit ſinem blote.
Do dit waſ geſchen,
do ſolde he ein ander al to hant ſien.
Do ſa he riten al to hant
einen de uorte eine wage an ſiner hant.
Sin roſ waſ ſvart vnde ouele getan;
he wolde tregen wif vnde man.
Do ſprach eme de engel zo:
du ne ſalt neweder ſpate noch uro
Schaden deme weize noch deme gerſten;
de wingarten noch de oleyboume ne ſalt tu
niht toberſten. |

387 reyt *T* sat *H* — 389 nacht vnde dach *H T* tag nacht *W* — 392 vechtet hey zighet *T* vechtet de seghe *H* — 395 gewalt *H T W* — 397 den *so B* beteneket *B* d. d. v. di boden syn b. d. rode roys *T* den tüfel vnd synen boten grosz bedutet der man vnd das rote rosz *W* — 399 dar zo *so B* dar tho *H* dar zu *T* — 400 dar he vns mede benemet *H T W* — 401 no[t]e *B* note *M* dor vnse noyt *T W* vor vnse node *H* — 402 *so B* an dem cruce mit sinem blode *H T* — 405. 6 eynen anderen altzo hant die vorde *T* — 407 svart *so B von hier ab Bf* gestalt *T* — 410 nu salt *Bf* spade edder vro *H* noch spade noch vro *T* — 412 de wingarten noch dem oleyboume *B* den wingarden noch olybom *Bf* dem w. noch den olibome den schaltu nicht berespen *H* noch deme w. noch dem o. en saltz du zu male nycht schaden *T* et vinum et oleum ne læseris *O*.

B 29[b] Deſe bezekenunge if alſo getan,
alſo ie hir fulen wol uerſtan.
De de wage uorte an ſiner hant
vnde reit ouer allet lant,
Dat ſin de dar hant guot gebere
vnde vil ſoze lere
Vnde ſin an buten ſchafin
vnde an binnen woluin
Vnde treget dat uolc ſere;
ere ualſh uorbirget ere lere.
Se uerleitet man vnde wif,
dat ſe uerlefet fele vnde lif.
Dat ſe deme weize vnde deme gerſten nicht ne
ſolden ſchaden,
dat if alſo gefaget:
De deſ gelouuet an got,
dat he if dat ware brot,
Dat dar quam uan hemelriche,
deme ne moten ſe nicht ſchaden an ertriche.
De wingarten vnde de oleybome,
de betekenet zue dinc ſchone:
De win unſef herren rote blot,
dat he gaf uor unſ, do he amme cruce ſtot;
Daz oley deſ heiligen geiſteſ gaue,
de got gaf zo gnade,
Grozen vnde cleinen,
der criſtenheit gemeine.
Den ne mach nuwet ſchaden;
dat lazet iu uer war ſagen.
Do dit geſien hatte ſente iohan, O. VI 8.
do ſa he uf einen ualen roſſe riten einen man;
De waſ ſwart vnde ureflich,
deme duuele vil angelich.

413 betekenisse *H* — 414 hir na *T* — 417 de dar buten bebben grote beghere *H* — 419 *fehlt H* uszwendig scheffin *W* — 420 innewennig wolffin *W* — 422 also valsche vorborghen lere *H* myt erer valscher lere *T W* — 424 *fehlt T* — 425 nicht ne schaden *Bf* nicht schullen schaden *H T* — 430 se *so B* — 434 gaf vns *Bf* ghot *H* gaiff vor vns *T* — 436 zo *so B* — 439 den (der *T*) en mach he nicht *H T* der thuffel mag vns nicht gescaden *W* — [441 h[a]tte *B* — 442 einen man *fehlt Bf.* — 443 greselik *H* vreslichen gestalt *T* — 444 deme duuele gelich *Bf T* vil ghelik *H* fel na glich *W*.

O. VI 8—10.

De waſ genomet tot;
deme uolgete de helle oug
Vlizeliche zo allen ſtunden
mit offenem munde.
De nam allez dat [he] betende,
in der werlde uier ende.
He reit ſunder breitel; dat roſ waſ blint;
it trat dar nider den alden vnde dat kint.
Iz lef alſo gerne uffe den riken alſo uffe den armen;
T 104b¹ 33 iz ne liet ſich | nyemede erbarmen.
Alle die et mochte neder geuellen,
die entfenck alle gader die helle.
Deſſe betzekenungee mogent yr lychte vorſtayn.
das roys ſynt des duweles boden vreſzam,
Dar vffe he ſyttzet vnd rydet
dach vnd nacht, als he myt vns ſtrydet.
En wille wir eme nycht menlichen wederſtayn,
ſo werde wir dar neder getreden ſan*;
So motzen wir vorwerden,
vnd des ewigen dodes ſteruen.
T 104b² Die helle ſteyt vns dan | oppen,
ſie en weirt nummer beſloten.
Dar ys owach vnde owey;
des enbrecket dar nummer meer.
Hyr na ſach der lyeue man
eynen gulden altar ſtan.
Dar ſatzen vnder die mertelere
vnde reyppen zu gode vnſem heren,
Dat he rechen wollde dat leyt,
dat man dede der cryſtenheit.

---

445 ghenomet de dot *H* geheisen der doyt *T W* nomen illi mors *O*. — 449 dat betende *so B* alle daz he betende *Bf* he bedemmede *H* — 450 erde *Bf* — 451 sunder torm (*i. e.* tom) *H* — 452 kint in der wegen(!) *T* — 453 et lepp vff d. r. vnd vff d. a. *T* is liff also gerne v. d. r. also v. d. a. *W* — 454 ez lez sich nicht vmbarmen *Bf* nymandes *W* — 455 al de dar neder mochte gevellen *bis hieher Bf* alle de et nedder mochte vellen *H* — 456 altoʒmale *H* — 459 sittet he *H* — 460 nicht wedderstan *H W* — 462 alsam *T* dreuen san *H* — 465 is vns *H W* des en breket on nummer mer *H* daz gebrichet ym nymer me *W* — [469—471 stan vnder *H* sessen vnder *W* — 473 dat he vorrekede *H* daz er reche *W*.

Eyne ſtemme quam van gode do 475 O. VI 11—12.
vnd hettze ſie beyden no,
Wynte vůllenqueme erre broder tzale;
ſo wolde he eyn rychten wal[e],
Vnd gaff erer aller gelich
eyne ſtollen herlich.
Die ſtole die was eynvalt;
als vulqueme die tzale, ſo worde ſie tzwevalt.
Dat alter dat dar was van golde,
dat ys die vroude, die dar hauen die godes hulden.
Dat ſye byddet wracke zu allen ſtunden,
dat ys dat ſie na domes dage* verlanget,
Dar* die boſſen werden vordomet
vnd [den guden] wert gelaunet
Myt der tzweualdighen ſtollen
vnde myt der eweghen cronen.
Dat tzweualde lon en kan nycht vůlkomen al,
er vůlkumen is der brodere tal,
Dat ſal tho domes dage geſchen;
zo ſullen [ſie] die tzweualdyghen ſtolen an then.
Die blytſchapp, die nu die ſele heuet alleyne,
die ſal dan die licham myt er hayn gemeyne.
Dar vmme vorlanghet na domes dage vnſes heren
holden,
dat ſie die tzweualdyghen ſtollen vnde vrouden gherne
bezyttzen wolden.
Do dyt geſychte was vergan,
do ſolde he eyn ander verſtayn.
Do ſach hey dat die ſunne vorloys [eren ſchyn vnde]
er crafft,
dat ſie wart duncker als die nacht.

476 het dat se bededen nů *H* — 477 quemē *T* dat vullen quemen *H* daz fol queme *W* — 482 also vullen komen wert de tale so werden se *H* — 483 dat alter van golde *H* — 484 de vrouwede dede hebben de holden *H* — 486 dem dage *T* to domes daghe langhet *H* in zů dem iungesten dage derlanget *W* — 487 dat *T H* — 488 werde *T* de ghuden werden ghelouet *H* — 489 mit dem twiuel den stulen *H* — 491 vuolkomen als *T* al *H* — 494 zu *T* so s. se tweuelde *H* — 495 bischopp (!) *H* wertschafft *W* — 497 v. er na *T* langhen to domes daghe *H* — 498 geherne *T* mit v. gerne *H* — [499 desse g. *T* dyt g. *H* vergangen *T* vorghan *H* — 501 eren schin vnde ere kraft *H*.

O. VI 12—17. Die mane wart royt als eyn bloit;
die ſternen vellen van deme hemele ouch,
Als die blomen van deme vikbome doyt,
also kumet eynes grotzen wyndes ſtoyt.
T 105a[1] Die hemele | valde ſich zu ſamene [ouch],
als ſich eyn buch doyt,
Dat eyne blayt na dem anderen;
alſo begunde he do wandelen.
Beyde berch vnde dal
rumeden ere ſtayt al*.
De vorſten vnd die konyncke ſchuleden yn den greueren do*
vnd ſprechen den berghen vnd den ſteynen zu,
Vallet vff vns [vnd] behudet vns alſo lange,
dat der grotze tzoren ſy vergangen
Des heren in dem throne,
die dar ſyttzet myd dem lamme vrone.
Dar en kan neymant vor geneiſen,
wille he eme vngenedich weſſen.
Deſſen yamer, den iohannes heir ſach,
de is domes dache vil na.
Es iſt in der cryſtenheit eyn hertzefere wal*,
als men iu* ſaghen ſal.
Die claire ſunne dat is die ſcrifft vnd [die] reichte lere,
die al die werelde verluchtet fere.
Die wert duncker vnd ſwartz [vil] wide
by endecryſtes tzijten.

---

503 mãne *T* — 505 also de blomen van den vyghen bome don *H* — 506 wan dar kumet eyn grot wyndes strom *H* — 507 die hemele valdent *T* de hemmel wolde sik to samen ok *H* der hemmel falte sich *W* — 510 b. he zu w. *T* to wanderen *H* — 512 rumede en eyne stayt alle *T* rumeden ere stat al *H* de locis suis motæ sunt *O* — 513 sulen dan yn der gezer tho *T* schuleden in der kule do *H* schultten in den grebren *W* abscondiderunt se in speluncis *O* — 514 den berghen zu vnd den steynen *T* den berghen vnd den dalen to *H* et dicunt montibus et petris *O* — 516 want de grote torn vorghat *H* vergangen sy *T* — 517 de heren *H* — 518 de dar sitten *H* der do siczet *W* — 520 willen se em *H* — [521—523 eyn harder val T eyn herde sere wol *H* dy cristenheyt mag wol klagen *W* — 524 en T iu *H* — 525 de rechte *H* — 527. 528 die werelde d. *T* de wert dunker vnd swart vil by entekerstes tiden hart *H* dy wirt fynster swarcz fel wyte by des endes criste geczyte *W*.

Sie en ſcinet noch ſie en ys offenbar,
want des vor eme neymant gheneden dar.
Die mane, die dar wert roit,
betzeykent der ſeylighen not,
Die dor dat recht vnd dur got
werdent gemartel[e]t.
Die ſterren, die dar vallen van deme hemele[ryche]
hir neider an dat ertryche,
Betzeikent die guden prediker[e],
die danne durren nycht leren
Vnd vallent neder van deme hemelryche
dor krancheit* in ertryche.
Dat ſich die hemele valdet to ſamene als eyn boch,
dat ys der louyghen ſtede moyt,
Die van alle erme ſynne
zu gode hant ware mynne,
An erme hertzen heimeliken,
vnd ſie en butzen nycht eyn blicket.
Die berge dat ſynt die boſen vnd die ouermodygen,
T 105a² de dale* die guden | vnd die oitmodighen.
[Die] werdent bedrouet ſere
van endecryſtes lere.
Dat de konyncke vnd die vorſten
Bf 2ª van angeſte neyt leuen en dorſten, |
Se ne beden berch vnde dal,
daz [ſe] vf ſe vellen vnde behudde[n] ſe wal,
Daz is [dat] mallich ſoke rat
an den de gewalt von gode hat,

529 sie en stiuet (*e überg.*) *T* sene schynet nicht noch se en ys nicht *H* — 530 wente vor des nemant ghewagen darn *H* — 531 de wart rot *H* — 532 betzenkent *T* — 533. 534 de dorch god vnd dorch recht ghemartert warden *H* — 535 vellen *H* — 538 die dar na duduren *T* de denne nicht dornen leren *H* — 540 dorkrntheit *T* de dar krank sin *H Anm.* — 541 voldede *H* — 542 der hilghen *H* — 543 de mot (mit *W*) allen oren synnen *H W* 544 zü gotte tragen ware mynne *W* draghen to gode warer leuen *H* — 545 heimeliken *erstes i überg. T* oren herten *H* — 546 bliken *H* — 548 dale *H* alle *T* othmodighen *H* — 549 de werlt bedrouet sik sere *H* dy werlth betruben sere *W* — 550 mith dez endes cristus lere *W* — 552 vor angest *H W* — 553 sie en bydden *T* se beden *H* — 554 dat se *H T* behueden *T* huden *H* — 555 dat is dat *H T* malick vnd sokent *T* mannich suket *H*.

Daz ſe en raden vnde helfen, daz ſe geneſen
vor deme groten zorne, de dar ſal weſen;
Wente ez naket der ſtunde,
daz got tovgen wil ſine wunden.
O. VII 1—4. Alſo deſſe ſich[t] was getan,
do ſa iohan ver engele ſtan
An der werlt ver enden:
de werden den winden,
Daz ſe nicht ne weieden an ertrike,
vf den armen noch vf den riken.
En was de walt iegeven,
daz ſe moſten ſchaden al den dar leven.
Al zo hant ſo ſa [he] mer,
van der ſvnnen quam ein engel alſo her.
Den hadde got vz geſant;
de hatte des levendigen godes zeken in der hant.
De vor grimme
vnde ref mit groter ſtimme
Beide ſpade vnde vro
den vier engelen zo,
Daz ſe daz ſolden bewaren, |
Bf 2[b] daz ſe nemanne ſchaden,
Er he hedde getekenet godes holden,
de daz hemelrike beſitzen ſolden.
Do ſahe vnde horde ſvnte iohan
getekenet hunder[t] duſent man
Vnde ver vnde vertich duſent vil rechte
von dem israhelefchen ſlechte.
Nv ſal men des nicht verdagen,
men ſal [iu] von den zvelf ſlechte[n] ſagen.
Iacob was abrahames ſones kint.
got beginc mit eme vaderliche dinc.

558 von den groten iammer *H* dar *so Bf* — 559 nalende ys *T* wan es nahet den stonden *W* wente to stunden *H* — 560 wille tzoghen *T* wel wissen *H W* wnden *Bf* — [561 wol getan *Bf* was gedan *T H* — 567 gewalt *H T W* — 568 mochten *H T* leueden *T* — 569 he *H T* — 570 zu genē her *T* — 572 an syner hant *T W* — 573 myt ghrimme *H W* vnd stunt dar harde grymmych *T* — 574 mit luder stimme *H W* — 576 der vier (*i überg.*) *Bf* — 583 funfftzich *T* quadraginta *O* — 585 verdragen *T wie öfters* — 586 yu *T* et *H* — 588 vele godlike d. *H*.

Got wandelde ſin namen vn[de] hez en iſrahel O. VII 5–8.
vnde beterde eme al ſin heil.
He gaf em zwelf ſone zo ſime rechte;
dar quam[en] af de zwelf flechte.
Do der engel de godes kindere in daz vorhovet
zekenen began,
do nam he von aller flechtlich zvelf dufent man,
Svnder danes flechte; daz wart nicht geſcreven.
daz is dar vmme bleven,
Daz intekerſt hir an der erden
von ſime flechte ſal geborn werden.
Manaſſes is geſazt |
in ſynes vedderen* dannes ſtat.
T 105b[1] 15 He was ioſepes kynt,
dyt ſynt warhafftighe dynck.
He gewan en zu egypten yn deme lande*, |
B 32[a] dar ene ſine brodere ſanden.
Nu ſal men iv kundigen allen ſamen
iſrahelif kindere vnde eren namen:
Iudas, ruben, gat, neptalim, manaſeſ, ſymeon, leui,
Aſſer, izakar, zabulon, ioſep, beniamin.
Von deſſen ſint [de] zuelf flechte gekomen,
alſo ie hir wol hat uernomen.
Deſſe bezekenunge iſ alſo getan.
de engele, de he an uier enden ſa ſtan,
De dar wereten den winden* uf ertriche,
dat ſint de uer koninciche,
De in den leſten titen
mit antichriſtes boten willet ſtriten
Vnde willet ſchaden offenbare vnde ſtille
al der werlt na eren willen.

589 vn *n überg. Bf* — 590 eme *zweites e überg. Bf* — 591 to rechte *H* — 592 quemen *H* dar aff synt gecomen *T* — 594 van allen slechten lik an *H* v. a. geslechten tzwelff dusent *T* v. dem gesclechte alle czwalff tusant der manne *W* — 596 na ghebleuen *H* — 597 hir an dusser erden *H T* — 600 vader *T* vedderen *H* vetter *W* — 602 werlike d. *H W* — 603 yn egypten lande *T* to egipten an dem lande *H* in e. in dem lande *W* — 605 namem *B* — 609 die tzwelff *T H W* — [611 bezekenunge *so B* — 612 de engel het satan (!) de to den ver enden stan *H* — 613 den winden *H T W* deme winde *B*.

Daz erſte dat iſt roma,
daz andere grecia;
Daz dritte if perſya,
daz uierde aſſiria.
Eref willen ſal nicht geſchen;
got wil iz uorezien,
Alſo lange dat he tekene ſine holden,
de zo deme hemelriche wolden.
Die engel de oftene quam,
de gotef teken uorte an ſiner hant,
Dat if unſe herre got;
dat teken if ſin cruce vnde ſin blot.
Dar mede zekenede he ſine holden,
den def duuelef boden ſchaden wolden.
He quam in de werlt mit grozer ſtimne geuaren,
dor daz unf de duuel nicht ne mochte ſchaden.
Alle de in de martilie gelouet
vnde tot dat cruce in dat uorehouet,
De bliuet in der grozen ſchare;
de duuel ne moz en nuwet ſhaden.
Dat ſule ie uernemen harte wale,
B 32[b] waz den | ſint zuelf duſent in der ſchare.
De zale van den zuelf ſlechten wirt alſo groz,
dat ſe neman zalen ne mach noch ne moz,
De tagelich zo gode uaren
vnde uon iudeſcher e wert bekar[e]t.
Nicht er vollenkumet der zuelf ſlechte ſchare,
of antichriſtuf if[to] dem duuele geuaren.
So uernemen de iuden wal,
dat ſe betrogen ſin al,

---

621 is *so B* — 623 eres willen *T* er wille *H* or wylle des *W* — 624 willet et ver tzhen *T* wil vristen *H* vorczihen *W* — 625 tekene *so B* tekenene *H* tzeckene *T* — 626 *fehlt H T* dy zu dem hemele gerne volden *W* — 627 van osten *H T W* — 630 dat is *H W* — 634 vmme dat *H* — 635 in syne mertele gelauet *T* in der merter leuen *H* — 636 vnd dit cruce in dat vorne houet is ghescreuen *H* — 638 shaden *so B* die duwele mogen en nycht s. *T* — 639 dat schulle we *H* nu sullent yr *T* — 640 **sint** *so B* wat dat synt *H* was synt *T* — 641 wirt *so B* — 642 (za)len *B* zalen *M fehlt H* getzellen en kan noch mach *T* — 643 de ghelik *H* gode *so B H T W* — 645 **nicht** *so B* nicht *H T W* schare *B* — 646 er a. *H T* to dem d. *H T W* — 647 uer**nemen** *B* se an em wol *H* sie wal iohannes(!) *T*.

Vnde bekeret ſich zo gote
vnde ſten zo ſinem bote.
Hir na ſa ſente iohan O. VII 9—10.
eine ſchare uor deme trone ſtan.
De ſchare waſ harte herlich
vnde vnzallich.
Se ne konde neman nicht ſagen,
[mer] alſo daz gren in deſ mereſ ſtade.
Se waſ uon allen zungen,
uon alden vnde uon iungen.
Se waſ geſamnet* lange ſtunde
uon* der werlde uier ende
Von allen goteſ holden,
de gelouich weſen wolden.
Deſe ſchare waſ gecleidet mit wizzen wanden
vnde hatte grone palmen in den handen.
Die wizzen cleider dat ſint de guten dat,
de unſ uon ſunden gelutteret hat.
De grone palme in den handen
bezekenet den ſige biz an den ende.
Deſe ſchare uor deme trone,
de ſanc harte ſchone.
Se hatte manige ſtimme;
ſe louete den de dar ſaz mit deme lamme.
Se louete en vnde waſ uro,
daz de minſcheit ſat in deme trono.
Do quamen de engele uor den tron geuaren,
uer duſent duſentich ſcharen,

649 bekeret *B* keren sik *H W* — 650 bestant zu syme gebode *T* holden sine ghebode *H* volgen noch synem gebotte *W* — *651 bis 758 fehlen H* — [651 — 654 (v)nzallich *so B* vntzellich *T* vnczellich *W* turbam magnam, quam dinumerare nemo poterat *O* — 655 nicht mer sagen *B* neyman wullen saghen *T* — 656 *so B* man als das gered (*i. e. gret*) *T* or waz alzo des meres grysse in den gronde *W* — 657 allen *B* die schare was van allen dyngen *T* sü woren v. a. tongen *W* — 658 van den alden vnde den nyghen *T* — 659 ge(uor)et? *B* ge(uo)ret *M* gesammant *T* gesamment *W* — 660 vor *B* van *T* — 663 wanden *B* gewande *T* — 664 drogen p. in der hant *T* — 665 ist dy gut stat *W* ys dat *T* — 666 uō *B* — 667 palmen *T* dē *B* — 668 den zyghe wynte an den ende *T* den seg bis an daz ende *W* — 670 sungen *T W* — 671 se hadden mannycher hande st. *T* — 672 loueden *T* — 676 myt dusenden vnd dusentzych *T* mit tusent tusenczig *W*.

O. VII 11—12. B 33ª

Vnde mit tein | warue dufentigen
vnde mit hundert dufentigen,
Vnde loueden fere
vnfen fcheffere.
De uer vnde tuentich herren,
de uor gote weren,
Namen uon deme houede ere cronen
vnde legeten fe uor den trone.
Daz taten fe umbe daz,
dat fe gote bekanten daf,
Dat he lez gewerden
allez dat if binnen hemel vnde erden,
Vnde benedigeten finen namen
vnde fprachen alle amen.
Def helpe uns got de riche,
daz wi eme hir denen dankeliche,
Dat wi ene dar louen funder ende
na deffem ellende.

O. VIII 3—5.

Alfo dit waf uergan,
do fa he war ein engel quam.
De hatte ein wirochuaz vnde ginc fan
uor dat guldine altar ftan,
Dat uor gote waf gefat.
do gaf man eme in dat wirochuat
Mirren vnde wiroch
vnde maniger hande crut got.
De roke waf foze vnde fcone
vnde ginc zo dem ouerften trone.
De engel nam do vur uon deme altare
vnd wůlte fin wirochuat al dare
Vnde warf daz vur in ertriche to hant.
do quam de donre uil ftranc,

677. 678 *fehlen* *T* *W* — 685 dar vmb dat *T* ymme das *W* — 686 bekanden deste baisz *T* b. daz er waz *W* — 688 daz do ist *W* hemele vnd erden vnd alle dat dar en bynnen ys das moghe wir wissen wisz *T* — 689 kundyghen *T* gebenedigeten *W* — 690 die here alle samen *T* nü sprechet alle amen *W* — 692 denystelichen *T* — 694 ellede *so* *B* — [695. — 700 gaf *so* *B* gaff *T* gab *W* data sunt *O* — 706 ůlte *B* — 707. 708 der doner grymmich vnde starcke *T* vnd warff daz fur in daz erthrich czu hant quam der donner stercklich *W*.

Dar zo blifme vnde manich ftimme; O. VIII 5.
de ertbeuinge war[t] grot vnde grimme.
De engel daz if de gotheit;
daz wirochuat betekenet de minfcheit,
Daz guldine altar dat heilige cruce gůt,
dat cruce dar inne gotef uleifh vnde blot,
Daz offerete he hir in ertriche,
dat he unf uorte an himelriche. |
B 33b Daz vur if def heiligen geiftes gabe,
de her neder quam al der werlt zo gnade.
De donre, de dar quam fo grot,
daz if de uorchte vnde manich not,
De wi folen liden alle ftunde,
er wi werden in deme rechten gevunden.
De blifmen dat fin de wunder grot,
de got to allen tiden tot.
De ftimme de dar quam offenbare,
dat fin de predigare,
De de uroude kundiget alle def hemelrichef
vnde den iamer def ertrichef.
Ein der uier vnde zuenzich herren O.VII 13—17.
uragede, we de fchare weren,
De mit den wizzen ftolen weren gecleidet alfo fchone,
de iemmer ftunden uor deme trone.
De fchare waf dar komen ute* maniger note
vnde hatte getvagen ere ftolen in def lammef blote.
De uf dem trone faz, de wolde fe waren,
daz en hunger vnde dorft nicht ne mochte fchaden,
Noch de hizze, noch de funne;
fe folden fitzen bi deme leuentigen brunnen.
Se ne folden liden nicheiner hande fer;
de tot ne quame en nimmer mer.
Dit wizze cleit, dat wi ane hant,
dat if de criftenheit, de wi vntfant,
Vnde werdet lutter vnde reine.
fint fundege wi gemeine

713 daz *so B* dat *verbessert aus* de *B* — 717 daz *so B* gabe *so B* — 718 zo gnade. alder werlt *B* al der werelt zu genaden *T* — 720 angest *T* — 722 in deme gherechte *T* an dem rechten *W* — 723 wnder *B* — 727 alle *fehlt T* — 729 [*T W* — 733 mit *B T* de tribulatione magna *O* — 741 [*W* — 742 entfangen han *T* — 744 synt wyr sundich wir gemeine *T*.

Vnde bewallet unſe criſtenheit.
dur daz ſole wi alle zit,
Vro vnde ſpate,
unſ tuan in deſ lammeſ blote,
Mit der martilie, de got leit,
vnde togen arbeit
Mit uaſte vnde mit trane;
ſo mache wi de ſele ſchone.
So mah ſe weſen uor gote unſen herren
T 106b[1] 9 ſunder angeſt | iummer mere.
O. VIII 1—2. Dar na wayrt et ſtylle an dem hemel[ryche];
7—9. dat ys die genade ewiliche,
Die dar kumet vil gewys,
als endekryſt vordomet ys.
Do ſach iohannes, der heilige man,
ſeuen engel ſtayn.
Er allerlich hadde eyn horen in der hant.
do en was die wille nycht lanck,
Der eirſte bleifze myt grotzer ſtemmen.
do quam der hagel [vnd vur] myt blode gemeynget
Vnd vorbrante den drytten deil des ertryches vnd der
baume
vnd [alle] daz gras, dat dar was grone.
[Do] ſach he dat man warp eynen vůrighen bergh groitz
[in dat mer]; des wart die drytte deil bloit,
Die drytte deeil [der vyſche] ſtarff,
[vnd die] drytte del der ſcheppe verdarff*.

745 beuellen vns der c. *T* — 750 togen *so B* tughen arbeyt *T* — 753 blyuen *T* — 755 weyrt *T* factum est silentium *O* — 757 gewyssze *T* — [759. 760 *von hier ab H* do iohannes sach *T* iohannes de hilghe man sach *H* iohannes dů heylliger man der sach *W* — 761 eyn islik *H* or ichlicher *W* — 762 done was id nicht langhe *H* daz waz nicht zu lang *W* — 764 mit der glut ghemenget *H* gemenget myt fure vnd blute *W* grando et ignis mixta in sanguine *O* — 765 die baume *T* der bome *H* tertia pars arborum *O* — 766 allent *H* alles *W* omne foenum viride *O* — 767 he sach *T* de ander engel bles sin horn do sach iohan *H* — 768 blois *T* in *(i rot durchstrichen)* dat mer do wert dat dridde deil blut *H* in daz mer da wart *W* tanquam mons magnus igne ardens missus est in mare et facta est tertia pars maris sanguis *O* — 769 starff auch *T* vnde dat dridde deil der vische *H* der werlde *W* et mortua est tertia pars creaturæ eorum, quæ habebant animas in mari *O* — 770 versanck *T* d. d. deil der schepe vor sunken *H W* et tertia pars navium interiit *O*.

Do fach he al tzo hant, war alfo verre O. VIII 9—13.
van dem hemele vel ein fterne;
Die brande als eyn vakele dot.
de drytte deil der watzere* [wart bytter als ein wermot];
Des bleiff mannych menfche doit.
zunne, mane vnd fternen vorloren ouch
Den drytten deil van [eren fchyn vnde] erer crafft;
fie en vorluchteden nuweder dach noch nacht.
Dar nach fach hee vnd horde eynes arendes ftemme
die vloch mydden* an den hemele vnd reyff vel
grymme:
We, we, wye
alle den ghenen die fynt an ertryche.
T 106b² De engel, die dar bleys alfo | lude vnd fo fere,
betzekent die guden predigher[e].
[De dar kundyghet de vroude in dem hemelryche]
vnd die pyne der hellen[wytte]*.
Der hagel vnd dat vůr myt blode gemenget,
dat ys der bofen pyne na des lyues ende.
Die drytte del van dem ertryche
brande quaytlichen,
Wante et keine vrůcht gaiff
nuweder dach noch [nach]t.

771 de dridde engel bles sin horn do sach he alto hant dar *H* also ferne *W fehlt H* — 772 vel eyn sterne *H* velen eyn sterne *T* — 773 branden *T* also eine kersze *H* wischs *W* dot *fehlt H W* ardens tanquam facula *O* — 774 den drytten deil der werelt *T* dat drudde deil des waters wart blut *H* daz drytteil der wassz wart bitter vnd essig *W* facta est tertia pars aquarum in absinthium *O Anm.* — 775 do *H T* des *W* et multi hominum mortui sunt de aquis, quia amaræ factæ sunt *O* — 776 de verde engel bles sin horn sunne man sterne *H* — 777 dat dridde deil orer crafft *H* daz trytteil eren scheyn vnd dar zu ore krafft *W* — 779 vidi et audivi *O* eyne arnes stemme *H* — 780 bys an den hemele *T* ouer middels den hemmel *H* dorg den hemmel *W* per medium cæli *O* grymmich *T* mit grimme *H* — 782 gehenen *T* an ertryche synt *T H* — [783 also sere *(ausradiert)* lude vnd so *(überg.)* sere *T* so lude vnd rep sere *H* — 785 de kundighen de blyschopp in dem hemelrike *H* dy do vorkyndigen dy froude des hemelriches *W* — 786 wytte *ist dem folgenden* der wissze hagel *zu entnehmen T* in der hellen wyte *H* — 787 der wissze hagel *T* vuor *T* de haghel vnd dat vur *H W* — 788dode ader ende *T* — 789 von ertrike *H* — 790 quytlichen *T* dat vorbrande bosliken *H* — 791. 792 vroucht *T* id ne wos neyn vrucht ghud ghe noch vnd gaff nicht ghudes dach noch nacht *H*.

Dat synt die bofen, die nuemmer keyn guit en doyt*;
[die moytzen] bernen in der hellen glot.
Dat grays, dat dar grone ſteyt*,
dat ſynt die ſych hir uorheuent in erer houerdicheit.
Der groitze berch* dat ys der duwel wol;
dat mer betzekent die werelt al.
Die duwel wart gheworppen van dem hemele[ryche]
alle voirich in dat ertryche.
He dodet myt ſyner bofen vlam[m]en
den drytten del van menſchelichem kunne.
Die ſcheppe, die dar vordoruen,
[dat ſynt de in den guden wercken ſteruen,]
De* ſie ouer das mer ſulden voren
tzo den hemelſchen koren.
Der ſterre, die dar brante als eyne vackele
vnd bytter macht[e] die burne vnd die wasser[e],
Dat ſynt [de errere vnd ere vnrechticheyt]
die vorkeret die rechten lere myd er valſchet.*
Die leuendyche borne [de ys gut];
dat ys der almechtige got.
Van erer valſchen leren moitzen vele lude verderuen
vnd des ewighen dodes ſteruen.
Dat den drytten del vorloiren eren ſchijn
die ſunne, die mane, die ſterre, dar ſie ſyn,
Dat betzekent die godes hulden,
die [in] der cryſtenheit luchten ſulden
Myt wercken vnd myt leren.
die ſynt nu duncker ſere

793 doyn *T* don *H* getun *W*— 794 vnd berenen in der hellen glode dar zu *T* de moten burnen *H* — 795 stunt *T* steit *H* — 796 houordicheit *T* de ghuden de dar vloghen in ere houescheit *H* — 797 der berch der groitz ist *T* de grote berch dat is des duuels walt *H* — 798 al *H* alle *T* — 799 warent *T* von hemmelrike *H* — 800 al vurich an ertrike *H* — 801 steruet *H* — 804 *fehlt H T* daz synt dy in den guten werken sterben *W* — 805 do sie *T* varen *T* de se ouer dat mer wolden voren *H* dy sy uber mere salden furen *W* — 806 leren *H* koren *W* — 808 makede de borne vnd watere *H* — 809. 810 dat synt die vorkerer der rechten lere vnd die valschet *T* dat sint errere vnd vnrechticheit de vorkeren de rechte lere mit der valscheit *H* — 811 den leuendychen borne *T* de leuendighe borne de is gut *H* — 812 alweldighe *H* — 817 gotz *T* godes *H* — 818 in *H W* — 820 die nu sere duncker synt *T* de bedunckeren sere *H*.

Vnd en doren nycht ſchynen ouer al;
dat machet* manyghes mannes val.
T 107a[1] Die adeler die dar | reipp vlitelichen*:
we, wie, we alle den die ſynt in ertryche,
[Dat] ſynt die godes lerer[e], 825
die alle dage kundighet ſere
Owach, owe den yunghen vnd den alden.
die ſych an die werelt halden,
Die motzen die ewighe vroude vorleyſen; |
B 35[a] ſe ne mogen nicht beide teilen vnde keſen 830
Do dit waſ geſchen, do ſa ich weder O. IX 1—8.
vnde ſa einen ſternen gliten neder.
Deme gaf man in den ſeluen ſtunden
den ſluzzel uon afgrunde.
De offenete eine putten al to hant; 835
dar uz quam groz roch vnde ſtanc.
De bedunkerden de ſunne;
dar uz quamen ſpranken geſprungen.
De waren ureiflich,
dem ſcorpione angelich. 840
De ne moſten necheineme gronen dinge ſchaden;
vif manede moſten ſe pine hauen.
De pine ſolde weſen alſo getan,
alſo de if, dar de ſcorpio [an] bleſet einen man.
In den tiden wolden de lute gerne ſteruen; 845
deſ ne ſal noch den nicht gewerden.
Deſe ſpranken waren getan,
alſo de roſ, de in den uol[c]wich ſulen gan.
Ich iohan ſa uf eren houede ſtan
cronen na golde getan. 850
Minſchen antlize hatten ſe, dat if war,
uf eren houede wiuef har.

821 al *H* alle *T* — 822 dat makes *H* dat so wert *T* — 823 de arn de rep vlitliken *H* blidelichen *T* — 824 de dar synt *H* we we we *nach* ertrike *H T* — 825 dat sint de ghuden lerer *H* — 826 de dar kundighen alle daghe sere *H* — 827 iunghen vnd alden *H* — 828 de sik in disser werlde halden *H* — *831 bis 960 fehlen H* — [831 he eyn wider *T* — 837 verdussterden *T* bedagketten *W* — 838 wuncken *T* wormere *W* — 842 wyff vnde man die moysten die pyne lyden *T* — 844 an blest *T* also der scorpio bleset eyn an *W* — 847 sprachen(!) *T* sprangken ader worme *W* — 848 volckwighe *T* — 849 houeden *T* super capita eorum *O* — 850 die waren *T* — 851 antlatz *T*.

O. IX 8—11.

Ere zene waren na lewen zenen getan;
fe hatten iferne halfberge an.
De ſtimme, de uon eren ulogelen quam,
dar se uoren hinen,
De waſ harte wunderlich,
ruſchennen wagene[n] angelich.
Ere zagele waren ureiflich,
eime ſcorpione gelich
Ere koninc de waſ uan afgrunde;
deme ſe deneten zo allen ſtunden.
Deſe bezeikenunge if alſuſ getan,
alſo ie ſolen hir uerſtan.
Lucifer if de ſterne nu zo ſtunden;
de entfluzet daz afgrunde,
Alſo he de ſiende leret,
B 35[b] dat ſe de werlt uerkeren. |
De ualſchen lere dat if de roch,
de ſunne vnde de hemel dat ſin de gv̊ten oug.
De werdet dunker vnde ouele getan,
alſo ſe dit nicht ne kunnen wederſtan.
De ſpranken, de uze deme roche komet gegan,
dat ſin de deme duuele ſin undertan.
De ſin gelich deme ſcorpione;
de ne mozen ſchaden necheime dinge grone:
De uerſh if vnde bloiet in der criſtenheit,
deme ne mach def duueleſ bode ſchaden neit.
Hir in der werlde pinet he ſe eine wile,
dat ſin de vif manede, doch behalden ſe de ſele.
De pine if alſo getan,
alſo der ſcorpione, dar* ſe wundet einen man.
De ſcorpio if ein ureflich tier
vnde lepezunget iemmer mer
Vnde treget in deme zagele uergifniſſe;
den he wundet, de heuet den tot gewiſſe.

855 quam *Punkt fehlt* *B* — 856 uoren hine(?) *B* uoren hine *M* dar sie henen vuren *T* — 858 *fehlt* *T* — 860 eime *so* *B* eyneme *T* eynem *W* — 863 |*T* *W* aldus *T* — 864 yr hir na *T* — 867 also heuet sie gheleret *T* also he dy sunde leret *W* — 868 uerkeret *erstes r über g.* *B* — 870 heuen *T* — 872 als sie der valscheit nycht *T* — 877 die vrysch synt *T* — 878 den *T* — 879 pynichet he sie viel *T* — 880 sie synt wiff offte mane *T* — 882 dat *B T* — 884 lepetzunghet *T* lebeczonget *W* — 885 die dreghet *T*.

De bezeikenet antichriſtes boten,
de al dat uolc kerent uan gote
Mit differ werlde ſuotniſſe;
de if daz ewige uergifniſſe.
Sie tot den gotef holden ſolike not,
dat ſe gerne waren tot.
Se ſin in der boſheit haſtich vnde ſnel;
darumme glichent ſe den roſſen wol,
De in den uol[c]wich ſuln gan.
de cronen, de uf eren houede[n] ſtan,
De ſin ualſh vnde dem golde angelich;
daz if dat ual[ſ]che lon daz gib[et] die beſwich.
Dat ſe vnder den ougen ſin alſo menſchen getan,
dat if dat ſe widerſprechet wif vnde man,
Dat ſe hant wiuef har,
dat if ere ſachte trugene, dat if war. |
B 36ᵛ Daz ere zene lewen zenen ſin gelich,
dat if dat ſe den gelouuen zoſplitet in der criſtenheit.
Dat ſe iferne halſberge hebbet an,
dat if ere herze [hart vnde] ureiſam,
Dat ſe zo gote neman mach bekeren
van deme duuele oren herren.
Ere ſtemne glichet ruſchenden wegenen umbe daz,
dat ſe lutet vnde leret ſe ne witzen ſiluc waz.
Ere zagele waren den ſcorpione gelich,
dat if de uerdomniſſe ewelich,
De en gift in den leſten ſtunden
ere koninc uon deme afgrunde,
De def fluzelef gewaldet;
de wil de ſine an der putten behalden.
Deſſen iamer uorkundigete de dar nicht ne louch,
de arn, de ouene bi deme hemele uloch.

888 alle wal *T* — 889 zeghenysse *T* — 890 vordomenysse *T* — 894 dar ūme *so B* — 895 in dem wolk wie *T* — 898 gib *B* gib *M* gebet *W* loyn vnd dar zu biswik *T* — 900 wider *r überg. so B* — 901 wiues *so B* wulues *T* wibes *W* — 904 nederspitetz *T* zu spalden *W* — 905 halsbende *T* halsberge *W* — 906 herze harde vnd vnvreszam *T* hercze starg vnd freysam *W* — 908 oren *so B* — 910 seluen nicht want *T* — 918 de dar in den hogen hemel vloch *T* der arn der vsz d. h. floug *W*.

O. IX 13—21.

De feſte bleſ ſin horn uon den engelen do.
do ſprach eme uon dem guldinen altare ein
ſtimme* zo:
Du ſalt loſen de uier engele nu zo ſtunden
in deme grozen wazzere eufraten, dar ſe ſint
gebunden.
De waren ie gereite,
uro vnde ſpate,
Dat ſe uertaten mankunneſ daz dritte teil;
dat if iamer vnde unheil.
Do ſa ich uffe roſſen riten
maniger hande lute.
De hatten vurige halfberge an,
ſomeliche na iaganden getan;
Sueuele waren ſie angelich ſomeliche.
de roſſeſ houet waren lewen geliche.
En ginc uz erem munde
vur, rog, ſueuel zo allen ſtunden.
Ere craft, de ſe haueden*,
waſ in eren munde vnde in eren zagelen.
B 36b Ere zagele waren | glich den ſlangen
vnde hatten houete in den enden.
Dar mete ſterueten ſe manigen man,
de des todeſ mochte wol ſin vntgan,
Of he penitencia wolde untuan
uan funden, de he hatte getan.
De uer horne uon deme altare,
dat ſin de uer ewangeliſten, de kundiget
offenbare,
Daz die duuel ſal mit antichriſto werden untbunden
vnde betregen de werlt an uer enden.

[919. 920 ein hornel zo *B* de seste bleys in syn horne van den engel tzo do spranch eme van den altare eyn horne tho *T* der sechste engel blysz eyn horn yo do sprach ymme eyn stymme zu *W* et sextus angelus tuba cecinit: et audivi vocem unam ex quatuor cornibus altaris aurei, quod est ante oculos Dei, dicentem sexto angelo, qui habebat tubam *O* — 927 he *T W* — 930 iachee hunden (!) *T* loricas igneas, et hyacinthinas, et sulphureas *O* — 932 die rosse houede hadden vnde waren *T* et capita equorum erant tanquam capita leonum *O* — 935 hatten *B* hadden *T* — 939 doden sie *T W* — 940 die des wal mochte entgangen sin *T* — 941 bostze *T* busze *W* — 942 den sunden *T* — 943 ecken *T* herner *W*.

De lute, de he ſa riten mit vurigen halfbergen,
betekenet manige pine, dar ſe ſuln an ue[r]werden.
Daz der roſ houete waren lewen gelich
vnde [ſe] uzen munde liczen vur, rog, fueuel ureflich,
Daz bezekenet manige pine grot,
de die grimme lewe de duuel tot.
In eren munde vnde in eren zagelen waſ ere craft,
dat if ere ualſche rete vnde werc dach vnde nacht.
De zagele hatten vnde waren ſlangen gelich,
de bezekenet den duuel, den alden beſwich.
Die betroch unſen uater adam;
alſo tot he noch manigen man.
Die hir nicht ne bozet ere miſſetat,
den moz zo der ſele werden ouel rat.
Sente iohan, de heilige man, O. X 1—4.
eine ſchone ſicht he uernam.
He ſa uan hemele komen einen engel herlich;
de hatte einen wizzen wolken vmbe ſich.
Vmbe ſin houet ſa he einen regenbogen gan;
ſin antlizze waſ alſo de ſunne getan.
Sine uoze waren alſo ein vurich ful getan. |
B 37a he hatte ein boc; dat ſa he offen ſtan.
He ſatze ſinen uorderen uot
uffe deſ mereſ ulot,
Den luchteren uffe de erden;
wunder ſolde do gewerden.
He ref lute vnde grimme;
do quamen feuen donre mit grozer ſtimme.
Do ich hatte diz gehort,
do wolde ich ſcriuen uort

947 lute *B* wrigen *so B* — 948 uewerden *so B* dar sie ane sullen vorderuen *T* do sy ynne vorterben *W* — 949 ros houete *B* die rosses houede *T* — 950 l(iezen) *B* uoren *M* leitzen *T* vs yrem munde ging *W* — 952 tot *B* dodent *T* — 953 recht *T* — 955 dat sie *T* — 956 de bezekenet *B* dat alde boszewicht *T* — 957 betroch *B* — 959 sine mysedayt *T* — [961 *von hier ab H* — 963 erlik *H W* — 965 sach ik *H* — 966 antlytze *T* antlat *H* sin antlucz waz der clare sonne glich *W* — 967 waren eme *T H* — 968 sach iohannes *T* sach men *H* — 969 satte *H* sach *T* saczte *W* rechten *W* — 971 lyncken *W* — 972 wnder *B* — 973 grymych *T* mit grimme *H* mit grossem grymme *W*. — 974 myd eren stemen *T* mit groter stymme *H W* — 975 do iohannes *T* — 976 wolde he *T*.

O. X 4—11. De dinc, de die feuen donre mereden,
biz an den ende.
Do uerbot mir der engel her,
daz ich def nuwet tede mer.
De engel, die uffe der erden vnde uffe dem mere
ſtunt, ne beitede nuwit lanc.
he hof uf zo hemele ſine hant
Vnde fuor bi gote, de liez gewerden
beide hemel vnde erden,
Deſe zit ne ſolde nicht iemmer ſtan;
de dinc ſolden vollengan,
De ſine propheten hatten gekundiget,
alſo wite ſo de werlt ſtet.
Do quam ein ſtimme alzo hant
vnde hiez mich nemen ein boch uze def engeleſ
hant.
Ich ginc zo deme engelo.
he gaf mi daz boch do
Vnde hiez mi zo der ſeluen ſtunt,
daz ich iz eze an minen munt,
Alſo iz honich were.
an minem buche waſ iz bizzere.
An deſer bitterniſſe hiez he mich gan
vnde hiez mi daz predigen echter beſtan
Deme uolke vnde der heidenſcher deit
vnde ouer al de criſtenheit.
Die wizze wolken den de engel hatte umbe ſich,
dat if gotef minſchet,
De he uan ſente marien untuienc.
de regenboge, de eme umbe daz houet gienc,
B 37[b] De bezeichenet de ewigen cronen |
die he ſinen holden gift zo lone

977 mereden *B* menden *H T* waz dy sebben donre betuten *W* locuta sunt *O* — 978 wynte an *T* want an *H* — 979 eme *T* gheher *T* 980 dat he screue nyt mer *T* do dede ik dat nicht mer *H* — 981 nuwit *B* — 990 heissze iohannes *T* — 991 to dem engel to *H* — 992 eme *T* — 993 v. h. mi *fehlt T* — 994 am *B* vnd iohannes asz es in syme munde *T* — 996 synen *T* bitter *H* bytter *T* — 997 h. hey en ghan *T* hefft he my ghedan *H* — 998 vnd heit my (en *T*) predighen bestan *H T* — 999. 1000 *fehlen H* heindenscher *B* dem volcke vnd er dede alle der crystenheit *T* — 1001 [*T W* — 1003 in maryen *T* — 1006 frunden *T wie öfters.*

Na ſiner ufftantniſſe waſ he lutter vnde clar,
alſo de ſunne, dat if war.
Sin minſcheit
waſ einer vurigen ſul gelich,
Wante ſe iemmer brante
uon deſ heiligen geiſtes flammen.
Daz boch, daz he in der hant offen hat,
daz waſ bewilen de beſlozene rat;
De if nu offenbare in aller ſtat.
dar mite zeichenete unſ de engel dat,
Do eme de eine voz uf der erden ſtot
vnde de andere uf deſ mereſ ulot.
Do de engel reſ grimme,
do ludeten der ſiuen donre ſtimme.
De engel bezekenet unſen herren,
de ſiuen donre de predegere,
Do got predigen begunde
mit ſineſ feluef munde,
de apoſtole predigeden in den ſeluen ſtunden
Von grozer gnade
vnde uon deſ heiligen geiſteſ gabe.
Do ich de uorholne dinc wolde ſcriuen
vnde der werlt offenbare wiſen,
Do quam de engel geher
vnde uerbot iz mer;
Wente ſe nieman wizzen ne mot,
mer de alweldige got.
De engel, de ſine hande hof ſo ho
vnde ſwor bi deme leuendigen [gode] do,
Daz de dinc ſolden werden gewandelot,
dat [ſint] de waren goteſ wort,
De he wil vullenbringen
na deſer werlt ende,

1009 *der Punkt fehlt nach* minscheit *B* — 1012 flanmen *B* — 1013 an syner hant open hadde *H* in der hant hadde *T* — 1014 bewilen fehlt *H T W* — 1015 de *so B* — 1016 betekenet *H T* — 1018 us *B* — 1019 grymellich *T W* mit grimme *H* — 1020 dorne *so B* — 1030 her *H* gerynge *T* — 1031 id my vorbot *H* vorboyt myr dat *T* — 1033 sunder *T* wen *H W* almechtige *T* geweldige *W* — 1034 de enghel huff (dede *T*) syne hant vp so ho *H T* — 1035 leuendighen gode *H T* — 1037 dat sint *H T* — 1038 wllen *so B* — 1039 werlde *H* werelde *T*.

Alſe ſuln uernuwet werden
beide hemel vnde erde.
De engel dat if got;
de hat in der hant daz offene boch.
Dat nemet de predigere uon ſiner hant,
alſe ſe predigen ouer al de lant,
Daz wi ton unſe bote mit bichte, |
B 38[a] [wente] unſ nachet dat hemelriche.
Daz ich daz boch az,
daz bezekenet daz,
Daz ich deſe dinc degere ſolde merken
vnde nicht uorgezen in deme herzen.
Daz boch waſ ſozer dan honic an minem munde;
dat if de ſoze lere uon gote zo allen ſtunden,
Vnde daz wi denen vmbe daz hemelriche fere:
daz dunket vnſen buche* bitzere,
Alſe wi ene phendet wider ſinen willen
beide offenbare vnde ſtille.
O. XI 1. Dar na ſa ſente iohan
ein herlich munſter ſtan.
Dar waſ ein altar inne;
dar ginc ein vrone vrithof vmbe.
Do quam ein engel al zo hant
vnde tete mi ein lanc riet in de hant
Vnde hiez mich mezzen aldar
beide munſter vnde altar,

1040 vornychet *T* vornüuet *W* ghetwidet *H* — 1043 heuet *T* de dar hadde *H* — 1045 wanne sie predycket *T* de predighere *H* — 1047 d. w. dun vnse bute vnd bichte *H* d. w. dan vnse botze myt bycht machen *T* — 1047 wente *Anm.* vnd nalen dem hemmelrike *H* vnd machen vns dat hemelryche *T* — 1048—50 dat bock dat ys dat yr desse dynck dighere zullen mercken *T* — 1051 vorgheten er *H* — 1052 suter wen *H* dat stzer ys dan h. i. synen m. *T* mynem m. *W* — 1054 daz *so B* dynnen vm daz hemelrich sere *W* denne don vmme des hemmelrikes ere *H* dan vme dat hemelryche sere begeren *T* — 1055 buchen *B* vnsem buke *H* vnsen buch *T* bittere *H* bitter *W* byttzer *T* — 1056 pandet *T* dwinghen *H* — *1058 bis 1202 fehlen H* — [1058 hyr na *T* der nach *W* — 1060 vnd dar eyn *T* da was ein *W* — 1061 (vrone) *B* vrone *M H* vrithof *überg. B* eyn vrythoff *T* kerchhoff *W* — 1063 mi *so B* dede eme eyn lant recke *T* brochte myr eyn richtschit dar *W* — 1064 mich *W* en *T*.

Vnde alle de dinc dor got; O. XI 2—9.
nicht ne falt du mezzen den urithof.
He if gegeuen der heidenfcher diet;
fe ne bekennet gotet niet.
Se fuln betreten vnde bewallen de ftat frone
vnde her
funder zuiuel uierdeha[l]f iar.
So wil ich en fenden tuene propheten uil geher.
alfo ein fac fint gefcaffen ere cleider.
Se fin uor gote fcone
alfo zuene oleybome.
Se ftat alfo zuene luchtere
uor gote iemmer mere.
If ieman, de en wil fchaden,
daz mag ich uer war fagen,
Daz vur fal gan uon* eren munde
vnde ueruoren ere uiande.
Se han de walt, dat fe den hemel befluzet,
vnde alfo fie willet, dat fe ene ufluket.
Se mogen nochten ton mere;
B 38[b] fe mogen dat wazzer | an blot keren.
Alfo fe alle er orkunde han getan,
daz tier, daz uon deme afgrunde quam gegan,
Hebet weder fe einen grozen ftrit
vnde nimet en beiden den lif.
So ligent ere lichamen in der ftraze;
fe ne tar neman grauen laze.

1066 dinc dor *so B* dynch durch got *T* dang dorch got *W* — 1067 en solde he *T* nicht saltu messen den kerchhoff *W* — 1070 frone *r über g. B* die stayt zu gheher *T* tzwiueldich vnd halff *T* — 1072 en *? B* dar zu wil ich vsz senden *T* — 1073. 1074 *von hier ab Tf*: getalt ere clede zint schone *Tf* als alle sack synt getzalt ere cleder synt schone *T* — 1077 nummer *wie öfters Tf T* — 1078 eyn ys nyn (keyn *T*) man *Tf T* da en ist den keyn man der orer lere wel gestan *W* et si quis voluerit eos nocere *O* — 1079 iu (vch *T*) vor ware zaghen *Tf T* — 1080 uor *B* von *W* vt *Tf T* de ore *O* — 1082 die (*durchstrichen*) dat *B* ghewalt dat ze *Tf T* — 1083 wanne ze willet dat hey zik vp luket *Tf T* — 1084 ze mughen den noch mere *Tf T* — 1085 sü mogen *W fehlt Tf T* — 1086 alse ere orkinne heuet ghedan *Tf T* et cum finierint testimonium suum *O* — 1087 dat dir van deme a. quam ghan *Tf T* daz tyr daz *etc. W* — 1088 vnde effet weder ze groten strid *Tf* vnde offte weder zu grotzem stryde *T* daz hat wedder sy *W* bestia quæ ascendit de abysso, faciet adversum eos bellum *O* — 1089 nymende en beyt dat lyff *T*.

O. XI 9—13.

Se fut manich, de fe nie gefach;
alfo ligent fe uierdenhalben tach.
Vnde alfo de fint uorgan,
fo fuln fe ufftan.
So untuorchtet fe alle, de fe ligen fan.
fo komet ein wolke fan
Vnde uoret fe zo hemele an richte
zo er aller ougfichte.
An der feluen ftunt
quam ein ertbeuinge alfo ungefunt,
Daz dar af ftoruen feuen dufent tot.
dat ziende teil der ftat uil dar neder oug.
De anderen wurden an uorchten* fo fere,
dat fe loueten got unfen herren.
Daz if daz andere we,
daz de arn fo lute fcre.
Dat fal alfus ergan;
dat dritte fal nu an gan.
Nv uernemet ouer al,
wo man iu dit duden fal.
Daz bethehuf if de criftenheit,
daz altar de heilige fcrift;
De fuln mezzen de predigere
mit werken vnde mit lere.
De vrithof, de dar umbe giet,
dat if de uil bofe diet.
De ne wirt nicht gemezzen,
wen er hat got uergezzen.

1092 sut *so B* ze zůt (suyt *T*) dan manich ze *(fehlt T)* de vordes nů eyn za *Tf T* so seet sů macher der sů vor nu gesach *W* — 1093 uierden *so B* dach dar *Tf T* — 1095 weder vp stan *Tf T W* — 1096 so furchten sů alle dy sů do legen san *W* zo entvrochtet (sych *T*) alle dey zey ligghen zan *Tf T* timor magnus cecidit super eos, qui viderunt eos *O* — 1097 wolke dan *Tf T* — 1098 al gherichte *Tf* also gerynge *T* — 1099 in yr aller angesichte *W fehlt T Tf* — 1104 uō uorchtē (uō *auf Rasur*) *B* vervnmechtiget worden sere *Tf T* in timorem missi sunt *O* — 1105 got *fehlt Tf T* — 1106 dit is *Tf T* — 1107 adeler *T* — 1108 dus *Tf T* — 1109 dat dat der nu an stan *Tf T* — [1110.—1111 dit *so B* dat *Tf T* — 1112 bethehais *W* — 1113 dat is *Tf T* — 1115 den werken *B* werken *Tf T W* — 1116 gheyt *Tf T* — 1117 de boze diht *Tf* die bose deydicheit *T* der do feyl bosses treyt *W* 1119 went (want *T*) got heued ere vorgheten *Tf T*.

De zuene prophetin dat if elyaf vnde enoch;
de fuln ton wunderef genoch
In der werlde ende,
alfo fe got uz fendet,
Alfo ie wol hebet uerftan.
daz tier, daz uz dem afgrunde quam gegan,
dat if antichriftuf, die unfalige man.
De tŏt en manige not;
Tf 2b 15 zo leften | martelet hey zey dot.
Dat hebbe gy nů wol verftan,
wo id dar na zal ghan;
Men heft des nicht verdaghet;
id is iu* noch vor zaghet.
Dat zeuen dufent van der ertbeuinge zyn dot,
vnde dat dey tende del van der ftat vel ok.
Dat betekenet de vnfelighen* lůde, |
T 108b2 19 de | [by] endekryftes tzijten
Sullen verderuen
vnd des ewighen dodes fteruen.
Die dar werdent ghevrochtiget fere,
dat fynt die fych bekeret
zu gode vnfeme heren
An dem leften ende
vnd werdent an dem rechten gelauuen wunden.
Das die tzwe propheten vfffant,
vnde dat fie eyn wolcke in den hemele entfeyt,
Dat betz[e]kent vil wiffe
die grotzen vfferftantenyffe,
Die werden fal in den leften dagen;
dat wil ich vch vor war faghen.
Dar wir van dem dode fullen vfffayn
vnd loyn entfan,
Menlich na fynen wercken;
dat moghent yr gherne mercken;

1120 de doet *Tf T* die seen denne *W* — 1125 tier *r überg. B* — 1128 zu dode *T* — 1132 eyn noch (genoch *T*) *Tf T* — 1133 zyn *am Rande Tf* doyt synt *T* blebet *W* — 1135 vnschuldighen *Tf T* bosze *W* — 1137 by des endes cristes gecziten *W* — 1139 sich furgten sere *W* — 1143 gelauouen *T* — 1144 die *i überg. T* — 1147 vff erstantesse *T* vfferstentenisz *W* — 1150 dat *T*.

Die guden fullen zo hemele varen
myd der engel fchare,
Die bofen tzo der heillenwytte.
. . . . . .
O. XI 15—19. De feuende engel bleys fyn horn grymme;
do horde man in dem hemele eyne groitze ftemme.
Die fprach, dat dyt werltliche riche* weffen fulde
godes vnde fyner hulden.
Des louenden die vere vnd tzwyn[tzy]ch heren
den almechtychen got fere,
Dat he die gewalt wolde han in ertryche
T 109a[1] vnde | wrecken fyne hulden geweldichlichen
Vnd verdilighen alle,
die dat ertryche hadden bewollen*.
Des vrowet fich allet dat hemelrych[e]
dat got wil komen in ertryche
Vnd wrecken [fyne vrunde]
ouer fyne vyande.
Dye dach ys dat drytte we,
dat der adeler alfo lude fchrey;
Want der dach wert alfo yammerlich,
dat eme nu keyn dach wart gelich.
. . . . . .
Dat betzekent die arcke,
die moyffes machte,
Als eme got geboit;
dar ynne was das hemelfche broyt.
Do quam altzo hant manyche ftemme,
dye blyxfme vnd der doner grymme,
Vnd die ertbeuynghe wart groitz;
[der hagel quam] her neder [ouch].

[1157 grymylich *T* — 1158 eyn eyne steme in dem h. die waz groitz *T* — 1159 dar dyt werlichen recht *T* disz rich *W* factum est regnum hujus mundi Dei nostri et Christi ejus *O* — 1162 gewaldigen *W* — 1164 wercken *T* — 1166 die sych in ertryche hadde bewollen *T* qui corrupuerunt terram *O* — 1169 wercken *T* — 1174. 1175 Iohannes sach auch in dem hemele den tempel oppen stayn dat betzekent die arche *T* jo sach den tympel vffen stan daz beczeichent dy archa *W* Et apertum est templum Dei in cælo et visa est arca testamenti ejus in templo ejus — 1176. 1177 dy moyses macht also ym got gebot *W* — 1180 grymeychlich *T* — 1181. 1182 der hagele vnde ertbebunge quam vom hemele der neder *W* facta sunt fulgura et voces et terræ motus et grando magna *O*.

Der tempel was vmb beflotzen
vnd en ftunt nycht open,
Alfo lange als die gotheit
waz vnfychtelich.
Dat munfter wart do vff ghedan,
do got die menfcheit wolde entfayn.
Dye arcke dat ys die menfcheit,
dat hemelfche broit die gotheit.
Die wart gefeyn openbarlichen
hyr an ertryche.
Dye ftemme fynt die predyckere,
die blyxme vnde donere sere,
Dat fynt die wunder, die dede got.
Tf 3a die haghel vnde | dey ertbeuinghe grot,
Dey betekenet manighe not,
dey wi zolen liden dor got,
Er wi dor dey porten ghan
[vnde dey tempel vns wert vpghedan]
Vnde ere wi eten dat hemelefche brot;
dat is zin vles vnde zin blot.
Hyr na za iohannes eyn wünder grot; O. XII 1—4.
eyn wif an deme heymele ftunt.
Ze was mid der zunnen ghekleyt fchone;
vnder eren voten hadde zey den manen.
Zey hadde vp eren houede eyne cronen;
dar inne ftonden twelf fterren fchone.
Ze zolde grote pine beftan;
eynes kindes [zolde zey] an arbeyt ghan.
Do quam eyn rot* drake ghegan
vnde gink vor dey vrowen ftan.
B 40a Dey | drake waf ftarc vnde grot;
feuen houete vnde zein horn hatte he oug.
He to mit fime zagele uon hemelriche
daz dritte teil [der fterren] in ertriche.

1183 was besclossen *W* — 1191 offentlich *W* — 1194 doneret *T* dy blixen vnde tonneren sere *W* — 1200 *fehlt Tf T* vnde der timpel vns wirt vff getan *W* — 1202 gottes fleysche vnd blut *W* — [1203 wnder *Tf von hier ab H* sach ik *H W* — 1205 de was *H W* — 1210 scholde se *H W fehlt Tf T* — 1211 grot *Tf T H W* draco magnus rufus *O* — 1215 van deme h. *Tf T H* von hemelrich *W* — 1216 der sterren *Tf T H W* stellarum *O*.

O. XII 4—6.

He wolde uerfluken, of iz mochte wefen,
daz kint, fo if de urouwe were genefen.
Do daz wif def kindef genäf,
al gereite he dar zo hant waf,
De zo deme ouerften trone uorte daz kint.
de urowe ulo vnde wonete fint
An einer grozer einheit,
de ere got hatte bereit.
Dar folde men fe uoten inne
wante an eres [liuef] ende.
Dit wif de an deme hemele fteit,
de bezekenet de criftenheit.
De wirt gecleidet mit der waren funne,
alfo men fe doufet in dem heiligen brunnen.
De mane betekenet de werl[tl]ichen dinc,
de uerganclich fint.
De fal de falige treten vnder fine voze,
if eme daz [h]emelriche foze.
So if he gecleidet mit der funnen herliche
vnde fchinet in deme hemelriche.
De zuelf fternen, de in der cronen ftat,
de er umbe daz houet gat,
Dat fin de apoftole, die mit erer lere
hant beuan de criftenheit zo vnfem herren.
Daz wif daz traget daz kint,
alfo lange fo göten danken in dem herzen fint.
Vnde alfo fe wil güter werke genefen,
fo wil de duuel dar wefen

1217 vorslynden *T W* vorsoken *H* — 1218 alze de vrowe des were ghenesen *Tf T* alsus were ghenesen *H* — 1219 do se *H* — 1220 al ghenende *T Tf* algereite *W* alberede *H* — 1221 vůrden *Tf T* — 1223 grozer *so B* engheit *H* einet *W* in solitudinem *O* — 1225 uoten *so B* voden *H* derneren *W* dar solde ze wonen *Tf T* ut ibi pascant *O* — 1226 eres *so B* bis an yrres libes ende *W* winte (bis *T*) an eren ende *Tf T H* — 1227 [*Tf T W* wif dat *Tf H* — 1228 al de c. *Tf T* alle de hilge c. *H* dy gance c. *W* — 1231 wertliken *Tf W* werliken *H T* — 1233 treten *r. über g. B* — 1234 ok he hefft to heff to dem hemmelrike roke *H* — 1235 erlike *H wie öfters* — 1237 stan *H* — 1238 ghan *H* — 1239 apostole *so B* de xii ap. *H* de czwelff botten *W* — 1240 de hilghen cr. *H* to *fehlt Tf T* beweghen *T* — 1243 id wil *Tf* vnde de ghuden wer genesen *H*.

Vnde wil de werke uerfluken.
mer got de lat er gebruken
Def liuef dat fe vullenkome:
dat if ere lieue fone,
De geuort wirt uon ertriche
zo dem hemelriche.
B 40b Daz wif, daz dar ulo in dat | ellende,
dat fin de gotef holden, de hutet an ere ende
De wort in den leften ftunden
na eren lieuen kinde*.
Daz de drake waf rot,
daz bete[ke]net ouch,
Daz de duuel mit finen boten quelete fere
gotef holden vnde de martelere.
Daz merket nu zo ftunden:
fine feuen houet dat fin [de] feuen houetfunde,
Dar mete bizet he wif vnde man.
de eme vntwiken nicht ne kan,
De moz den tot ane gan.
de zein horn, de anbouen eme ftan,
Dar mete he unf ftichet fere,
dat ift de bofe luft iemmer mere.
Dar fule wi uns af brechen,
dat fe unf nicht fere ftechen.
Sin zagel dat if de unreinicheit,
dar he manigen mete uon deme hemelriche weit,
Vnde tot ene ue[r]werden
hir an der erden.
Do gelieden waf de not, O. XII 7.
do fa ich in deme himele ftoringe grot.

1245 de ghuden werke *H* dey werlt *Tf T* — 1246 wen *H* men *Tf* man *T* let *Tf* leytzet *T* — 1250 dem hoghen h. *H bis hieher Tf* — 1252 d. s. de ghuden holden *H* godes wrunde die haldent bys an eren ende *T Punkt nach holden B* ere *überg. B* — 1253 eren lesten stunden *H T* — 1254 kinden *B* na erem leuen kinde *H T* — 1257. 1258 quelede godes vrunde vnd martelede sie *T* — 1259 nu to allen stunden *H* — 1260 de *H T W* — 1261 byndet *T* betekent he vrouwen v. m *H* — 1265 stecket he vns *T* he vns mede sticket *H* — 1269 vngerechtikeit *T* — 1270 dreyt *H* tzuch *T* czuhet *W* — 1272 dusser erden *H T* — *1273 bis 1889 fehlen H* — [1273 do rechte vort *T* do ge leden waz dy not *W* — 1274 eyn streyt grosz *W* do sach iohannes in d. h. stayn eynen sterren groitz *T* et factum est prælium magnum in cælo *O*.

O. XII 7—12. Sente michel mit einer ſchare loffam
vacht weder einen draken ureiſam
Vnde warf ene uon hemelriche
[hir] neder an ertriche.
He ne mach dar nicht mer weder komen;
he ſal hir beneden wonen
In deme afgrunde,
iemmer ſunder ende,
Vnde brinnet alſo ein glot,
alſo de drake tōt.
Deſe drake if geheizen ſathanaſ,
wante he ie weder got waſ.
He hof haz vnde giricheit, do he mer wolde,
dan he hauen ſolde.
He wolde weſen gote geliche her,
de uil arge lucifer.
Dur den ſeluen ouermot
do uortreif ene got
Von deme ouerſten trone
vnde nam eme de ewigen cronen.
T 109b[1] 40 Do de duuel geworfen | was yn dat ertryche,
do horde he eyne groitze ſtemme yn dem hemele[ryche] |
Br 1[a] De louede gode des,
dat he vorworpen was,
[De] dar vnder den hemelſchen buren
makede wroghen vnde vnſture.
Des* was alle hemelſche her vro
vnde loueden eren ſchepper do.
Nu behoue wi iummer mere
to biddende vnſen ſcheppere,
Dat he vns mit der enghele ſchare
vor dem draken de mit vns wonet [behode vnde]
beware.

1278 her neder *W* — 1281 vnde wesen in deme a. *T* — 1283 vnde bernen *T* — 1286 wante he io *T* wen he Jo *W* — 1287 he hoffart hadde v. g. *T* — 1289. 1290 gode gelich wesen gheher do lucifer *T* — 1297 loueden *Br* louede *T* — 1299 die vnder dem hemelschen vure (!) *T* — 1300 vngesture *T* — 1301 de *Br* des *T W* — 1303 iummer *so Br* — 1304 biddende *so Br* — 1306 behode vnde beware *T*.

Dat de drake an ertrike quam,
dat was em torne vnde gram.
He wolde ſchaden deme wiue
vnde volghede er mit nide.
Do gaf men er eynes arnes vederike,
de waren grot vnde rike.
Dar ze mede vleghen zolde,
dar ze got huden wolde.
An den zuluen ſtunden
let de drake vt zinem munde
En water, dat was grot.
dat zolde deme wiue don zulke not.
Dat it* ze werede,
dat ze wedder kerede.
Do vorſwalch de erde de vlot;
des gram dem draken zyn mot, |
Br 1[b] Dat em dat wif was entvaren,
vnde wolde eren kinde ſchaden
Vnde gink mit torne ſan
vppe dat zant ſtan,
Dat in dem mere lach.
alzus ſecht iohannes, de it ſach.
Dat is iu zaghet, dat weyt ik wal,
da[t wif] betekent de criſtenheyt al.
De moget de duuel ſere.
der gaf got vnſe here
Twene vederike
hiir an ertrike.

1307 drake *Br* dracke *T* — 1308 tornich *Br* tzorne v. g. *T* — 1309 do wolde he *T* — 1310 volchede er myt nyde na *T* — 1311 arues veder like *Br* arnes vederike *T* — 1313 dat *Br T* zo *Br* — 1314 huden *so Br T* — 1318 groitze noyt *T W* — 1319 ik *Br* et sie veruerde *T* — 1320 kerede *Br* kerde *T* — 1321 do swalich *T* worswalgk *W hienach T*: dat he gynck vff des meres sant stan die betzekenughe ys also gedan dese werelt dem mere ghelich wante sie vp vnde neder geyt die na der werelt leuet der gelichet deme sande; *die Stelle kehrt 1347 ff. im richtigen Zusammenhange wieder T* — 1322 zȳ mot (?) yn not (?) *Br* syn moyt *T* daz vordrosz den trachen in synem mut *W* — 1323 dar vmb das *T* das ym *W* — 3324 kinde *so Br* kynde *T* kinde *W* — 1328 secht so *Br* aldus saget *T* deit *Br* dye dyt *T* — 1329 dit ys vch gesaget [*T* — 1330 dat wiff *T* betekende *Br* — 1331 die moyet den d. *T* — 1333 vederlike *Br* vederryke *T*.

Dat is lex vnde gracia,
recht vnde gnade dar.
Dar met zol ze deme duuele* ontflen.
fal er iummer gnade fchen.
Dat he let vt zinem munde de vlot.
dat is mangher hande not,
Dar he mede meret godes holden.
de to dem hemele wolden.
De erde de vorzwalch de vlot;
dat zint de* in der werlt vorwynnet ere not.
Vnde vntfat* de al dor got,
als de erde dede de vlōt.
Dat he gink vp des meres fant ftan,
de betekenynghe is alzo ghedan: |
T 109b² 45 Diffe werelt ys dem mere gelich,
T 110a¹ want fie vff vnd neder | gheyt.
Die na der werelt leuet, gelichet dem fande,
die dar licht in des mers grunde;
Myt den wil der duwel gaain vnd ftain,
wante he heuet groitzen wayn,
Dat he myt en zu wertlichen wonen fole,
dat fie tzo eme komen.
O. XIII 1—2. Hyr na fach fante iohan
eyn deir vsz dem mere gayn.
Dat hadde feuen houede vrefelich
vnd tzeyn horne vff fych,
Vpp yuwelicheme horne eyne crone
vnd vff ytlicheme houede eynen namen* fchone
Dat dyr was wreflich,
eynem leybarde gelich.
Die votze waren eynen beyren gelich,
die munt eyme lewen vreflich*.

1335. 1336 dat ys recht vnde genade *T* lex vnde gracia *W* — 1337 den duuelen *Br* deme duwele *T* — 1338 gnade schen *so Br* hell gescheyn *T* — 1341 voruoret *T* — 1343 vorslocke *T* vor swalkg *W* — 1344 dat ze *Br* dat synt die *T W* vberwenden *W* — 1345 vnfeyt *Br* entfant *T* — 1346 doet *Br* dede *T* — 1353 gaain *i überg. T* stait *T* — [1357 iohannes *T* iohan *W* — 1358 deir *i überg. T* — 1359 is hatte *W* — 1362 manen *T* nomina *O* — 1363 wreslichen *T* — 1365 *ám Rande* na *T* — 1366 vressam: *am Rande* na *T*.

Die dracke gaff ghewalt dem deyre. O. XIII 2—8.
dat et eme gelich were.
Dat deyr gynck an alſo ghedanen beren*.
als eme* eyn houet aff geſlagen were.
Alle dat lant volgede dem deyre ſan
vnd bededen den dracken an
Vnd dat dyr harde zere,
wante en duchte dat et eme gelich were.
Et vore virdehalff yare gheweldichlichen
vnd ſattze ſich weder godes ryche
Vnd dede gode manyche ſmaheit
vnd dar zu der heilger cryſtenheit.
Et ſal vechten vnde ſtryden yummer mere
B 42[a] vnd machen.| manigen martelere.
Daz tier ueret geweldichliche;
iz anbetet alle de ſint in ertriche,
Der namen nicht ne ſint geſcreuen in hemelriche;
de ſint mit eme uerdomet in der hellewize.
De rote drake, daz wizt ie wal,
daz he den duuel bezekenen ſal.
Daz tier, daz uz dem mere quam,
dat if antichriſtuf, de unſalige man.
De wirt geborn uon manne vnde wiue,
de ſent unſalich beide,
In der ſtat zo babylonia
vnde wirt geuȯtet zo corazaim vnde betſaida.
Alſe ene untfet dat unſalige wif,
ſo kumet de ouele geiſt in eren lif.
Alle boſheit he ene leret,
uan allen tugeden he ene keret.

1369 gynck also ghedan enem beren *T* also eyn berre *W* — 1370 dem *T* also abe ym eyn heubt abe geslagen were *W* — 1371—1374 horde zere *T* dy lute folgetten dem tyre noch alsam vnd betten daz tyr vnd den trachen an *W* Et admirata est universa terra post bestiam; et adoraverunt draconem, qui dedit potestatem bestiæ; et adoraverunt bestiam, dicentes: quis similis bestiæ? *O* — 1375 ghewelichen *T* geweldiglichen *W* — 1376 es seczet sich weder got dem richen *W* — 1379 is sal sich ten vnd stryten sere *W* — 1381 wert *in* vechtet *korrigiert T* — 1382 bedet an al die tzijt i. e. *T* — 1384 hellen ewilichen *T* — 1385 [*T W* — 1386 den *überg. B* — 1390 vnsalich synt se beyde *T* — 1395 he sie l. *T* he in yr *W* — 1396 alle togende hee von er keret *W* v. a. guden he sie k *T*.

He wirt geborn uon danef flechte;
daz ne horet nicht zo godef rechte.
Dan waf iacobef kint ein,
de eme de leidefte fchein.
Den hez he zo eme gan
vnde fprach zo eme fan:
Min fone fal eime flangen glich werden,
de dar flinget uf der erden,
Die mit dem munde lache[t], fuar he fweuet,
vnde in deme zagele uergifniffe treget.
Her mete kundigete iacob fime fone,
daz anticriftuf uon fime flechte folde kome.
De fal de werlt betregen lange,
alfo [dede] adamen de flange.
He if in de werlt uro vnde lachet an finem
anbeginne*,
vnde de ewege tot if in finem ende.
De duuel hilfet antichrifto dar to,
beide fpate vnde uro,
Vnde pinet des* fere,
dat he de werlt uorkere
Mit ulende vn[de] uruchten
vnde mit grozen giften.
B 42b He tot deme uolke groze not; |
de gotef holden fleit he tot.
He wirt geher vnde geweldich,
vnde eme ne if nieman gelich.
Daz he feuen houete hat
vnde tein horn, dar de cronen uffe ftat,
Daz bezekenet, daz eme de uorften ulizeliche
helfet uerkeren al ertriche.

1399 kinder *T* kint *W* — 1401 he dede en zu eme ghayn *T* den hys hee czü om gan *W* — 1405 d. m. deme munde lacheet dar swrz *T* — 1408 **werlt** — 1409 dede *T* — 1410 he (is in) **de** werlt uro vñ lachet an sine (l)**an**(degen)e *B* he macht de werlt uro *M* landegene *M* he ys in der werelt vro vnde lachet an synme anbegynne *T* he ist in der werlde fro lachende betruget he die werlt also *W; vielleicht ist zu bessern:* he is blide vnde uro vnde lachet *etc.* — 1411 vñ de ewege tot is in sinē ende *so B* vnd die ewige doit ys in synme ende *T* — 1414 dat *B T* — 1416 myt fleende vnd myt vrochten *T* — 1417 gyfften *T* gaben *W* — 1419 die guden sleyt he alle doit *T* — 1422 [*B.*

Daz he if alfo ein parduf getan,
dar umbe ne kan eme nieman untgan.
Daz eme de voze fin gefchaffen alfo einem beren,
dar mite [zo]fplizet he der faliger fchare.
Daz he heuet einef lewen munt,
dat if dat he de werlt uerfluket alle ftunt
Mit finer gewalt vnde mit finer craft,
de gote folden wefen denefthaft.
De leide drake gaf gewalt deme tiere
antichrifto, dat he eme gelich were.
Def uor he tageliche
achter deme riche
Vnde zouort alle de gote fint bekant;
de heiligen fcrift he al uerwant.*
Daz dat tier quam an folicher bere,
alfo eme ein houet gewundet were.
Dat if antichriftuf de trugenere,
dat he fich gelichet unfem herren.
He uerleitet de werlt fere;
fe wenet he fi got, dur fine lere.
He tot manig wunder grot
vnde uerkeret manigen fteten mot.
He tot daz vur uon deme hemele uaren;
dar uore ne kan fich neman bewaren.
De bome dot he blogen,
daz mere ebben vnde ulogen.
He tot maniger hande wunder,
de man nicht fagen ne mach befunder.
Mer dre dinc ne mach he nicht geton,
ne weder dor ere noch dor rom.
B 43[a] He ne mach | nicheinen toden ton ufftan,
noch uan fteine brot machen,

1426 leybard *T W* — 1429 speltet *T* speldet *W* schare sere *T* — 1431 vorsclindet *W* — 1435 dat es ende kryste ghelich were *T* daz es dem ende criste glich vere *W* — 1437 achter desse ertryches *T* — 1439 uerbrant (*r überg.*) *B* vorbrante *T W Anm.* — 1440 an sulchen beren *T* — 1441 *fehlt T* — 1442. 1443 dat ende kryst die rechte droghenere were he gelichet sych vnsem lieuen heren *T* daz ist der ende cristus der legenere daz er sich glichet vnserm heren *W* — 1445 valschen lere *T* — 1448 wr *so B* — 1451 ebben *T* vf eben *W* — 1455 durch lon *T*. — 1456. 1457 *so auch T* uf stan *B*.

Noch uan wazzere win.
dar mete if dat wol fchin,
Daz he if ein trogenere
vnde nicht gelichet unfem herren.
Alfuf tregende ueret he nierdehalf iar
vnde dar ouer nuwet mer.
So wirt he uon gote uertůmet
vnde wirt eme gelonet
In der hellewize
von dem aldem bifwiche.
Sin felfchaf alle
moz mit eme vallen.
Aller manlich moz dar pine untfan,
na dem daz he hir hat getan.
De helle hat pine manichualde;
fe pinet manlichen na finen fchulden.
O.XIII 11—14. Do fente iohan dit hatte uernomen,
do fa he ein tier uon ertriche komen.
Dat waf harte ureiflich,
mit zuen horn deme lamme angelich.
Dat fprah alfo de drake
vnde tete alle de fake,
De daz uordere tier hatte getan.
iz tete daz vur uon deme hemele komen fan
Vnde uorleite manigen man
mit den zeikenen, de fe uon eme fan.
Daz tier fprach zo den hir in ertriche,

1461 sych nycht en gelichet *T* — 1462. 1463 aldus bedregende wert he vuffte halff iar vnd dar ouer nycht mer *T* also trigende fert er fyrdehalp jar vnd dar vber nicht mer *W* — 1465 also gelouet *T* obelle gelonet *W* — 1466 helle wize *B* hellen wante *T* — 1467 van deme olden biswike *T* — 1468 vnd van syner gheselschaft alle *T* vnd syne g. a. *W* — 1471 dar na dat *T* noch dem also *W* — 1472 heuet p. manych vallt *T* hat p. mannig valde *W* — 1473 sye piniget manlicken na syner schult *T* sü piniget eyn iczlichen noch synen sculden *W* — [1474 dyt vornam *T* daz hatte vornomen *W* — 1475 ghan *T* komen *W* — 1477 eyn ey ghelich *T* glich eyme lamme *W* — 1479 die dode dat deyr vnd dode alle die sache *T* vnd es ted alle dy sache *W* — 1480 dat deyr erste *T* dy daz erste *W* — 1483 sachen *T* sahen *W* — 1484 tzo dem ertryche *T* czu den vff e. *W*.

ſe ſolden eme machen einen glichen. 1485 O.XIII 14—17.
Iz ſolde hebben wunden:
iz ſolde uerueren* zo allen ſtunden,
Daz nieman nuwet ne kope,
noch nicht aue late*,
He ne hatte ſinen namen an ſiner hant geſcriuen 1490
ofte an ſinem uorehouete, wolde he leuen.
Sin name hiez ſathanaſ;
daz tier uer tiere meiſter was.
De erſte drake waſ rot,
de dar uor der urowen ſtot. 1495
De andere drake hatte groze craft;
dar wider ſente michahel vacht.
B 43ᵇ Der dritte quam | uze deme mere gegan;
dat waſ ein tier ureiſſam.
De uierde uon ertriche quam geuaren 1500
vnde wolde al der werlt ſchaden.
Dar ne darf neman
dicheinen zuiuel ane han,
Dit tier ne ſi deſ duueleſ bote,
de die werlt keret uon gote. 1505
Mit zuen horn glichet [it] ſich dem lamme
umbe daz,
dat iz de lute betrege deſte baz.
Iz heuet de ſeluen ſprache vnde tat,
de ſin boſe meiſter hat,
De duuel uon der helle. 1510
iz ne lezet nemane kopen ofte ſellen,
He ne hebbe uffe got uerzigen
vnde ſinen namen geſcriuen
An ſiner uorderen hant ofte [an ſin uore]houet

1487 uerberen *B* gebeyden ouer alle die werelt z. a. st. *T* — 1488 kope *so B* nycht en koffe *T* ne quis possit emere *O* — 1489 an ne lope *B* an en laffe *T* vendere *O* — 1491 offte he wolde leuen *T* — 1493 dat deyr vor drey meyster hadde *T* daz der fyr tyr meyster was *W* — 1497 die dar mede *T* weder den *W* — 1498 uze *so B* — 1499 ureissam *e überg. B* — 1501 a. d. werelde schande dragen *T* aller werlde schaden tun *W* — [1502 ne darf *überg. B* — 1504 bode gewest *T* — 1505 *fehlt T* daz dy werlt keret von gotte *W* — 1506 myt den tzuen horne ghelichet er *T* — 1507 daz die bas *T* — 1514 an syner rechter hant off an syn vorhouet *T*.

vnde ſi an en gelouig.
So moz he ton offenbare vnde ſtille
alle ſinen willen
Vnde keren ſich uan gote
vnde ſten zo def duuelef gebote.
O. XIV 1–5. Alſo defe ſicht waſ uergan,
do ſa he ein lam in dem berge ſyon ſtan
Vnde mit eme uier duſent,
de eme waren wol bekant,
Vnde hundert vnde uierzich dar zo.
den waſ geſcreuen do
Def lammef name vnde ſinef uater
an eren uorehoueten al gater.
Dar horte ich eine ſtimne;
de ludete alſ ein water, dat fere runne,
Vnde alſo man harfete ſuzeliche.
de loueden daz lam ulizeliche
Mit eime nuwen ſange, dat if war;
de waſ ſoze vnde clar.
Den ſank ne mochte neman ſingen,
mer de mit deme lamme ſtunden,
De umbewollen waren komen uan ertriche
zo dem hemelriche.
De ſolen deme lamme uolgen;
den if iz unuerbolgen. |
Se waren reine uon funden;
B 44a ſe ne hatten lugene in herzen noch in munde.
Dar umbe ſint ſe uor deme trone
vnde louet daz lam urone.
Daz merket wol nu zo ſtunt:
de criſtenheit if de berch dar dat lam uffe ſtunt.
De groze ſchare, de he mit eme ſa ſtan*,
dat ſint de die criſtenheit hebbet untfan,

1515 alle die an ene gelaüet *T* — 1516 aldus *T* so *W* — 1517 *fehlt T* — 1519 steyt tzu des duweles boden *T* ste nach des tuffels gebotte *W* — [1520 desse gesychte *T* dez geschtte *W* — 1521 vff dem berge to syon *T* vff d. b. syon *W* — 1527 uorhoueden *T* fforne an yrre styrne *W* — 1534 den sanck nyemant *T* kunde nymant gesingen *W* — 1535 dan die *T* den dy *W* — 1536 vnbeulecket *T W* — 1539 *fehlt T* den ist es vn vorborgen *W* — 1541 lugene *B* logene *T* — 1544 [dyt *T* — 1545 uffe *B* — 1546 sal han *B* sach stan *T* — 1547 dat *B*.

Alle de gotef namen hebbet gefcreuen an ere herze,
mit danken vnde mit werken.
De ftimne, de dar wart gehort,
dat fin de gotef wort,
De tot de predigare
ftille vnde offenbare;
Vnde fe harfet fuzeliche,
de dat uolc leret ulizeliche
Vnde ere danken dar an keret,
dat fe tō̆n, fuz fe leret.
Dit nuwe lof ne kan nicht vullengan,
wi ne gen zo deme lamme uffen berc ftan.
Mit allen guten dingen
fo moge wi dat lof fingen.
Wille wi menliche,
deme lamme uolgen in daz hemelriche,
Dar moge wi wol zo touwen,
ef unf unfe funde ruwen
In allen unfen finnen,
daz wi it* wider gewinnen,
Ob iz unf alfo ftat,
dat wi it* uerloren hat.
Hir na fa ich mitten in dem hemele ulegen
einen engel; de folde de botfchaf driuen,
Daz babilonia geuallen were,
de die werlt uerdrancte* fere
Mit unkiufheit vnde mit ouermodicheit
vnde mit maniger hande bofheit.

1550 1555 1560 1565 1570 O. XIV 6–8. 1575

1548 in erme vorhouede vnd in erem hertzen *T* — 1551 g[o]tes *B* — 1552 die got predykede *T* dy dy prediger leren *W* — 1554 vn̄ [se] harfet *B* vnde harfet *M* sie harbent *T* sü haffen *W* — 1556 e[re] *B* eren gedancken *T* yrre gedangken *W* — 1557 dat me sie leret *T* — 1558 dit *so B* dyt *T* daz *W* wllen *so B* — 1559 z[o] *B* zu *T W* — 1560 dinge[n] *B* dingen *M* dynghen *T W* — 1562 meylichen *T* — 1563 d[eme] *B* — 1564 w[ol] *B* wal tzo tzwen *T* so mag vs by dem lamme wol gelingen *W* — 1565 off *T* ruwen *B* — 1566 [sin]ne *B* synnen *T* — 1567 ene *B* ed *T* — 1568 off *T* — 1569 [dat] *B* hat *so B* — [1570 sach he *T* s. iohan sach *W* — 1571 botsc[haf] *B* bodeschaff *T W* — 1573 w[erlt] uerdructe *B* werelt vordregkkete *W* potavit *O* — 1574 ouerm[odi]cheit *B* myt nyde vnde myt ouermodeycheit *T* myt hassze vnd wemuttigkeyt *W* quæ a vino iræ fornicationis suæ potavit omnes gentes *O*.

O. XIV 9—12.

Se anbedeten daz tier al zo hant
vnde nam[en] ſin zeichen in de hant.
Se werdet* dar umbe pinet mit vure vnde mit fueuele
vnde mit maniger hande ouele
Vnde ne gewinnet niemer reſte mer,
B 44b wante ſe anbedeten dat ſelue ter. |
Deſ hebbet gotef holden dult vnde dolenden mot*,
daz babylonia uiel vnde ere ouermuot.
Babylonia bezeikenet uil guiffe
allerhande uerdomniffe,
Dar wi unſ mede uellet hir in ertriche
uon den hogen hemelriche.
Dor deſ tieref rat
do wi de dat,
Daz wi eme ſin bekant
vnde ſine zeichen tragen in der hant.
Ne wille wi unſ nicht bewaren,
ſo wil ſe [unſ] uerdrencken vnde ſchaden
Mit deſer werlde ſuzniffe.
ſo valle wi uil gewiffe
Mit ere zo der helle grunt;
daz tot unſ de engel kunt.
He manet unſ ſpade vnde uro,
daz wi denken dar zo,
Daz wi mit ere nicht ne uallen
zo der ewigen helle,
Dar daz tier ſelue de duuel if herre
vnde pinet ſe fere.
Dar ne if nicht mer wach vnde we;
deſ unbrichet dar nimmer me.

1576 sie beden en an zu hant *T* sü betten an daz tyr al czu hant *W* — 1577 namen *T* — 1578 wirt *B* werdent *T W* sue[uele] *B* — 1580 gewinne[t niemer] *B* winnet numermer rayste *T* — 1581 sel[ue ter] *B* dat selue dyr *T* — 1582 des *so B* dolen in not *B* des hant godes vrunde gedult vnd geduldygen moyt *T* dy gotes hulden han eyn fryen mut *W* — 1584 [*T* — 1588—1590 dor *so B* dor des deyrs myt dor die wir eme s. b. *T* daz tun wyr noch des tyres rotte *etc. W* — 1593 vns verdrucken *T* — 1594 sotenysse *T* — 1596 in der hellen gr. *T W* — 1598 [he] *B* he *T W* — 1600 [d]az *so B* — 1602 [d]ar *so B* dar *T* do *W* ghere *T* yr here *W* — 1603 pynghet *T* pyniget *W* — 1604 [d]ar *B* dar *T* do *W* nyt mer dan *T* nicht wen *W*.

Do fente iohan hatte gefen, O.XIV 13—18.
wo babylonia waf gefchen.
Dat fe waf uerdomet
vnde ere waf gelonet.
Do quam de heilige engel fan
vnde fprach: du falt fcriuen, iohan:
De fin falich de in gote fteruen;
de ne mogen nimmer uerderuen.
De fuln hebben de ewigen refte iemermere
vnde wefen funder fere.
Ere werc fuln en uolgen
vnde fuln fe bringen
Zo dem hemelriche
eder zo der hellewize.
De guote werc gebent zo lone
de ewigen cronen,
De ouelen de fin unfe ual;
daz wizze wi feluen wal.
Dar umbe fole wi de ouelen miden
vnde fuln de göten liden.
Hir na fa fente iohan
uffe einen wizzen wolken fizzen einen man.
B 45a De hatte eine guldine | cronen an
vnde eine fcharfe fuaden in der hant.
Ein engel hiez ene meien gan,
dar he fa daz corn rife ftan.
Do fa ich al zo hant,
war ein engel troch eine fegeden in der hant.
De ne folde daz nicht uermiden,
he ne folde de windruuele uerfniden

[1606 [d]o *B* do *T W* — 1607 [wo] *B* wo *T* wy *W* — 1609 [v]n̄ *so B* vnd *T W* — 1611 [v]n̄ *so B* vnd *T W* — 1612 myt gode *T W* — 1614. 1615 [d]e *so B* we[sē] *B* die s. ewilichen rasten vmer mer v. wesen s. swere *T* su s. ruge ewighche vmmer mer v. w. anne swer *W* — 1617 [se b]ringen *B* brengen *T* bringen *W* — 1619. 1620 helle witte *W* off zu der hellen wante die g. w *etc. T* — 1623 dat want wir sullen wal *T* — 1624 [d]ar umbe *B* dat ouele *T* — 1625 [lid]en *B* vnd die guden vordryuen *T* vnd dy gutten by vch lyden *W* — [1626.—1627 [wolk]en *B* wolcken *T W* super nubem *O* — 1629 sensen *W* — 1631 dar he syn korne sach vff gayn *T* do er daz korn riff sach stan *W* — 1632. 1633 do sach he eynen zo hant *T* do sach ich zu hant de der hatte eyn win messer mit scharffer sniden *W* — 1634. 1635 die solde wyn druwen snyden *T* hee solde dez nicht vormiden he solde dy win trubel abe sniden *W*.

Vnde legen ſe in de brake;
dar ſolde man ſe inne zobrechen.
Den he uffe dem wizzen wolken ſa komen,
de bezekenet gotef ſone,
Die hir neder komet in dem leſten tage
vnde uort in ſiner hant eine ſuaden.
De bezeikenet gotef orteil vnde ſinen zorn.
de werlt dat if daz rife corn.
De windruuele daz ſin de werc;
de man dan in de brake wirf[t]
Vnde drucket dar uz
ouel vnde guot
Vnde gift lon manliche na ſinen ſchulden.
got gift uroude ſinen holden;
De boſen werdent uerdomet,
vnde en wirt ouele gelonet.
Nu denke manlich def bezit,
daz he dem weize ſi gelich,
Daz he nicht alſo ein caf uz vlege,
ſuenne men ouel vnde gŏt ſal ſcheiden.
He leue hir alf ſicherliche,
daz he dem windruuele geliche.
Wirt de weize zizania
vnde de windruuel labruſca,
Se werdet uerworfen ſchire;
men birnet ſe in dem vure.
Dit endet alſo de ſelue man,
O. XV 1. de die ſuaden uorde in de hant.
Na dem dat diz waſ uergan,
do ſa ich in dem hemele ſtan

1636 in dy kelter *W* dar sulde man sie zu brecken *T* do solde man sy welkern *W* — 1638 [*T W* wolkē *so B* — 1641 senszen *W* — 1644 die wyn druwen dat ys die werelt *T* dy windrubel daz sint dy gutten werck *W* — 1645 brake *so B* bracken werpet *T* keltern wirft *W* — 1647 gut vnd quait *T* vbele vnd gut *W* — 1648 vnde gyfft ydelman loyn na synen vordeynste *T* — 1649 vrede synen vrouden *T* freden synen hulden *W* — 1651 w. gelaunet na eren wercken *T* — 1652 be zit *so B* in desser tzijt *T* — 1653 dat he dan wyttze scherlichen *T* — 1655 als sych lyff vnde selle sal scheyden *T* — 1656 leue *so B* vnd leue also hir na sekerlichen *T* — 1657 den wyn druwen *T* dem windrubelle *W* — 1659 windruuel *so B* — 1661 birnet *so B* wre *so B* — 1662 dyt doyt alle *T* — [1664.—1665 sach he *T* sach er *W*.

Siuen engele al zo hant; O. XV 1—8.
B 45b er allerlich hatte eine | fchalen an finer hant. XVI 1—2.
Dar waf gotef wrake vnde zorn an getan,
de in den leften ziten folde vollengan.
Ich fa in den feluen ftunden
alfo ein glefen mere mit vure gemenget.
Dar ftunden bi gotef holden,
de daz tier nicht anbeten ne wolden.
Vnde ne waf nuwet lanc,
fe ne fungen den fanc,
Den moyfef fanc ouer dem roten mere,
do [he] drenkede pharaonef here.
Do daz lof waf getan,
do fa ich in dem himelriche ein munfter offen ftan.
Dar gingen uz fiuen engele reine
mit wizzen cleiden vnde mit edelen gefteine.
Er allerlich
hatte einen gortel herlich;
De waf van roten golde.
nu merket, waz dar wefen folde.
Ein der uier tiere quam al zo hant
vnde tete aller engellich eine fchalen an de hant.
Dar waf manich plage inne behalden,
de komen folde den iungen vnde den alden.
Do wart daz templum en binnen al ein roc.
dar ne kunde neman in komen oug,
Er de plage were vullengan,
de die engele folden beftan.
Ein ftimme gebot den engelen hafteliche,
dat fie die plage brechten in ertriche.
De erfte engel ne beite nicht lanc:
he machete uil wunden al zo hant
Vnde manich fer
den die angebetet hatten daz tier

1667 er etlicher *T* or iczlicher *W* — 1670 he *T* ich *W* — 1671 wre *so B* gemischet *W* — 1672 godes vrunde *T wie öfters* — 1674 vnd die tzyt en was nyt lanck *T* vnd is en was nicht lang *W* — 1676 do he komen was ouer *T* — 1677 sych drenckede *T W* — 1678 [*W* — 1679 sach he *T* — 1682 er etlicher *T* or iczlicher *W* — 1686 tiere *so B* — 1687 aller engele etliche *T* — 1692 wllen *so B* — 1699 anbedet *T* angebet *W*.

O.XVI 3—14.

Vnde ſinen namen ſcriuen
vnde ſich zo eme hatten geuligen.
De ander engel brachte eine plage grot:
he machete daz mere al ein blot.
B 46[a] Daz dar leuende | inne waſ, daz moſte ſteruen
vnde al uerderuen.
Die dritte dete michele not.
he machete de brunnen vnde de wazzere al
ein blot
Vnde ſprach do mere,
got were ein recht richtere
Ouer de die ſine holden hatten gemartelot;
dar umbe worden ere wazzere ein blot.
Ein engel ſprach uon deme altare do,
iz ſolde komen alſo.
De uierde machede de pine
mit dem ſunnen ſchine:
Se was heiz iemmermere
vnde uerdur[r]ede alle dinc fere.
De uifte brachte eine plage ureiſliche;
he machete duſter* deſ tieref riche.
Von unſinne zobizzen ſe ere zungen,
wante ſe got uerſmaden to allen ſtunden.
Die feſte engel brachte eine pine grot;
de drugete eufraten, de grozen ulot,
Dat man druchuoze mochte dar ouer gan.
do ſa ich iohan
Vze deſ draken munde vnde de[ſ] tieref ureiſlich
dre ouele geiſte uaren uorſhen gelich.
Se taden zeichene grot;
ſe ſamneden de uorſten vnde de koninge oug

1700 1705 1710 1715 1720 1725

1701 v. de sich zu eme vlighen *T* — 1703 machete *te überg. B* — 1704 dat liffhaftich waz *T* — 1705 grotze noyt *T* — 1706 dete *so B* — 1708 sprach zu myr *T* — 1711 worden *so B* — 1712 spranck *T* — 1719 de meistere *B T W das urspr. Wort war wohl* dem(e)ster *Anm.* factum est regnum ejus (*i. e. bestiæ*) tenebrosum *O* — 1724 drughes votes *T* — 1725 *Von hier ab Br:* do sach ik vt *etc.* do s. iohannes *T* ich iohan *W.* — 1726 munde *so B* munde dan vnde des d. v. *Br* — 1727 ouele *Br* bose *T W* varen vrosten lik *Br* die waren vrochtelichen *T* farn in der gestalt also dy krotten *W* in modum ranarum *O.* — 1728 de *Br* — 1729 samneden *so B* de s. de koninghe vnde vorsten ok *Br.*

Zo dem grozen tage, 1730 O.XVI 14—21.
den de alweldige [got] wolde habe.
De komet alſo ein dief;
de dan wachent, de ſin eme lief,
Vnde de hebbet ſolike cleider an,
dat ſe mit eren mogen in ſine brutlouſt gan. 1735
De ſiuede quam in den hemel grimme.
zo hant quam uon deme trone ein ſtimme;
De ſprach: iz if getan.
do quam de bliſme vnde de donre gan.
Die heidenen ſtete uilen dar nider. 1740
de hagel quam ſider |
B 46b Vnde tede en ſoliche not,
daz ſe got uerſmaten oug.
Deſe bezeichenunge if getan,
alſo ie hir ſuln uerſtan. 1745
Die ſiuen engele ſin de predigere,
de alle tage kundiget vnde leret,
Daz got ſinen zorn zo leſten wil wreken
ouer alle de die ſin bot breken.
De ſulen zo iungeſten manige plage liden, 1750
de hir nu eren willen driuen.
Daz gleſene mere dat mit vure gemenget if,
dat if de heilige touſe uile gewif.
Daz vur if de heilige geiſt;
de lutteret unſ in der touſe alreſt 1755
Von allen unſen ſunden.
de bi dem mere ſtunden,

1730 to den groten daghen *Br* — 1731 alweldighe got *Br* alle mechtiche got wil hauen *T* ad diem magnum omnipotentis Dei *O* — 1733 die dan w. de ys gode l. *T* — 1734 alzulke *Br* — 1735 dat he *T* de se an siner brutlacht moghen stan *Br* — 1736 an deme heuene grymme *Br* in die lucht grymychlichen *T* — 1738 is iz *B* it is *Br T* — 1741 de quam *Br* side[r] *B* sedder *Br* syder *T* — 1741 die engele *T* — 1742 grote not *Br T* soche not *W* — 1743 dar vmb das *T* — [1744 so ghedayn *T* — 1745 die yr hijr *T* — 1746 de vjj predikere *Br* — 1747 kunghet de lere *Br* — 1748 zu deme leysten *T* — 1749 ouer de de *Br* — 1750 se zolen menghe p. l. *Br W* tzo deme junxten dache grotze p. l. *T* — 1751 hiir na *Br* die nu *T* — 1752 wre *so B* gemischet *W* — 1753 hilghe gheyst al wis *Br* — 1754 wr *so B* dat is *Br T* — 1755 reynychet *T*.

Dat ſin de ere criſtenheit haldent iemmer mer
vnde nicht anebetent daz tier,
Noch in em nicht gelouuet
noch ſinen namen nicht ne ſcriuen an ere uore houuet.
Se ſuln louen iemermere
got unſen herren,
Alſo ene moyſeſ tede in dem roten mere,
do he drenkede pharaoneſ here.
Daz bethehuſ, dar de engele quamen uz gegan,
dat if de criſtenheit al ſunder wan.
Se predigete[n] ouer al ertriche
der werlt gemeinliche.
Se waren lutter vnde reine
vnde glichet dem edelen ſteine,
De die zuo wende zo gatere zuit,
de heidenſchaf vnde de iudeſchen diet.
Got ſelue if de winkelſtein.
de brachte de zuei ouer ein
In den ſeluen ſtunden,
do ene de hirte vnde de dre koninge vunden
In der cribben vnde in der ſtat zo bethlehem.
dar quamen ſe alle ouer ein
Vnde bekanten eme deſ
dat he koninc vnde herre waſ
Ouer al de dinc,
de in ertriche ſint. |

1758 die er cr. hadden *T* dy do dy cr. halden *W* de by dem louen bliuet *Br* — 1759 de dere *Br* — 1760 gelaueden *T* glauben *W* noch nicht an em en louet *Br* — 1761 namen scriuet *Br* — 1763 an got *Br* — 1764 als m. dede *Br* alle na vnd m. d. *T* — 1765 do en drenckede nycht p. h. *T* do he der trenckette p. h. *W* — 1766 de enghel quam *Br T* dy engel quamen *W* — 1768. 1769 de predekere ouer al ertrike der werlt menlike *Br T* vnd dy prediger der werlde vber al *W* — 1771 gelichende d. e. st. *T* glichen sich d. e. st. *W* — 1772 te zamende *Br T W* tet *Br* theyt *T* czuhet *W* — 1773 iudeschen ee *T* betekent de heydenen vnde dat iodesche det *Br* daz sint dy heuden vnd das judesche dyt *W* — 1774 got zuluen *so Br* — 1775 de brucht de twe ouer en *Br* die brachte dye nuwen *T* der trugket in beyde ober eyn *W* — 1776 in den zuluen stunden *so Br; bis hieher Br* — 1777 hirce *so B* wnden *so B* — 1780 derkantten dasz *W* — 1781 k. vnd got were *T* konig vnd here waz *W* — 1783 [ertri]che sint *B* an ertrycke synt *T*.

B 47ᵃ Daz ere gortele waren uon roten golde,
daz if de wifheit, de enbinnen vnde buten
fchinen folde
Mit lere vnde mit werken;
dar fe de werlt mite folden fterken.
Daz tier daz en die guldinen fhalen gaf,
dat if de groze gotif craft.
De fhale bezekenet gotif orteil na rechte;
dar if inne beide hoffenunge vnde vorchte.
Wi fuln hoffen zu dem hemelriche
vnde urochten uor de hellewize.
Wille wi gote wefen vndertan,
fo moge wi der plage wefen an
Ne wille wi oug unfe broche nicht bedenke,
fo moze wi gotif zorn uzer fhalen drinke.
De erfte engel, de dar machete de feren wunden,
dat fin de ungebozten funde.
De ftinket uor gote iemmer mer
vnde machet de fele fer.
Die man de fe nicht ne bot,
de fteruet ewiliche tot.
Dat daz mere if alfo ein blot,
dat if der werlde vnftete mot.
De bliuet in der grozen vnfteticheit,
de uerlufet daz ewige lecht.
Daz blot, daz die brunnen machete rot,
de bezekenet de ualfchen prophetin oug,
De mit erer unrechten lere
die rechten fcrift ualfchet vnde uerkeret.
Got if die ware funne;
de def zuiuelen, de fin dumme.

1784 [*B* — 1786 myt wercken vnd myt leren *T* — 1787 sterchen vnde leren *T* — 1791 *T* hopene vnd vrochte *T* — 1792 hopen han *T* — 1793 ent frochten d. h. *T* — 1795 der plaghe werden ane *T* den plogen ent gan *W* — 1796 unse krancheit *T* — 1802 die sie nycht en bosent *T* — 1803 to[t] *B* tot *M* des dodes *T* — 1806 vnstetiche[it] *B* vnstedycheit *T* — 1807 dat ewigee lyff *T* — 1809 prophetin *so B* — 1810 myt erer leree *T* mit orer vnrechter lere *W* — 1811 dye scryfft *T* dy ware scrifft *W* — 1813 die dar an tzwyuelt *T*.

De fuln dur[r]en vnde uerbrinnen
in der ewigen flammen.
Def nicht folde gefchen,
of fe fich helden in der waren funnen fchin*.
Daz wizze ie alle wol,
dat daz tier den duuel bezekenen fal. |
B 47b Sin* riche if de helle vil gewiffe.
dar if iamer vnde dufterniffe
Vnde grot fer zo allen ftunden.
uon zanflagene [zo]bizzent fe ere zungen,
Wante fe an got nicht gelouueten,
de wile dat fe leueten.
Daz eufrates drugete de ulot,
dat if dat uerginc die groze ouermot,
Den de uon babylonia taten
gotef holden uro vnde fpate
Vnde wereten en den wec zo dem hemelriche,
den uaren folde arm vnde riche.
Do de ulot waf uerdruget vnde uergan,
do mochten fe drugef uozef gan.
De duuel if dem draken gelich,
de die dre ouele geifte uze finem munde liez.
De fin den uorfcen dar umme glich,
dat fe ludet unnuzze alle zit.
Se ladet mit oren rochte uorften zo den grozen tage,
zo erer uerdomniffe, dat fi iu warliche gefaget.
(O. XVI 15.) Vnf faget fente iohan,
dat fi ein falich man,
De wache in deme tage
vnde fo vile cleider haue,

1815 durnen vnd bernen *T* — 1816 des nyt en mochte syn gheschen *T* — 1817 daz ware sunnen schin *B* helden sie sich an den waren sunnen schyn *T* — 1819 s[al] *B* sal *M* dat et den drytten deil betzekenen sal *T* — 1820 sus riche *B* syn tzecken *T* — 1822 grotze swere *T* — 1823 tzo byttzent *T* — 1824 want sie gode dar mede nycht en louenden *T* — 1825 *fehlt T* —1826 dat druchede (vortrugette *W*) e. die groitzen vloyt *T W* — 1829 vrunden *T* hulden *W* — 1833 *fehlt T* — 1835 bosen geyste *T W* — 1836 deme vorsten *T* den fursten *W* — 1837 sprechent vnnuttze wort tzo aller tzyt *T* — 1838 gheruchte *T W* — 1839 dat synt wercken gesaghet *T* — 1840 *von hier ab Tf*: zunte iohan *etc.* — 1842 dey was *Tf T*.

Dat he ſine ſhemede hute dar,
dat ſe nicht ne werde offenbar.
Domeſtach kumet alſo ein dief geuaren,
dar ſich neman kan uore bewaren.
De ſlefet zo allen ſtunden
an ſinen grozen ſunden,
Komet de tot alſo ein dief dar en binnen,
ſo ſal he def wol werden innen,
Dat he baz gewachet hauete,
de wile dat he leuete.
De wachet an guten werken,
dat ſule ie wol merken,
Daz de if ein ſalich man;
he ſal dur recht guot lon untfan. |

Tf 4a 12 Dey cleyder weret twe dink,
dey beyde unnutte* zint:
Zey zůlen des mynſchen ſchemede verberghen
vnde laten ene van vorſte nicht vorderuen.
Dey zunde dey wy doyt, dey zint aller meyſt ſchemlik.
dey zůle wi mid vnſer bighet
Decken alle zamen,
dat wi vns vor gode nicht eyn ſchamen,
Vnde zolen vns mit gůden werken cleyden alle daghe,
dat vnſ dey vorſt nicht eyn ſcade.

Tf 4b Dat | [is] manich pine grot
vnde dey ewighe dot.
Deme moghe wi alle entghan,
wille wi godes cleyder han.
Do diſſe plaghen waren komen an de erden, (O. XVI 17.)
do zolde dey lefte in der loft werden.
Na domes daghe is id al ghedan;
zo zolen dey dink vůllenghan.

1845 dat mich ne *Tf* dat nyt en *T* — 1846 der jungeste dag *W* nyn (keyn *T*) man kan (sich *T*) vor eme bewaren *Tf T* — 1849 in den zeuen groten zunden *Tf T* in synen grossen sonden *W* — 1850 hyr eyn binnen *Tf T* — 1851. 1852 so sal he wachen vnd nemen des war die wille etc. *T* — 1854 dey waket an gu. *Tf* an gode *T* — 1856 hey *Tf T* — 1857 dur recht *so B* dor recht *Tf* dort recht *T* — 1859 in nute *Tf* die en beyden in nutze synt *T* — 1860 vorbrengen *T* — 1862 wir dodet *T* schemelich *T* — 1863 bi(g)het *Tf* byeht *T* — 1864 denken *Tf* decken *T* — 1867 vrost *T* — 1868 dat manyche p. g. *T* — 1873 werden in der lufft *T*.

Zo kumet dey ſtemme vnde dey bliſme grot;
dat is iamer vnde not.
(O. XVI 19.) Dey ſtat deylet zik an dre;
dey doyt der criſtenheyt we.
Dey irſte deyl dat is dey heydenſchap;
dey doyt den godes holden grot vnghemak.
Dat andere is dey iudeſche dhet,
dey ne ſchonet dey criſtenheyt nicht.
Dat derde zint dey walſchen [lerere];
de bedrouet dey werld zere.
Dit leyt komet van babilonia;
zo komet ere val dar na,
Dey haghel vallet vp zey ſwar alſe eyn bli;
dar is godes wrake by.
O. XVII 1—4. Dey engel dede eyme* verſtan vil wiſſe
der groten horen* vordomniſſe,
Dey [dey] koninghe vnde dey vorſten mid groter boſheyt
hadde vordrenket*
vnde in dat afgrunde ghezenket
Zey red op eme dyre, dat was rot;
Tf 5[a] id hadde manighen ſmeliken | namen ok.
Id hadde zeuen houede vnde theyn horne;
id dede manighen manne thorne.
Zey was ghecleydet mid pellen vnde mid zamitte rot;
ſe was mid golde vnde gheſteyne gheziret ok,
Zey ret ſtolteliken ouer al dey lant
vnde vorde eynen gůldene nap in der hant.
Ze ſchenkede vlitliken
den armen vnde den riken.
Dey drank [was] zo eyn honichzem in dem anbeghinne
vnde bitter alſe eyne galle in deme ende.

1878 dey let *Tf* die leyt *T* teyllet *W* — 1881 godes vrounden *T* — 1882 die yudescheheit *T W* — 1884 lerrer *W fehlt Tf T* — [1890 *von hier ab H* deden eyn *Tf T* dede my *H* locutus est mecum; ostendam tibi *O* — 1891 heren *Tf T* de groten vordomenisse *H* damnationem meretricis magnæ *O* — 1892 de de k. *H* hadden vordenket *Tf T H* inebriati sunt de vino prostitutionis ejus *O* — 1894 reden *T* ridet *H* rut *W* — 1895 schendighen n. *H* plenam nominibus blasphemiæ *O* — 1897 dut *H* — 1898 ys ghecleydet *H* — 1899 steynen *H* — 1900 so reyt sie *T* schentliken ouer alle lant *H* — 1901 schalen *W* an orer hant *H W* — 1903 den riken vnde den armen *Tf T* beyde den armen vnd riken *H* den armen vnde den richen *W* — 1904 de dey *Tf* was *T H W*.

Ze rodede zeluen vnde was vordrunken zere O. XVII 5—6.
in den blode der mertellere.
Ere name eyn was nicht acter bleuen;
hey was in er vorhoued gheſcreuen.
Zey heytid babilon en moder ouerhores
vnde wortele alles ouermoydes.
Dyt dyr is des dů̊ueles bode* endekerſt,
dey zeuen houede zin grote m[a]cht vnde liſt.
Dey theyn horne, dey dar uppe ſtat,
iz zin manichvalde boſe dat,
Dar hey godes holden mede ſteket
vnde den ghelouen mede thobreket.
Dey vrowe dey dar ridet up deme dyre,
Tf 5b dat | is dey werld mid [ere] ydeler ere.
Dat ze ghecleydit is mid manigher hande ghewande
dat is dey ydelcheyt aller hande,
Dar mide [zey] ghecleydet gheyt,
luttik id ere vo[l]ſteyt:
Dat dyr dar uppe [zey] ridet, dat zal verwerden
vnde ze zal mid eme ſteruen.
Dey gů̊ldine nap vnde dey zů̊te drank,
dat is dey vleyſchlike luſt vnde der naturen dwank.
Dar vor zole wi vns hoden iummer mer[e],
dat wi dat nicht drinken tho zere.
Wille wi volghen erre zotniſſe,
wi drinket den dot ghewiſſe.
Endekerſt des dů̊ueles bode,

1906. 1907 rededе *H* et vidi mulierem ebriam de sanguine martyrum Jesu *O* Su vor totten ni der trongken sere in dem blute der merterrere *W* — 1908 na ghebleuen *H* — 1909 er an dat vorne houet *H* sterne *W* — 1910 muder der vnkuscheit *H* mater fornicationum *O* — 1911 wectele *Tf T* wortel *H* worcel *W* — [1912 dey dů̊uel vnde endekerst *Tf T H* daz tyr ist der tuffel vor war vnde der ende cr. zwar *W; Anm.* — 1913 sint *H* macht *H W* nyt *T* sin list *H* — 1915 dat is de mannich volde bose daet *H* manych valdyghe bosheit *T* — 1916 godes vrunde *T* — 1917 den louen to breket *H* — 1919 myt ydeler erere *T* myt der ydelen lere *H* mit yr ytel ere *W* — 1921 manycher hande *T* — 1922 dar mede sie *T* dar se mede *H* — 1923 lustych id ere vosteyt *T* lucke mit eren er vorsteit *H* — 1924 dar vff sie *T* dar se uppe *H* — 1929 dar drincken nicht *H* des nycht en dryncken *T* daz wyr in dringken nich zu sere *W* — 1930 erre zotnisse volghen *Tf T* volghen ere sutnisse *H* vnde volgen wir orer susse wir tringken den ewigen tot gewisse *W*.

[alze hey keret dey werld van gode,
Zo] veret hey in godes hat*
mid babilonien zin ſtat
In dat afgrunde;
dar* [buwet] ze zunder ende.
Id zint twe ſtede in ertrike,
mid deden vnde mid namen vnghelik[e].
Dey [eyne] beſteyt gode,
de andere deme dûuele vnde zinen boden.
Iherusalem betekenet dat hymelrike,
dat beghink god in ertrike,
Vnde alle dey dinch,
dey zelich zint,
Vnde al dat vns zal beſchen
in der hemeleſchen ſtat tho deme ouerſten iherusalem.
T 113b[1 5] Babilonia | betzekent die helle,
de deme duwel beſteyt vnd ſynen geſellen;
Van danne ſal endekryſt komen
vnd ſal des duweles willen vromen
Myt manycher hande dyncken,
er he die werelt zu der hellen brenghe.
Alle dat babylonya betzekent, dat ys vreflich
vnde alltzo yamerlich.
Vnde nemet eynen quaden ende;
ouele lonet man ere vrounden*.
Iherusalem betz[e]kent auch dat geyſteliche lyff
vnd die langhe ſteydycheit,
Babilonya die werltlichen [dynck],
die leyder* vnſteide ſynt.

1933. 1934 verkeret zey in godes hat (hant *T*) *Tf T* also he keret de werlt von gode so wert he an godes hat *H* wen her dy werlt keret von gotte *W* — 1935 mit babilonia siner stad *H* — 1937 dat ze zunder ende *Tf* dat sie s. e. dar sy *T* dar buwet se ane ende *H* — 1938 et synt *T* dat synt [*H* is sint *W* — 1939 daden *H* tot *W* vnghelike *H* — 1940 die eyne besteyt gode *T* de eyne hort gode *H* — 1943—1945 vnd alle die dynck die selich synt vnd alle dat begynck got in ertryche vnd alle die dynck die selich synt *T* dar beghink god alle dink in ertrike de vns gesaghet synt *H* daz beging got vff ertrich vnd alle dy ding dy vns selig sint *W* — 1949 den duwel beschynet *H* dy do an gehert den tyffel *W* — 1950 denne schal *H* von yn sal *W* — 1954 greselik *H* — 1955 alto *H* — 1956 vnd nymmet ouelen ende *H* — 1957 ere vroude *T* dar eren vrunden *H* — 1958 iherusalem dat betekent d. g. l. *H* — 1960 de werliken dingk *H* dy wertlich ding *W* — 1961 beyde *T* leyder *H W*.

Aldus betzekent die ſtede beyde
dat leyue vnde auch dat lede.
Do iohannes, der heilighe man, O. XVIII
hadde alle gude dynck vorſtan 21—23.
Van der ſtat iherusalem,
he ſolde groitz wunder ſeyn,
Wo babylonya ſolde vorghan;
dat dede eme got vorſtan.
He ſach eynen engel altzo hant;
die vorde eynen mollenſteyn in der hant.
Den worpp he in dat mer; die ſanck zu grunde.
Die enghel ſprach zu der ſeluen ſtunde:
Aldus ſchire ſal babylonya vorſyncken vnde vorwerden
vnd myt erme volcke vorderuen.
Deſſe werelt [ys] babylonya.
[nu dencke] manlich dar na,
Dat he er ſotenyſſe alſo [lange nycht en] dryncke,
dat he myt er nycht en vorſyncke.
In der ſtait en weert vroude nummer mer[e]
van veydelen noch van harperen,
Weyntee [ere] kopman ſynt [vorſten] in ertryche.
nu mercket arme vnde ryche,
Dye ſynen willen [hyr] nycht en will latzen,
den wil got yn gener werelde nyden vnde haten.*

1962 alsus *H* — 1963 leuyue *T* god gheue dat we nummer von iherusalem werden ghescheiden amen *H* — [1964. 1965 *verderbt T* iohan de ghude man hefft alle de ghude dingk wol vorstan *H* sancte iohan der heyllige man der hat alle dingin gut vorstan *W* — 1967 de scholde g. w. s. *H* — 1969 dat let em g. v. *H* lisz on got also v. *W* — 1971 an syner hant *H* — 1972 vnd die sanck *T* de sank in den grunt *H W* — 1973 steluen *T* do sprak de enghel to der suluen stunt *H* — 1974 alsus schere *H* hoc impetu *O* — 1976 [*T* is *H* ist geheussen *W* — 1977 mannich denke dar na *H* eyn iczlicher gedengke dar na *W* — 1978 also langhe nicht en drinke *H* — 1979 dat he nicht mit er en vor sinke *H* daz dicht dy icht der trengke *W* — 1981 von harpen vnd von vedelere *H* von feddeln noch von harffen *W* — 1982 wente ere kumpan sint vorsten in ertrike *H* wan yr kouff lute sit forsten in ertriche *W* quia mercatores tui erant principes terræ *O* — 1983 nu merke arm vnd rike *H W* — 1984 der syn willen hy nicht wil losszen *W* de sinen willen hir wel laten *H* — 1985 yn gener werede maten *T* in ghener werlde myden vnd haten *H* in g. werlde nessen *W*.

He moytz weſſen eyn vorloren man;
ſyne vroude yſ alle vorgan*. |
O. XIX 1—8. T 113b² Do he dat van babylonya hadde verſtan,
do quam die vrone ſtemme ſan*
Ouen an dem hemele[ryche]; 1990
die ludede eyme grotzen horne gelich[e].
De was gode vyl na;
die ſprach: alleluya,
Loff, doghet vnde ere
betzemet vnſeme heren, 1995
Die myt rechte [dat] gewrochen hait,
dat [dede] babylonya, die boſe ſtait,
An ſynen holden*,
die eme deynen ſulden.
Do ſprachen dye in den ſeluen ſtunden 2000
alleluya myt eynen munde.
Amen ſprachen die vere vnde tzwyntzych heren;
Tf 6ᵃ alſo daden die veir | dyre.
Do quam mid groten grimme
van deme throne eyne ſtemme. 2005
Dey ghebot den armen vnde den riken,
dat zey gode loueden vlitliken,
Dat des lammes brůtlacht was kůmen;
des zolde hemel vnde erde hebben vromen.
Dat lof wart manichuold in den zeluen ſtunden 2010
den dey dar alleluia zunghen,
Dar vmme dat god dey rike
dede brůtlacht herlike.
Dey brůt was ghecleydit koninclike;
ere cleyder weren ſnewitte. 2015

1987 sine vrouwede is gar vorghan *H* syne freude dy ist ganez worgan *W* wante s. v. synt alle vor gangen *T* — [1988 verstanden *T* dyt von b. h. vorstan *H W* — 1989 stemmene san *H* st. sprechende *T* — 1990 bouene *H* oben *W* hemmelrike *H W* — 1991 gelike *H* — 1993 se *H* su *W* — 1994 loff doghent ere *H* — 1995 ghethemet wol gode vnsem heren *H* — 1996 dat ghe wroken hat *H* hait gewrochen *T* — 1997 dat dar hat b. d. b. st. *H* — 1998 holden *H* vrounden *T* — 2000 spreken se *H* — 2002 tzwynch *T* — 2003 deden ok *H* — 2004 groter *H* — 2009 des scholde hebben h. v. e. v. *H* — 2013 dede brulaff herlichen *T* de brutlachte erlike *H* — 2014 herliche *T*.

Zey was gheziret mid arabien golde; O. XIX 8—10.
er dů̊ghede waren manichuolde.
Dey engel hette ene ſcriuen,
zey zolden alle weſen vro vnde blide,
Den god gheuet zinne vnde witte,
dat zey des lammes brůtlacht moten beſitten.
Do hey diſſe vrouede ghezen hadde alle,
do wolde hey up des engeles vote vallen
Vnde wolde en anbeden;
des eyn wolde hey eyme nicht ſtaden.
Hey ſprach: ich eyn dunke dir nu zo her*;
ich byn nicht mer* din broder
Vnde al der ghener dey hebbet criſtenen namen;
wi zůln gode anbeden alle zamen.
Iohannes, lat id dey nicht zin vnghemach;
dy eynbudet iheſuſ criſtus deſſe bodeſchap.
Dey zal dů̊ werliken
kundighen ouer al ertrike.
Gy hant harde wol vernomen,
dat lam is dey godes zů̊ne.
De brůt dat is dey kerſtenheyt;
dey heft got vil lyf*:
Got ere zine hanttruwe gaf,
do zů̊nte gabriel dey bodeſchap warf,

2017 ere doghent was mannich volde *H* — 2018 my ok scryuen *H* — 2019 se schullen a. w. vro v. bliuen *H* — 2022 do ik *H W* hadde lesen *H* hatte geschen *W* — 2023 wolde ik *H W* — 2024 kussen vnd an bededen *T* — 2025 he my *H* er myr *W* — 2026 ich kundeghe dir hyr *Tf T* ik en dunke my nicht so her *H* ich dancken dich ny so her *W* — 2027 ich bym nicht mer dan din broder *Tf T* ik en bin nicht wen din broder *H* ich bin dyn bruder *W* conservus tuus sum *O* — 2028 de dar hebben *H T* den cr. namen *H* vnd dy de hebben cr. n. *W* — 2029 zůln *l. übcrg. Tf* we schullen *H* wir den sone godes an beden alle samen *T* — 2030 laytzt dyr *Ṫ* i. nü ne late dy nicht vnghemak *H* jo nü las din vngemach *W* — 2031 de *vor* dy *getilgt Tf* dy ontbut i. c. brodeschopp *H* c. entpütet dyr dissze botschafft *W* — 2032. 2033 de schaltu kundeghen werliken alle den luden de dar sint vpp deme ertrike amen. et sic est finis *H*; *bis hieher H* — 2034 [*Tf T* — 2035 d. l. daz ist gottes son *W* — 2037 vil wert *Tf T* — 2038 hant getruwe *T* — 2039 brachte dy bothschafft *W*.

Vnde nam zey tho wiue
an ziner moder liue.
Vil lefliken hey to er quam,
do de gotheyt an zik menſchen nature nam.
Dey* witten cleyder tho hey ziner brůt an,
do hey ghedoft wart in dem iordan.
Dar wart hey reyne vnde ſchone
vnde aller vlecken ane.
Ere ſirode waren grot.
arabien golt is rot
vnde betekenet zin hylighe blot.
Dar mede ſyrede hey dey criſtenheyt;
zey was eme leuyer dan zin lif.
Hey led den bitteren dot,
dat hey ze ledeghede van der not
Vnde brachte zey in zin rike,
dat zey ware* mit eme ewelike,
Tf 7[a] Mit den kinden dey* ze van | eme hadde* ghewůnnen:
dey zint kerſtene worden in den hyligen brunnen.
Deſſe brutlacht [ſal] alſo langhe ſtan;
hir vnder is deſſe werld verghan.
Deſſe brutlacht vůllenkůmet in den leſten daghen;
dar wi alle zint gheladen
Vnde zolen bezitten dey werſchap,
dey vns got beret hat.
Dar zule wi ewilike raſte han.
dar proue nu mallik an,
Alſe men ſluten zůle dey dore,
ef he* kome dar vor[e],
Dat hey nicht beziden ſta,

2043 do he die gotheit an sich nam die menschelich nature *T* do got dy menschliche natuer an sich na *W* — 2044 zine witten cl. *Tf T* wysse kleuder czoch ich syner brut an *W* — 2045 in der iordanen *Tf T* in dem iordan *W* — 2046 daz wart er r. v. s *W* — 2049 arabien *zweites a überg. Tf* — 2052 sü waz im lyber dan syn eugener lib *W* — 2053 er leut vor sü den bittern tod *W* — 2054 daz hee sy leddegette vsz der noth *W* — 2056 waren *Tf T* daz su by vm weren ewiglich *W* — 2057 mit deme kinde dat *Tf T* hadden *Tf T* — 2059 brutlacht also *Tf T* — 2063 dey *Tf* die *T* — 2065 zule *Tf* sulle *T* — 2068 efte yman kome (yman *überg.*) *Tf* efftte kome *T*.

alſe dey brůde dar wil* in ghan. 2070 O.XIX 11—16.
Svnte iohan,
dey heylighe man,
Za vile van iamere
vnde van ſwere,
Dat* de důuel vnde zine boden zolden tho handen then, 2075
dat van babilonien zolde gheſchen
Van ereme anbeghinne
winte an eren ende.
Nu zeghet hey vns dey vroude vnde dey blideſchap,
dey hey mit zinen oyghen zach, 2080
Dat vns van gode ſal beſchen
in dem ouerſten iheruſalem
Za [hey] dey heymel porten open ſtan vil wide
Tf 7b vnde za op eynen blanken roſſe | eynen man riden.
Dey was truwe vnde waraftich; 2085
eme ne was neyman ghelich.
Hey vacht mit rechte in deme lande
weder ſine viande.
Zine oyghen waren eyner vlammen ghelich;
hey droch eyne cronen herlich, 2090
Cleyder wyt vnde gůde
dey waren ok beſprenget mid blode.
Hey was herlich vnde vrone,
gheheyten godes zône
Al hemeleſche her volghede eme tho hant; 2095
ere roſ vnde er cleyder* waren blank.
Hey ret bevoren tho allen ſtunden;
eyn ſwert ſcarp ghink vt zinen munde.
Dat was nicht vormeden*,
vp zineme cleyde was gheſcreuen, 2100
Dat hey koninch bouen allen koninghen [were]

2070 dar wir in ghan *Tf T* (wir *überg. Tf*) — |2071 svnte iohannes *Tf T* sancte iohan *W* — 2075 do *Tf* da *T* — 2078 bys an *T* — 2079 sachte he *T* — 2081 dat *überg. Tf* — 2083 open *Tf* sach he die hemelschen porten oppen st. v. w. *T* dy hymelle phortten offen sten v. w. *W* — 2084 rosse *Tf* rosse *T W* — 2091 wit vnd guyt *T* — 2092 ghesprenget *Tf T* — 2093 vrome *Tf T* — 2096 ere ros vnde er dyr *Tf T* alle blanck *T* in equis albis vestiti byssino albo et mundo *O* — 2099 nicht vor my. *Tf* myt vor myr *T*.

vnde here bouen allen heren.
God zeluen betekenet dey* de dar ret,
dat blanke rof dey criſtenheyt;
Dar god zachte uppe ridet,
alſe hey des zelighen herte beſtridet.
Zine oyghen zint na eyner vlammen ghedan,
winte vnſen danken mit den werken zůt [hey] an.
Al hemeleſche her volghet eme na mit witten cleyden,
T 114a² 26 dar hey dey | lyeuen ſcheydet van den leden
In der ſtat zu yoſaphat,
als he ſeluen ghelouet hait.
Dat ſyne cleider waren blot roit,
dat ys dat he wart gemartelet.
Die ſeluen verſchen wunden
toghet he [nu] zu ſtunden.
Dat ſwert [dat] vfz ſyme munde gheyt,
dat ys dat ordel dat vfz ſynen munde ſleyt
Manlichen na ſynen wercken;
dat mogent yr wal mercken.
He ys eyn konynck gehere
vnd eyn reycht rychtere.
O.XIX 17—19. Hyr na ſach he eynen engel ſtayn in der ſunnen;
die reyff myt grotzer ſtemme.
He ladde die voghele, dat ſie quemen,
T 114b¹ dar ſye | werſchapp vernemen.
. . . . . .

2101. 2102 konyncken vnd here bouen allen heren were *T* daz er konig ober alle konge were *W* — [2103 den *Tf T* ryt *T* — 2108 wante vnsen gedancken m. d. w. suyt an *T*. — 2109 alle h. heree volgheden *T* exercitus qui sunt in cælo sequebantur eum *O* — 2111 *wohl zu verbessern:* in dem dale zu y. *T* — 2113 cleider *i überg. T* — 2115 vorschen *T* dy selbigen frysschen wonden czart *W* — 2116 dogheden (*erstes d in t corrigiert*) he *T* dar nach zu den selbigen stunden gebet er daz ortel *etc. W* — 2118. 2119 *Lücke nach* sleyt? *T; Anm* gebet er daz orteyl mit czornigem munde ober dy lebigen vnd vber dy toten eyme iczlichen noch synen werken *W; von hier ab bis 2270 eine grosse Lücke W* — 2122 ys dan dar eyn r. r. *T* — [2123. — 2125. 2126 die he ladde *T* venite et congregamini ad cænam magnam Dei *O; danach* dar solden sie etzen beyde roys vnde man do samende sych dar eyn dyr dat quam van dem mere myt eyme grotzen here *T* ut manducetis ..... et carnes equorum et sedentium in ipsis ..... et vidi bestiam et reges terræ et exercitus eorum congregatos *O*.

Sie wolden wederſtreuen weeder godes holden*, O.XIX 19—21. XX 1.
die dar die werſchaff beſzittzen ſolden.
Dat dyr wart ſyghelois altzo hant;
wo vaſte man dat do bant
Vnde ſyne geſellen;
man ſantte ſie dar man ſye ſolde quellen
In deme wure vnd in dem ſueuele
vnde in manycher hande ouele.
Sumeliche worden ſie dot gheſlagen;
ſie vorloren eren lyff als boſe ſaghen.
Der engel, die dar in der ſunnen ſteyt,
dat ys die dar predicket van der gotheit
Vnd die vns zu ſynem vronen hemelryche
ladet vlitlichen,
Beyde dach vnd nacht,
tzu des lammes werſchaff,
Die dar komet na den leyſten daghen,
als vns die ſchrylfft vullen ſaget.
Die hemelſchen voghele dat ſynt die ſclighen,
die myt eren dancken na gode vlegent,
Dar ſie vroude ſullen beſytzen.
dat ſie ros vnd man ſullen etzen,
Dat ys die vracke dye ſie ſullen ſyen,
die godes vynden* ſal gheſchen.
Godes tzorne ſal ſie verſluchen;
ſie en motzen der vroude nycht ghebruchen.
Dat ys vch gheſaget auch her,
endekryſt ys dat deyr,
Dat ſych weder got ſettzet in den leyſten ſtunden.
dat wert gheuangen vnd ghebunden
Van gode vnſeme heren
vnd wert myt ſyner geſelſchaff vordomet vmmer mere.
Hyr na ſach he comen eynen engel altzo hant,
die vorde [den ſlottel] des affegrundes in ſyner hant.
Vnd eyne kedene* die was groitz.

2127 Sie wolden den w. w. godes vrunde *T* ad faciendum proelium cum illo qui sedebat in equo et cum exercitu ejus *O*. — [2137. — 2139. 2140 vnd die vns ladet zu synem vronen hemelryche vlitlichen *T* — 2142 lamepes *T* — 2150 vrounden *T* — 2153 here *T* — [2159. — 2160 clavem abyssi *O* — 2161 rekentlende *T* catenam *O*.

O. XX 2–8. die nam den alden dracken ouch
T 114b² Vnd bant ene in | den ſeluen ſtunden
in dat deyffe affgrunde
Vnd beſloitz en dar ynne duſent iair,
vff dat he dat volck verleyde nycht mer.
Vnd als die tzijt ys vergangen,
ſo loſet man ene dar na nycht langhe.
Dar na ſach he ſyttzen vff ſtollen
die tzwelff apoſtole*, die al mannes kunne ordelen ſullen,
Vnd alle die mertelere,
die gheſtoruen ſynt dor got vnſen heren.
. . . . . .
Die en ſulden myt dem liue nycht vppſtan,
er duſent yare waren vorghan.
Die ſynt harde ſelich wyſſe,
die vppſtat in der vfffftantenyſſe.
Die ſullen myt gode leuen duſent jair;
dat ſaghet apokalipſis vor war.
Als die duſent yar ſynt vorghangen,
ſo wert ſatanas ghelooſet van den banden.
So verleydet he die werelt alle
vnd redet manycheme zu ſynnen valle.
Syne ſamnynge wert vil groitz.
ſyne gunnere gok vnd magog,
Die varent durch der erde wyde*
vnde* bedreghet alle lude*.
Die heilghen cryſtenheit ſie vornychtet vnd vorſturent
[vnde] godes boden thovured.
Des dryffet ſie virdehalff yar;
ſo en wil ſie got nycht lyden mer

2167 vergangen ys *T* — 2170 d. tz. alden *T* — 2172 synt vnd waren d. g. v. h. die anderes waren no sunder noyt *T* animas decollatorum propter testimonium Jesu et propter verbum Dei et qui non adoraverunt bestiam ... ceteri mortuorum *etc. O* — 2173. 2174 die en sullen *T* ceteri mortuorum non vixerunt, donec consummentur mille anni *O* — 2181 verleydet *y über g. T* — 2185 die varent durch die harde wyde (durch die *durchstrichen*) ascenderunt super latitudinem terræ *O; Anm.* — 2186 an(*durchstrichen*) yn die lande sye alle bedreghet *T* — 2187 vorsturent vnd vornychtet *T* — 2190 nycht mer lyden *T*.

Vnd wil ſych an en wrecken O. XX 9.
vnde ſie zu grunde vordeligen.
So komet die hemelſche vlamme vnd vordomet endekryſte,
wante he ſich ſatte werder iheſum cryſtum.
Den engel den he van dem hemele ſach comen,
dat ys godes ſonne.
Den ſlottzel den he vorde,
dat ys die gewalt dar he mede vorſtorde
Die helle vnde dat affgrunde.
die kedene die he vorde an der hant,*
Dat ys die crafft dar he den duwel mede bant,
dat he nycht en vordomede dat lant,
Er duſent iare weren vorgan;
dat ys vor domes dage gedayn.
T 115a[1] So wert endekryſt | gheboren,
dar die werelt wert mede verloren.
Die tzewelff apoſtole tzo domes dage, die ſullen die werelt vordomen.
den merteleren weret ghelonet.
Die anderen ſullen eren loyn entfayn,
als duſſent iair ſynt vorghan,
Dat is na des vleiſches vfferſtenyſſe;
so wert en gelaunet vil ghewiſſe.
Nu ſal man et nycht vordaghen*,
man ſal yu van tzwen vpperſtentenyſſen ſaghen.
Dat ſal yu nycht weſſen leyt,
dat yr dar wetzen vnderſcheit.
Welich man der ſunde doyt,
ſyne ſele moyſz weſſen doyt.
Myt bycht vnde myt botte mach he vpſtan,
will he gode weſſen vnderdayn,
So hat he wil wiſſe
eyn deil der vppſtentenyſſe.
Die andere wirt in den leſten daghen;
dar vch ghenoch is aff gheſaget.

2191 an eme *T* — [2195. — 2199 die rekent se die he vorde an den handen *T* — 2203 vorgangen *T* — 2213 vordraghen *T* — 2219 boste *T* — 2222 der vppstentenysse eyn deil *T* — 2223 ander *T*.

O.XX 11—15. XXI 1—7.

Hyr na fach he eynen herlichen man
vff eynem wittzen wolcken zittzen.
. . . . . .
Dar fach he manychen doden ſtan
kleyne vnd groitz ghedan.
Men oppende dar eyn boich, dar inne geſcreuen waren
der ſelichen namen.
. . . . . .
Die ordelde man alle na eren wercken;
dat moghet yr wal merchen.
. . . . . .
Do dyt was gheſcheyn,
do fach he dat hemelſche iheruſalem
Comen von dem hemele als eyn bruyt.
do ſprach eyne ſtemme ouerlut:
Godes woynunge ſal weſſen myt den luden
ſunder ende zu allen tzijden.
115 a² Wenynghe yamer | vnde ſteruen vnde ſwere
en komet [en] nycht mere.
Ich wil hemel vnde erden nyghe machen.
dat ſynt werlicke ſacke.
Iohannes dyt ſaltu nycht vormyden,
du ſalt et truwelichen ſchryuen.
Do ſprach he eme zu:
ego ſum alpha et o;
Ich byn ende vnd anbeghyn[ne]
aller guden dynghe.
Ich wil gheuen den leuendychen brunnen,
dar tho die ewighen wonne.
Die wonne dat ys ghot vnſer here;
we des gheſmachet, den en dorſtet nycht mere.

[2225. 2226 herelichen man v. e. w. w. z. syn anghesicht was in hemel vnd in ertryche se solden beyde nyghe werden *T* a cujus conspectu fugit terra et coelum et locus non est inventus eis *O* — 2231 d. s. n. ordelende dar na rechte na wercken allen guden knechten dat mer vnd die helle ghauen ere doden beñee *T* et judicati sunt mortui ex his quæ scripta erant in libris secundum opera ipsorum et dedit mare mortuos qui in eo erant et mors et infernus dederunt mortuos suos, qui in ipsis erant *O* — 2233 merchen hemel vnd erden sach he tzo nycht werden *T* et vidi cælum novum et terram novam *O* — 2234—2236 gescheyn vnd he dat h. i sach comen *T* — 2237 ouer lude *T* — 2248 ende vor a. *T* — 2250 bürñe *T*.

Den manflechtyghen vnd [den] ouerfpeleren, O. XXI 7—10.
den vngelauyghen vnd den untruwen vnd den
logeneren 2255
Vnde die boyfcheit dryuet,
vnd die . . . nycht en mydet,
Ich eyn late et myr nycht vorduren,
fyn lon fal fyn in der hellen vure.
. . . . . .
vnd die mynen willen vromet, 2260
Vroude enbreket eme nummer mer[e],
eme en volget keyn hertzefere.
Hijr na fal eme [keyn] ouele ghefchen.
in der ftat tzo iherufalem,
Dar is vrede vnd genade 2265
vnd alle godes gaue,
So groitz tzo allen ftunden,
dat es nyet ghefagen en kan ghen tzunge.
Die ys dar funder ende
na deffeme ellende. 2270
Eyn engel reyff zu myr lut:
du falt befchowen des lammes brut,
wante du bift godes trut.
He vorde mych vff eynen berch die was ho;
dar fach ich die bruyt [do]. 2275
Die brut van dem hemele was gheuaren
vnd was harde wal zu ghare.
Dat was die ftat tzo iherufalem,
die wir noch vrolichen fullen feyn.
Sie betzekent [die vroude] al, 2280
die na dem iunxten da[g]he komen fal
Vnd die heiligen cryftenheit,
die got hait alfo* lieff,

2254 homicidis et fornicatoribus *O* — 2257 die dor nycht *T* — 2258 latetz es *T* — 2259. 2260 in der helle vuren vnd die mynen willen *etc.* *T* — 2262 h. sere nummer *T* — [2271 lude zu myr *O* — 2272 des lames brut beschowen *T* — 2273 truwed *T* Io kom schire vnd schauwe des lammes brut here *W* — 2274 hee furte mich vff eynen berg hoe *W* — 2275 des lammes brut sach ich do *W* — 2278 daz waz dy stat i. *W* — 2279 dy wir noch sollen sehen *W* — *2279 bis 2310 fehlen W* — 2280 alle *T* — 2283 harde lieff *T*.

O.XXI 10—17. Dat he dar vmb leyt den doit,
T 115b[1] do | he ſie halede tzo eyner bruyt.
Sie hadde groitze clairheit,
ſie was gode gelich;
Sie was lutter vnd clar albedalle
als eyne cryſtallee.
Ere muren die waren ſtarck vnde hoe,
dar waren tzwe[l]f portzen zu,
Drey portzen oſtene, dre weſtene,
drey ſudene [drey nordene].
Dat en was nycht vormeden,
des lam[m]es name vnd der apoiſtole waren putzen
vff den porten gheſcreuen.
Nu ſulle wir mercken hijr,
wat die mure vnde die po[r]tzen ſyn.
Die hoie mure dat ys vil ghewiſſe
godes hode vnd ſyne beſchermenyſſe,
Die he vmb die cryſtenheit heuet geſat;
die apoſtolen ſynt die portzen, die dar in ghant;
Wante nemant mach die cryſtenheit entfan.
he en ſy der apoſtole lere vnderdan.
Die ſtait můre die was hoe;
ſie hadde tzwe[l]ff fundamenta [auch].
Sie en was nycht ſenewolt* die ſtait,
ſie was verhorende gheſat.
Die weder mych ſprach,
die matz die ſtait.
Syne mate was* als eyn gulden reyt ghedan.
. . . . . .
Die lenghede vnd [die] wyde
matz he myt vlytze,
Die hogede vnd dye deife*;
die waren alle gelich[e].

2284 dat he den doit dar vmb leyt — 2285 tzo eyner bruyt halede *T* — 2290 die *am Rande T* — 2293 suden *T* ab aquilone portæ tres *O* — 2294 darne dat en *T* — 2305 fundeamenta *T* — 2306 sie en wolde *T* — 2307 vorhorende *T* in quadro posita *O* — 2310 Sunte matheus(!) was als *etc. T* habebat mensuram arundineam auream *O* — 2311—2313 dyd deifede *T* dy lenge vnde dy witte dy hoe vnde dy syte dy he gebuet hat myt flysse *W*.

Die mure was hundert ellen hoe 2315 O.XXI17—20.
vnd vere vnd vertich*dar zu.
Die engel die dar maitz, dat ys die gotheit,
fyne menfcheit ys dat guldene reyt.
Dar mas he mede die cryftenheit,
do he* fich doffen leyt. 2320
Die veirhorende ftat
betzekenet vns dat
Wir fynt eyuenlich vnd eyuen gheher[e]*
in der vier ewangheliften lere.
Wir fullen gode louen ewylichen, 2325
alle gemeynlichen,
T 115b² Vnd ftreuen* myt guden wercken dar tzo,
dat vnfe mure werde hoe.
Dat en kan nyt wal gewerden,
wyr en legen fie van tzwelf fundamenten in die
erden. 2330
Die fundame[n]te fullen weffen reyne,
geleget van tzwelf hande fteynen.
Nu en fal man dat neyt verdagen*,
man fal vch eren namen fachen.
Die erfte ys eyn iafpis, 2335
faphyr, calcedonyus, fmaragdus, [fard]onyx, fardynys,
Crifolitus, berillus, topafyus,
cryfopraffus, iacinttus, amatiftus.
Die mure en haue vnder er duffe fteyne alle,
fie moifz gliden vnde zuvallen. 2340
Die mure die dar vmb gheyt,
die betzekent vns die cryftenheit.
Wir fynt feluen die leuendychen fteyne,
fynt wir nycht lutter vnde reyne,
So lecht man vns in die muren nycht. 2345
die vm[m]e die ftait gheit.
Dar wir gode fullen feyn

2315 dy muer waz hondert elle hoch *W* — 2316 tzwyntzich *T W* quadraginta *O* — 2317 der engel daz waz got *W* — *2318 bis 2385 fehlen W* — 2319 dar he mede mas *T* — 2320 sie *T* — 2322 betzekenet *letztes e überg. T* — 2323 w. s. hemelich vnd eynen g. *T Anm.* — 2327 truwen *T* — 2331 reyne *T* — 2333 vrdragen *T* — 2335 ys ia eyn i. *T* — 2337 toparyus *T*.

vnd dar vns vroude fal befcheen*.
Wir en fullen vns des nyt latzen verduren*,
wir en leghen dat fundament vafte vnder der muren;
Dat fal weffen die yafpis.
nu prouet wat die betzekenunge ys*.
Iafpis heuet manyche ghedane,
he ys fat grone;
Syne varue ys fmaragdo ghelich,
men fomeliche ys grone, fumelich fneewitz,
zefchume* ghelich.
Die betzekent den gelauen den wir fullen han,
als wir die cryftenheit entfant;
Die fullen wir ftercken
myt guden wercken.
Die gelaue ys sunder gude wercke doit;
he vromet yn dem fundamento nyt.
Mer wille wir ene rechte beghan,
fo mach he vafte in der muren ftan.
T 116a[1] Saphyr | ys dem heuene* ghelich;
myt dem heuene* wandelt he fich.
Die betzekenet die ware hoppene alle daghe,
die wyr zu gode fullen hauen.
Calcedonyus is duncker warue, doch ys fyn doget groitz;
he fchynet als eyn leicht vfz dem luchtevattze doit.
In der funnen ys he deme golde ghelich
vnd vlammet eyn bynnen fych.
He betzekenet die waren mynne*,
die eyn butzen vnde eyn bynnen
Vmmer mer fal bernen
van des heiligen geyftes vlammen.
Die fal vns leren*
dat wir vnfe fynne zu dem beften keren.
Smaragdus ys grone;
nu [keyne] grone gelichet fyner fcone.

2348 vnse v. s. besteen — 2349 verdrytzen *T* — 2352 wat d. b. sy *T* — 2357 zeskinet *T* spuma marinorum fluctuum *Anm.* — 2366 dem andern *T* talem habet colorem, qualem habet cælum *Anm.* — 2367 auende *T* — 2368 betzekenet *letztes e überg. T* — 2371 vastze *T* — 2374 betzekenet *letztes e überg. T* lieffe *T* — 2376. 2377 sal bernen vmmer mer die sal vns lerenen van des *etc. T* — 2378 lerenen *T*.

Die betzekent dye hulden vnſes heren,
die vriſch ſynt vnd grone vmmer mere
Vnd doghet leyt vnd arbeit,
er ſie in dat fundament werden gheleyt.
[Sard]onix ys beyde wittz vnde rot;
die betzekent die godes hulden auch.
Die ſynt lutter vnd wyfz
[vnd keret ſych tho gode myt allem vlyt]
Vnde doghet manighe martilie
vmme godes willen.
Die rode varue dat ys ere noit, die ſie in der werelt lydet,
er ſie in deme fundamento blyuet.
Sardinis, des nemet war[e],
dye ys eyner varue;
Ouer alle ys he rot.
he betzekent der merteler bloit,
Dat ſie durch got vſz gotzen vndrogheliche;
des lighet [ſie] in der muren herlichen.
Criſolitus iſt eyn goltvar* gemma
vnde hayt vurgen ſpreincken eyn bynnen.
Die betzekent alle dye ſynt van warer mynne*
vnd bernent eyn bynnen
Vnd ſchijnet vmmer als [ein] golt.
ſprancken ſynt doghet manychvalt.
Sie vorluchtet manych hertze
myt lere* vnd myt wercken;
Dat ys war ſunder wan.
T 116a² ſye ſullen yn der muren ſtayn. |
Berillus ys varue als die ſunne,
dar ſie ſchijnet an eynen lutteren brunnen.

2383 verisch *e überg. T* — 2386 sardinis der ist beyde wisz vnd rot *W* — 2387 hee beczeichent dy gottes hulden auch *W* — 2388 dy synt lutter clar vnd wisz *W* — 2389 vnd kortten sich zü gotte mit allem flysz *W* — 2394 sardinis des nemet war *W* — 2395 he ist alles eyner far *W* — 2397 der beczeichent aller merterer blut *W* — 2398 vndregheliche *T* — 2400 van *T* krysolitus ist eyn golt far gymme *W* — 2401 spreincken *i überg. T* vnd er hat furrige springken dar inne *W* — 2402 warer lieue *T* — 2404 dy bornen vmer alzo eyn glut *W* — 2406 sü derluchten m. h. *W* — 2407 leuen *T* — 2410 berillus ist gefar also dy sonne *W* — 2411 brunyen *T* dy do lutter scinet in eȳne bronne *W*.

Syn ſchyn ys borewat.
er die wert rechte gheſait,
So rodet he herlichen,
die betzeykent die wal nuttzelichen
Bernet tzeghen die waren ſunnen
in [dem] heiligen brunnen,
Dar ſie entfengen die cryſtenheit.
die werdent auch in die muren dor er gude gheleyt.*
Topaſyus is ſelſene;
he heuet tzwiger hande gedane an eme.
Syne varwe ghelichet dem golde;
dat ſynt die godes holden*,
Die ſich van ſunden hant gereynychet,
alſo man dat [golt] in deme caſte doit,
Vnde luchttet als eyn gold
in den dogeden manychwolt.
Dat ſullent yr wal vorſtayn;
he ys bla* na dem heuene ghedan.
Dat betzekenet alle [die holden vnſes heren],
die dar na ſtant vmmer [mere],
Dat ſie komen zu dem ouerſten throne
vnd entfangen dar die ewige cronen.
Cryſopraſſus ys grone vnd ys ghemenget,
als he myt goltvarue ſie beſprenget
Die [grone] varue dat ys die ſtede moyt;
die goltvarue heuet doghede groitz,
Die wir han ſullen in ertryche,
ere wir komen in dat hemelerich[e].
Die iachand ys ghedan als eyn was;
hey en ys noch duncker noch vil lecht.
Myt deme hemele wandelt he ſich, dat ys war.
die hemele is lutter vnd clair.

2412 borewat *so* *T* — 2417 bürnen *T* — 2419 gheleghet *T* — 2420 thopanys *T* topasius *W* — 2422 he ist glich demme golde *W* — 2423 vrounde *T* hee beduttet dy gottes holden *W* — 2426 gold doynt *T* — 2427 manych wolde *T* — 2428 ir sollet auch daz vorstan *W* — 2429 wal *T* hee ist blau noch den wolken getan *W* — 2430 dy bedut alle guten *W Anm.* — 2434 crisolitus der ist grune vnd golt far gemenget schone *W* — 2436 dar grune ist der stete mut *W* — 2437 dod ghede *T* togent *W* — 2441 hee en ist wedder fyster noch licht *W* — 2442 mith den wolcken wandelt er sich *W*.

Off he ys duncker vnd vnvro.
die ſteyn ys auch ſo.
Nu mercket an deſſeme ſteyne,
was die betzekenunge meyne*
Die godes hulden ſynt duncker vnd drouich*
vnd lydet grotzen arbeyt;
Des vorwandelt ſie eren krancken moyt
vnd werdent echter luttzer vnd guyt
Vnd en weillet dorch lieue noch durch leide |
T 116b[1] weſſen van gode gh[eſch]eyden.
Amatiſtes is purpurvarue,
dat ſulent yr mercken wal[e].
He ys na eyner fyulen gedan
vnd rodet van* eme ſeluen zan,
Dar he in der caſte ſteit,
als eyn verſe* roſe doyt.
Deſſe betzekenuge ys alſo:
die godes frunde ſynt blide vnd vro
Vnd blouyet vmmer van vrouden ſere.
komet en zu eynge hertzeſwere,
Dat duncket ſie allent weſſen guyt;
ſie doged et gherne* durch got
Sie ſyn alle purpur varue
in der hemelſchen ſchare.
Nu han yr wal gemercket,
wo man deſſe muren ſal wercken

2446. 2447 was der betzkent die mynne *T* nun mercket an dissem steyne waz dy beczeichenunge meyne *W* — 2448 die *überg. T* drouet *T* dy gottes holden sint hir trybig *W* — 2449 vnd lyden hü grosse arbeut *W* — 2450 des temere vor wandelt *T* des wor wandelt sich yr krancker mut *W* — 2451 vnd hee wirt aber lutter vnd gut *W* — 2452 veillet *i überg. T* leidie *erstes i überg. T* vnd wollen dorch lib noch dorch leyde *W* — 2453 sich von gotte vnsserm herren scheyden *W* — 2454 der endecrist ist purpurfar *W* — 2455 das sollent yr mercken wol *W* — 2456 vnd hee ist noch den fyeln getan *W* — 2457 na *T* vnd er reddet von ym selber san *W* — 2458 dem (*durchstrichen*) der caste *T* daz er in dem kasten stet *W* — 2459 vur so *T* also eyne frische rosze tut *W* — 2460 d. b. dy ist also *W* — 2461 gottes hulden dy sint blode vnd fro *W* — 2462—2464 vnd blyben v. v. freuden ser su komen zu keynes h. s. daz d. s. gar gut *W* — 2465 sie dogetz ghener d. g. *T* su liden is gerne d. g. *W* — 2466 s. s. a. purpur fare *W* — 2467 in der h. schar *W* — 2468 nu habet yr wol gemerket *W* — 2469 wy man dy muer sal wergken *W*.

Vnde myt welicker hande lyſten
men deſſe muren ſal veſten,
Dat ſie nummer en mach vorghan,
dat ſie myt eren mach beſtan
Vmb dat hemelſche iheruſalem,
dar wir eyn bynnen ſullen ſeen
Den almechtygen got;
dat ys vns ſeluen guyt.
Dat wir in die muren komen
dat ys vnſes ſelues vrome.
O.XXI 21—27. XXII 1. De portzen die in die ſtait gant
vnde in der muren ſtant,
Synt ghewert herliche
myt margaryten.
Ere ſtratzen ſynt van rodem golde
vnd ſynt manychvalde.
Sie luchtet als eyn glais.
keyn bedehuyſz dar ynne was;
Got ys ſeluen dat bedehuys,
sent iohannes ſaget vns aldus.
Dar en ſchynet noch die ſun[n]e noch die mane;
got ys ſeluen dat leicht vrone.
Die konynghe vnd die heren
brenget in die ſtat alle ere.
Die portzen ſteynt open:
ſie en werdent nummer beſlotzen.
Id en wert dar nummer nacht,
et ys dar alle wege clair dach.
Die ſtat van dogheden vullen vrone*,
T 116b² dar en mach nyt vnrechtes in komen. |
Do ſante iohannes hadde geſen deſſe wunne,
do ſach [he] vleytzen eynen leuendichen brunnen

2471 besten *T* — 2472 vorghan en mach *T* daz sü nimmer zü gee *W* — 2473 bestan mach *T* vnde mit eren bestee *W* — [2480.—2482 dy sint geczyret herlich *W* — 2484 ore stoffen sint von golde *W* — 2485 v. s. mancher hande *W* — 2486 vnd sint lutter also ein glasz *W* tamquam vitrum perlucidum *O* — 2487 nü keü bette hausz d. y. was *W* — 2488 got ist selber d. b. *W* — 2494 opene *T* dy pportten dy sten offen *W* — 2495 sü werdden n. b. *W* — 2496 is en wirt d. n. n. *W* — 2497 is ist do clar tag *W* — 2498 wllen vrome *T* — 2499 do en kan keü vnrecht nicht in komen *W* — [2500. — 2501 bürnne *T* bornen *W*.

O. XXII 1—4.

In der wunnenlichen ſtait,
alle dar dat lam vppe ſat.
An beyden ſyden der vlot
ſtunt dat [holt des leuens] auch.
Dat gaff vrucht alſo gedane,
die ſie atz, die wart zorgen ane*.
. . . . . .
noch he en mochte nycht ſteruen.
Die boume waren claire;
ſie ghauen tzwelff warue vrucht in dem iaire.
Er loff zu aller* ſtunt
machede manychen geſunt.
In der ſtait ſullen ſie gode ſeyn,
die nu zu hemele willent vleeyn
Vnd ſynen namen an dem vorhouede willent dragen;
dāt ſy vch vor war geſaghet.
Deſſe betzekenunge ys vrone*.
dat lam ys ware godes ſone.
Die brunne ys die doffe vnd ſyn bloit;
die helppen vns beyde vſz der noyt.
Die boyme dye des plegen*,
dat ſie gude vruchte gheuen,
Die betzekent dat cruce dar got ane ſtunt;
he ſeluen ys die vruchte ſo guyt.
Die enne anebedet myt rechteme ſynne,
die mach dat dar mede wyn[n]en,
Dat he nyt vorwerdet
noch des ewigen dodes en ſteruet.
In der ſtat ys groitze wonne.
were alle die werlt eyn tzunge,

2502 in der lostbarlichen stad *W* — 2503 do daz lamp vffe sas *W* — 2504 an beyde halben der flut *W* — 2505 stunt dar auch *T* stunt daz holz *W* lignum vitæ *O* — 2507 der sy as der wart anne sorgen hee en konde auch nicht ersterben *W* auee noch he en *etc.* *T* — 2509 dü b. w. clar *W* — 2510 su gaben czwelff fruchtte in dem jare *W* — 2511 er laff zu manycher st. *T* daz lamp zü aller stunt *W* — 2512 daz machte m. g. *W* — 2513 i. d. st. s. sü gote sehen *W* — 2514 dü nu czü em w. flyhen *W* — 2515. 2516 v. s. n. tragen an oren sterne geschreben *W* — [2517 vrome *T* d. b. dy ist frone *W* — 2518 daz lamp daz ist gottes son *W* — 2519 der born ist dü tauffe vnd sin blut *W* — 2520 dy helffen vs beyde vsz der not *W* — 2521 dye bloghen *T* dü b. dy des pflegen *W* — 2522 ghauen *T* daz sü alle czyt g. fruchte geben *W* — 2529 do ist solche g. w. *W* — 2530 werre alle werlt eyne czonge *W*.

Sie in konde [ſie] nycht vorbryngen.
dar* es funder ende
Got vnſe here
vnde vroude vmmer mer[e].
O. XXII 6—9. Dey engel ſprach do mer endeliche:
diſſe wort ſynt war werliche.
Du ſalt ſye ſcryuen openbare
vnd don ſie wider* mare.
Got heuet dy latzen ſeyn*
alle die dynck, die ſullen gheſchen,
Dat lieue vnd dat leyde;
ich ſal nu van dy ſcheyden.
Do wart bedrouet fere
sente iohannes, die heilige here.
He vell neyder vnd wolde den engel anbeden.
do en wolde he eme des nycht ſtaden
Vnd ſprach: iohan[n]es, lyeue man,
ych en duncke dy nu ſo wall ghedan,
Du en ſyes myn medeghenoyt*
vnd myn rechte husghenotz
T 117a[1] In deme hemelſchen | iherusalem;
des ſal ich dy dar ghen.
Got is vnſer beider heree.
der engel beghan van dannen zu keren
Vnd vor tzo deme hemele alle gerichte*
vor iohannes angeſichte
Vnd iohannes dede als eme der engel gheboit
vnd ſchreff apokalipſym dat boch.

2531 dy konde nicht vol bringen *W* — 2532 dat es *T* do ist *W* — 2535 do menliche *T* d. e. sprach zu myr endelich *W* — 2536 desse wort sint war werlich *W* — 2537 dv salt sü scriben vffenbar *W* — 2538 weder mare *T* vnde tü sü witter mer *W* — 2539 wettzen *T* got hat dich losszen sehen *W* — 2540 alle ding dy do sollen gescheen *W* — 2541 daz lybe vnd auch daz leydde *W* — 2542 ich sal nu wonder scheydden *W* — 2548 iohannes nym lyber man du salt got betten an vnd dangken daz er dyr hat getan *W* — 2549 du en syes wo manyche noyt *T Die Verderbnis ist wohl durch Verlesen* meneghe not *für* medeghenot *entstanden;* conservus tuus sum *O* — 2552 dy dur ghen *T* — 2553 won got ist vnser beyder herre *W* — 2554 do begonde sich der engelle von om keren *W* — 2555 gerechte *T* vnd fur czu hemelle gerichte *W* — 2556 in sancte iohannes angesichte *W* — 2557 iohannes det also ym der engel gebot *W* — 2558 vnd schreip a. d. buch *W*.

Dar inne ſteyt allent dat he heuet geſſeyn,
dat in der werelt ſulde gheſchen
Wante an die leyſten ſtunde.
got dor ſyn vyff wonden
Helffe vns zu deme beſten
vnd moytz[e] vns ſo lange vryſten
Hir an ertryche,
dat wir erwerffen dat vrone hemelryche.

2559 dar ân steyn: *hier bricht W ab* — 2561 die *e überg. T* — 2566 *hiernach* amen *T*.

Anmerkungen.

Ausser der Offenbarung Johannis sind zu vergleichen die lateinischen Kommentare des Richardus St. Victoris und Rupertus Tuitensis. Migne, 196 col. 683 seq. und 169 col. 827 seq.

Zu V. 1387—1473 vergleiche Albianus, De Antichristo, Haupts Zeitschrift X 265 ff. und das Gedicht von Antichrist, Hagens Germania X 138 ff.

Für die Auslegung der zwölf Steine V. 2351 ff. vergleiche besonders Hugo de Folieto, De duodecim lapidibus pretiosis, Migne 177 col. 115 seq.; ausserdem Marbodus, Liber lapidum, Migne 171 col. 1771 seq.

16. Vgl. *Den hedde he gerne gedodet durch sine bedervechet. Des ne wolde god nicht.* Sächs. Weltchronik, S. 113, 13.

17. *dot hebben* Mnl. Wdb. II 297.

74. *hatte en beuan:* bevaen hebben Mnl. Wdb. I 1171.

196. *sik ten to* Mnd. Wtb. IV 529.

371. Vgl. die Apokalypse Heinrich Heslers, wo an der entsprechenden Stelle (siehe Hagens Germania X 98) Liebe und Demut, *minne und ôtmûte*, genannt werden.

376. *Do wos romisch rike sere unde wart mere over al di werlt.* Weltchronik, S. 82, 36.

449. *betenen* 'begegnen' ist eine zusammengezogene Form von *betegenen*, Oudemans Mnl. Wdb. I 640; De Boo, Westvlaamsch Idioticon, S. 118. Vgl. *begênen* zu *begegenen*, Lexer I. 144.

478. *So willic di richten gerne.* Weltchronik, S. 105, 30.

540. *cadent per infidelitatem.* Migne 196, col. 769.

589. *Deme wandelde he den namen unde het ine Joachim.* Weltchronik, S. 75, 10.

774. Vgl. Rec. L*: *de bernende sterre de in dat water is ghevallen dat se bytter worden also de warmode eder galle* Wolfenb.-Helmst. 1211, Bl. 35^{b}, übereinstimmend Wolfenb.-Helmst. 389 Bl. 11 b^{2} und Lüneburg 83 Bl. 195 b^{1}.

780. Vgl. 1570.

830. *delen unde kesen* Mnd. Wtb. I. 500; Mnl. Wdb. II 112, III 1420.

884. *lepetungen* Mnd. Wtb. II 701 'züngeln'. Zu *lêp*, mnl. Wdb. IV 276: *leep:* 'schuinsch'; de Boo Westvlaamsch Idioticon 617: 'dat scheeve of kwade vouwen heeft, fr. godant, grimaçant, ayant de faux plis'; *leepen* 'leep zijn, kwade vouwen hebben', fr. avoir de faux plis, des godures, faire la grimace'; nd. *lêpe ôgen* böse, schlimme, scheelsehende Augen (Koolmann II 495); vgl. Woeste Westfäl. Wtb. 160: *libbertunge* 'sich bewegende Zunge'.

894. *wel* (: *snel*) auch Brun von Schonebeck 5984. — Sonst *wal* (: *al*) 797, 1330.

976. *bittere,* auch 1055, ist eine Umbildung nach *sote.* Andere Beispiele ähnlicher Art verzeichnet van Helten Mnl. Spraakk. 416 ff.

1047. Vgl. Ev. Matth. III 2: *Poenitentiam agite: appropinquavit enim regnum cœlorum.*

1104. Vgl. *wurdun an forhtun* Heliand 4596.

1169. Vgl. *Got wil wreken sine holden* (lies *vrunde) ouer sine viande* Gedicht von Antichrist, H. Germ. X 142.

1226. *Wente an sines liues ende* Antichrist a. a. O. 138.

1341. *merren:* hindern, quälen.

1369. Vgl. 1440.

1377. *De heidene deden dar godde grote smaheit* Weltchronik, S. 213, 30.

1398. Vgl. *So ne horet he ok nicht mer to eddeler lude rechte* Mnd. Wtb. II 301.

1439. Siehe Einleitung; S. XI; *verwant* 3 Sg. Präs. (: *bekant*); vgl. *sant* Antichristus, 139, 2; 140, 7; *brant: lant* Brun 11225.

1564. 'das wird uns wohl gelingen'.

1625. 'und an den guten Gefallen haben'; *lîden* 'gerne haben' Lexer I 1900. Vgl. *lidich* Mnd. Wtb. II 690.

1719. Siehe Einleitung, S. XI.

1780. *das* (: *was*), auch 1297, sporadisch im mittelniederdeutschen; im mittelniederländischen ist die Form zahlreich belegt.

1859. *unnutte* 'schädlich', Lexer II 1921.

1912. Vgl. 1932.

1923. *volstan* 'ausharren bei', 'treu bleiben, Lexer III 453.

1934. *nu varet hen an godes hat* Mnd. Wtb. II 215; Lexer I 1052. vgl. Mnl. Wdb. II 2017.

2118. *De ore itaque ejus gladius acutus procedit, quia de ore ejus sententia subtilis exit, ut in ipso gentes percutiat, id est bonos a malis, et malos a bonis discernat.* Migne 196, col. 850.

2185. *Antichristus sant sine liute egter der werlde wite* Antichrist a. a. O. 140.

2277. *wal to gare* 'schön gekleidet'.

2323. *evenlike unde evenhere* 'gleich und ebenbürtig' — die Textänderung ist wohl sehr unsicher.

2354. *satgrone* 'dunkelgrün'.

2357. *alius nive et spuma marinorum fluctuum quasi mixto colore obrutilans.* Schade, Ad. Wtb. 1359.

2366. *est aerii coloris, imo talem habet colorem, qualem habet cælum* Migne 177 col. 115.

2380. *Omnes gemmas et herbas sua viriditate vincit.* Migne 177 col. 1773.

2430. vgl. 2382.

2442 ff. *hic mutat colorem suum cum facie cæli. Si clarum est cælum, lucet, si obscurum, fit obscurus.* Migne 177 col. 118.

2482. *gewert* zu mhd. *wieren* 'schmücken'.

2509. Zu *klâr* vgl. Leitzmann, Gerhard von Minden, S. 219.

2535. *do mere* 1708.

2538. *des wirt he wite mere* Antichrist a. a. O. 138.

Berichtigungen und Nachträge.

S. 5, V. 137 streiche: [ne].
S. 7, V. 2 lies: arende. Die Hs. hat: arnede.
S. 9 unten 265, 267 lies: *am Rande.*
S. 16 unten 449: Der Vers fehlt in T.
S. 35 unten 1014: lies: *fehlt H.*
S. 42 unten 1225: lies: *pascant eam.*